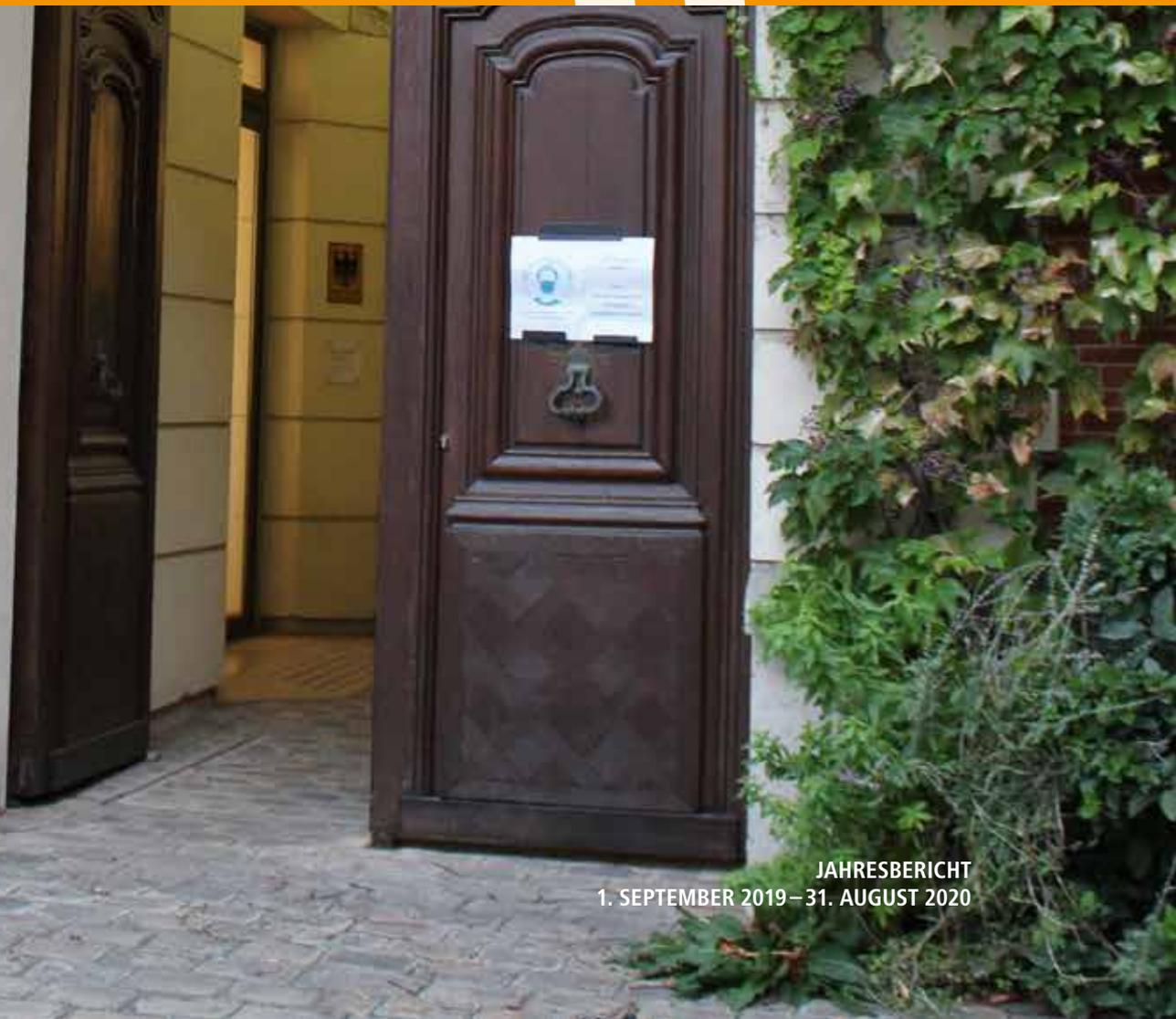


# DHIP IHA



JAHRESBERICHT  
1. SEPTEMBER 2019 – 31. AUGUST 2020

## **Impressum**

Jahresbericht 2019/2020

herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris

Institut historique allemand

Hôtel Duret-de-Chevry

8 rue du Parc-Royal

75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80

Fax +33 (0)1 42 71 56 43

E-Mail [info@dhi-paris.fr](mailto:info@dhi-paris.fr)

[www.dhi-paris.fr](http://www.dhi-paris.fr)



[dhi.paris](https://www.facebook.com/dhi.paris)



[@dhiparis](https://twitter.com/dhiparis)

## **Koordination und Redaktion**

Dr. Stefan Martens, Jeannette Franke

## **Übersetzung**

Theresa Koim

## **Gestaltung und Realisierung**

Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

## **Bildnachweis**

Alle Bilder und Umschlag ©DHIP; S. 14, 72, 94 ©DHIP/Martin Steffen; S. 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 35, 36, 59 vgl. Angaben am Bild; S. 39, 40, 41, 44, 45, 46, 47, 48 © beim jeweiligen Verlag.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS  
IM JAHR 2019/2020

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2019–31. AUGUST 2020

# Inhalt

<b>VORWORT DES DIREKTORS</b> .....	7
<b>DAS DHIP IN ZAHLEN</b> .....	15
<b>FORSCHUNG</b> .....	17
Mittelalter .....	17
Frühe Neuzeit .....	19
Neuere und Neueste Geschichte .....	22
Digital Humanities .....	27
Afrika .....	31
<b>PUBLIKATIONEN</b> .....	39
Publikationen des DHIP .....	39
Weitere Veröffentlichungen im Open Access .....	40
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.....	41
<b>VERANSTALTUNGEN</b> .....	51
Veranstaltungsstrategie 2019/20 .....	51
Veranstaltungen des DHIP .....	51
Jahresvortrag .....	51
Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen .....	52
Seminare .....	54
Workshops .....	57
Tagungen .....	58
Podiumsdiskussionen.....	59
Kurse und Exkursionen .....	60
Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP .....	60
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ....	61
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen .....	67
<b>BIBLIOTHEK</b> .....	69
<b>FÖRDERUNG</b> .....	73
Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.....	73
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships.....	73
Resident Fellowship am DHIP .....	74

Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar .....	74
Eugen-Ewig-Stipendium.....	75
Kurzzeitmobilitätsstipendien .....	75
Forschungsstartstipendien .....	76
Masterabschluss-Stipendien.....	76
Praktika .....	77
<b>FINANZEN, GEBÄUDE, IT .....</b>	<b>79</b>
Haushaltsentwicklung.....	79
Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte.....	80
Gebäude.....	82
IT.....	83
<b>WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT .....</b>	<b>85</b>
<b>TEAM.....</b>	<b>87</b>
Institutsleitung .....	87
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	87
Mitarbeitende des Forschungsservices .....	88
Personalvertretungen und Sonderaufgaben .....	88
Gleichstellung und Frauenförderung.....	89
Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen .....	90
Fortbildungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.....	92
<b>MEDIEN.....</b>	<b>95</b>
Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl) .....	95
Website, Newsletter, Soziale Medien.....	96
<b>GLOSSAR .....</b>	<b>98</b>
 <b>IM FOKUS</b>	
Ein neues Projekt am DHIP: Der Status der Juden in Europa (11.–14. Jahrhundert) zwischen Integration und Repression – ein rechtshistorischer Vergleich.....	20
Ein Blick auf die Kooperation zwischen dem LabEx EHNE und dem DHIP .....	29
Exzellente Forschung frei zugänglich: die Pariser Historischen Studien im Gold Open Access.....	42



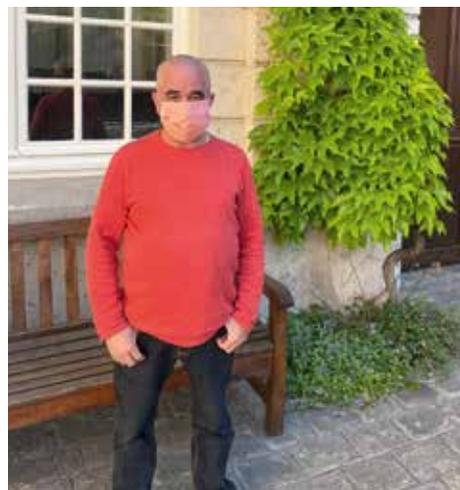
# Vorwort des Direktors

Das akademische Jahr 2019/20 war für wahr kein normales und erst recht kein einfaches. In Zeiten des Coronavirus ist das ein weltweit gültiger Gemeinplatz, aber am Standort Paris waren bereits die Monate davor durch erhebliche Schwierigkeiten gekennzeichnet. Die im Dezember 2019 einsetzenden Streiks gegen die geplante Rentenreform behinderten den öffentlichen Verkehr bis zu Beginn 2020 massiv, sowohl für die Mitarbeitenden als auch für Gäste, die von auswärts anreisen sollten. Einige Veranstaltungen mussten deshalb bereits im Winter abgesagt werden, bevor das DHI Paris am 17. März 2020 in Übereinstimmung mit den französischen Anweisungen vollständig für das *confinement* geschlossen wurde: die strengen Ausgangsbeschränkungen, die letztlich zwei Monate dauern sollten. In dieser Zeit war das Institut weitgehend allein den bewährten und fürsorglichen Händen des Hauswarts Francisco De Jesus anvertraut, der von seiner Dienstwohnung aus im Hôtel Duret-de-Chevy nach dem Rechten schaute. Nur ganz selten überschritten der Direktor oder einzelne Mitarbeitende die von den Behörden festgelegte Obergrenze von einem Kilometer jenseits des Wohnorts, um für dringende Geschäfte ins Institut zu kommen, so etwa für Renovationsarbeiten.

## Flexibles Arbeiten von zuhause

Télétravail oder Homeoffice war nun der Alltag für alle Mitarbeitenden des Instituts, was vielfältige Herausforderungen mit sich brachte. Während den Forschenden das Arbeiten außerhalb des Instituts vertraut war, bedeutete es im Forschungsservice eine manchmal schwierige Umstellung. Bücher, Dossiers und andere Unterlagen waren auf einmal nicht mehr zugänglich; Bibliotheken und Archive blieben verschlossen. Alle Mitarbeitenden, die zuvor nur an einem Desktop arbeiteten, waren zwar in den zwei Wochen vor dem *confinement* mit Laptops ausgestattet worden, doch erwiesen sich beispielsweise die kleinen Bildschirme für einzelne

Arbeiten als schwierig. Zum Glück hat das DHIP in Patrick Tropicé einen IT-Manager, der mit ebenso viel Kompetenz wie Hilfsbereitschaft den Betroffenen beistand und die zahlreichen Probleme behob. Die größten Herausforderungen waren aber oft nicht technischer Art. Etliche Mitarbeitende waren plötzlich gezwungen, die oft beengten Raumverhältnisse mit ihren Partnern zu teilen, die ebenfalls zuhause arbeiteten. Einige mussten daneben auch noch Kinder betreuen und sie beim Onlineunterricht und den Hausaufgaben begleiten. Ungenügende Leistungen von Computern oder Internet konnten diese Belastung noch erhöhen. Etliche Mitarbeitende zogen es unter diesen Umständen vor, der Pariser Beengtheit oder Einsamkeit in die deutsche Heimat zu entkommen. Videokonferenzen traten an die Stelle der gewohnten Sitzungen im Haus, sowohl für Treffen innerhalb der Abteilungen oder mit auswärtigen Partnern als auch für die monatliche Hausinfo mit allen Mitarbeitenden. Starleaf, die entsprechende Software der Max Weber Stiftung (MWS), bewährte sich insgesamt gut.



Francisco de Jesus, der Hauswart hielt die Stellung, während das DHIP im *confinement* für die Mitarbeitenden unzugänglich war.

Auf das *confinement* folgte ab dem 11. Mai das *déconfinement*. Entgegen den Erwartungen von einigen brachte es allerdings keine Normalisierung, sondern leitete nur einen langen und langsamen Prozess ein, der die strengen Maßnahmen allmählich lockerte. In der Île-de-France verzögerte sich dies zusätzlich, da sie eine der vom Virus am stärksten betroffenen Regionen Frankreichs war. In einem Land, in dem klärende Beschlüsse aus Paris erwartet werden, waren die spürbare Unsicherheit und das Zögern der Zentrale ungewohnt und verlangten von allen mehr Kreativität bei Lockerungsmaßnahmen als erwartet. Das widersprach nur scheinbar der Tatsache, dass Frankreich im Vergleich zu Deutschland wenig auf Eigenverantwortung gesetzt hatte, hingegen stark auf Vorschriften: In den Wochen des *confinement* gab es über 20 Millionen Polizeikontrollen und über eine Million Bußen. Während klar war, was verboten war, musste auch das DHIP herausfinden, was gerade in wenig geregelten Bereichen wie der Bibliothek ab wann wieder erlaubt oder möglich wurde.

## Die Bibliothek: closed, but open

Besonderes Lob verdienen sich in diesen schwierigen Wochen die Teams der Bibliothek, des Veranstaltungsmanagements und des Empfangs sowie der Verwaltung. Gemeinsam bereiteten sie alles vor, damit im Hôtel Duret-de-Chevry wieder so sicher wie möglich gearbeitet werden konnte. In Odile Winkenjohann fand die neue Funktion der Beauftragten für oder vielmehr gegen COVID-19 eine Idealbesetzung. Die Bibliothek wurde ab Mitte Mai wieder für die Mitarbeitenden des Instituts zugänglich, nachdem schon in den Wochen zuvor das Bibliotheksteam die Forschenden mit viel Einsatz und Findigkeit mit Onlineliteratur und Informationen versorgt hatte. Von Mitte Juni bis Oktober war sie täglich geöffnet, allerdings wegen der Distanzvorkehrungen mit einer eingeschränkten Zahl von Plätzen. Über die Zugänglichkeit von anderen Institutionen informiert kontinuierlich insbesondere Dr. Jürgen Finger die deutsche Forschung in dem wissenschaftlichen Blog Franco-Fil.



Tagung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter« mit Rolf Große, Thomas Maissen, Claudia Zey, Klaus Herbers (v.l.n.r.)

Der 1. Juli bedeutete für alle Mitarbeitenden die Rückkehr zur grundsätzlichen Präsenzarbeit im Institut. Homeoffice oder Schreibphasen konnten aber weiter großzügig gewährt werden. Davor war bis Mai Heimarbeit die Regel gewesen, und im Juni bestand freie Wahl des Arbeitsorts, zuhause oder im Institut. Dazu kehrte das Institut in der zweiten Septemberhälfte wieder zurück, nachdem in den Sommermonaten ein einigermaßen normaler Arbeitsalltag vergleichsweise einfach umzusetzen war. Im Herbst erzwang die rapide Verschlechterung der Lage ein behördliches *reconfinement* in ganz Frankreich und damit die erneute Schließung des Instituts ab dem 1. November.

## Einschränkungen des Veranstaltungsprogramms

Da diese relativ gute Situation nicht anhielt, hängt ein Damoklesschwert in den nächsten Monaten und vielleicht gar Jahren über vielem, nicht zuletzt über öffentlichen Veranstaltungen. Mit diesem Vorbehalt bereitet das DHIP ein einigermaßen gewohntes Programm für 2020/21 vor, das nicht zuletzt einige Anlässe enthält, die 2019/20 ausfallen mussten. Das gilt etwa für die geplante Sommeruniversität zu »L'histoire environnementale en France et en Allemagne«. Insbesondere die traditionsreiche Jeudi-Vortragsreihe litt unter vielen äußeren Einschränkungen, so bereits unter den Streiks. Nur die Hälfte der geplanten Vorträge konnte stattfinden. Als letzter Jeudi-Vortragender sprach am 5. März 2020 Prof. Dr. Johannes Helmrath über die Stimme des Redners im Mittelalter. Ebenfalls die Mediävistik widmete sich am 9. März 2020 in der internationalen Tagung unter anderem der Frage, inwiefern man im Mittelalter von »Intellektuellen« reden könne; und auf der praktischen Ebene, inwiefern man zu diesem Zeitpunkt noch Teilnehmende aus Norditalien empfangen konnte oder sollte, was letztlich nicht mehr geschah. Zwei Forschungsseminare konnten in derselben Woche noch stattfinden, zudem eine Table ronde in der Reihe »Demokratie wagen!«. Letztere fand in Partnerschaft mit der Maison Heinrich Heine statt, die in der Cité universitaire ebenfalls ein reiches wissenschaftliches und auch kulturelles Programm anbietet.

Darauf folgte ein abruptes Ende des Veranstaltungsprogramms: zuerst für einige Wochen, dann auf Monate hinaus und letztlich auch über die *rentrée* im September hinaus. Die anhaltenden Ungewissheiten über Reisemöglichkeiten und die Strategien von Universitäten führten dazu, dass auch im akademischen Jahr 2020/21 schon etliche Tagungen abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben wurden. Für die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind diese Komplikationen und Frustrationen nach oft erheblichem Arbeitsaufwand ebenso bedauerlich wie für das Veranstaltungsmanagement und die Verwaltung. Zugleich eröffnen die Videokonferenzen, die am DHIP wie anderswo den neuen Alltag prägten, neben den offensichtlichen Nachteilen auch neuartige Möglichkeiten und Chancen des Austauschs. Diesbezüglich waren die Abteilungen Digital Humanities und Neuere und Neueste Geschichte Vorreiter, doch bald öffneten auch die anderen Abteilungen ihre Seminare für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich sogar aus dem Ausland dazuschalten konnten.

## Konsequenter Gold Open Access

Die Reichweite und den Wirkungskreis des Instituts erhöhen wird bestimmt auch die neu konzipierte Buchreihe der Pariser Historischen Studien (PHS), die nach langen und gründlichen Vorbereitungen nun in neuem Format erscheinen. Insbesondere Veronika Vollmer hat in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Verlag, Heidelberg University Publishing (heiUP), die hybride Publikation mit sofortigem Open Access online und gedruckten Exemplaren als Print on demand bis in die letzten Einzelheiten vorbereitet. Die PHS fusionieren dabei mit der anderen traditionsreichen Reihe des Instituts, den Beiheften der Francia. Mit Miriam Régerat-Kobitzschs Studie über Maria von Medici in der europäischen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts traf trotz *confinement* respektive »Lockdown« Ende Juni der erste Band der neuen PHS und Nr. 115 in der fortlaufenden Zählung physisch in Paris ein. Mit ihrer zeitgemäßen Form des Publizierens und der Übernahme der Lektorats- und Druckkosten leisten die PHS nicht zuletzt einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses, da die Reihe vor allem exzellente Qualifikationsarbeiten veröffentlicht.

Ein anderes altherwürdiges Projekt des DHIP hat sein zukünftiges Format noch nicht gefunden. Zwar besuchte ein internationales Publikum die Tagung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter« erfreulich zahlreich, die im November 2019 im Rahmen der Hundertjahrfeier der Union Académique Internationale am DHIP stattfand. Es symbolisierte nicht zuletzt ein anhaltendes Interesse der Forschung an Fragen, für welche die »Gallia Pontificia« seit Jahrzehnten vorbildliche Editionsarbeit leistet. Allerdings zeigte sich auch bei den Gesprächen dieser Tagung wie in den regelmäßigen Sitzungen des Beirats der »Gallia Pontificia«, dass es bisher nicht gelungen ist, dem Projekt eine langfristige institutionelle Einbindung und Struktur zu geben, wenn in absehbarer Zeit der sehr verdienstvolle Projektleiter Prof. Dr. Rolf Große in den Ruhestand treten wird. Da die neue Personalstruktur der MWS-Institute keine unbefristeten Entsendungen mehr vorsieht und die Postdocs auf befristeten Qualifikationsstellen wirken, kommen sie für eine langjährige Editionstätigkeit nicht mehr in Frage. Die deutsche und die französische Mediävistik werden weiter nach Lösungen suchen müssen, damit die Unterlagen der »Gallia Pontificia« nicht nur am DHIP aufbewahrt werden, sondern Ausgangspunkt für weitere Forschungen und Editionen sein können.

## Neue Perspektiven der Afrikaprojekte

Erfreulicher als vor einem Jahr sind dagegen die Perspektiven für das DHIP bei seinen Tätigkeiten in Afrika, die auch durch Prof. Dr. Fatou Sows Vortrag bei der Jahreskonferenz symbolisiert wurde. Er fand erstmals im Musée d'art et d'histoire du Judaïsme (mahJ) statt und erörterte besorgt die Rolle der Frau in afrikanischen Gesellschaften, in denen sich zunehmend religiöse Fundamentalismen ausbreiten. Wenig später bewilligte ein internationales Evaluationsteam im Auftrag des BMBF den Antrag für die Hauptphase des Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA). Das MIASA wird seit 2018 an der University of Ghana in Legon (Accra) eingerichtet und hat »Nachhaltigkeit« zum Generalthema. Dem deutschen Konsortium gehören neben den altbewährten Partnern des DHIP, dem Programm Point Sud (Bamako/Frankfurt a. M.), die Projektleitung um Prof. Dr. Andreas Mehler in Freiburg i. Br. sowie das German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg an. Mit den Partnern in Ghana, aber auch im übrigen – nicht zuletzt frankophonen – Afrika bauen sie ein internationales Forschungsnetzwerk auf, das nun die Finanzierung durch das BMBF bis etwa 2030 in Aussicht hat.



Das Comité de pilotage des Afrikaprojekts tagt im Salon des DHIP mit Ndiouga Benga, Alfred Ndiaye, Susann Baller, Martin Moure, Jean-François Bayart, Séverine Awenengo Dalberto, Judith Mirschberger, Niels F. May, Laurent Fourchard, Andreas Eckert, Mamadou Diawara (v.r.n.l.)

In Ghana wird Dr. Susann Baller ab 2021 die Funktion als deutsche Direktorin in der Doppelspitze des Projekts übernehmen. So vertritt sie das DHIP in einem neuen Zusammenhang, nachdem sie während vier Jahren äußerst engagiert und erfolgreich unser Forschungsprojekt in Dakar zur »Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaften« geleitet hat. Bereits im Senegal hat sie den Aufbau des MIASA führend mitgetragen und in dessen Rahmen in Dakar Veranstaltungen organisiert, namentlich die erfolgreichen Gender-Workshops. Für die Schlussphase des Bürokratisierungs-Projekts bis Ende 2021 ist geplant, dass Dr. Amadou Dramé ihre Rolle als wissenschaftlicher Koordinator übernimmt, der sich in den letzten Jahren im Projekt selbst als tatkräftige und vielseitig kompetente Führungskraft erwiesen hat. Für einige der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Dakar, deren sozialwissenschaftliche Arbeiten auf Feldstudien basieren, sind die Reisebeschränkungen wegen COVID-19 besonders einschneidend, weshalb ihnen bei grundsätzlich gutem Vorankommen eine dreimonatige Verlängerung der Förderung zugestanden wird.

Das betrifft Arbeiten wie Modou Niangs Dissertation zur institutionellen Selbstorganisation von Bauern am Senegal-Fluss, deren Förderung 2020 ausläuft. Schon vor dem Ausbruch der Coronakrise endete Kamina Diallos Förderzeitraum, in dem sie über die bürokratische Integration ehemaliger Guerillakämpfer in der Elfenbeinküste geforscht hat. Die Arbeit nähert sich einem ebenso erfolgreichen Abschluss wie die Studie über Identitätspapiere im Tschad, die Kelma Manatouma mit einer Verteidigung seiner Dissertation in den Räumen des DHIP Anfang März abschließen wollte; wegen der Umstände wurde dies aber erst drei Monate später in einer Videokonferenz Realität.

## Erfolgreiche Qualifikationsarbeiten

Ebenfalls mit einer Videokonferenz, in der er seine Doktorarbeit über die sächsisch-französischen Kulturkontakte und Migrationen im 18. Jahrhundert verteidigte, verabschiedete sich Christian Gründig vom DHIP, das er vor allem als langjähriger Mitarbeiter der »Francia« stark geprägt hatte. Erst recht gilt dies für Dr. Vanina Kopp, die am DHIP ihre Forschungen über Literaturspiele in der mittelalterlichen Hofgesellschaft

mit eindrücklicher Effizienz vorangetrieben hatte und im Sommersemester 2020 an der Universität Münster habilitiert wurde. Dr. Lisa Bolz, unsere langjährige Mitarbeiterin in den sozialen Medien, hat eine Stelle als *maitresse de conférences* in Kommunikationswissenschaften an der Sorbonne bekommen. Robert Friedrich verlässt das Institut noch vor Auslaufen seiner Promotionsförderung, weil er an der Universität Greifswald eine Assistentenstelle antreten kann, um aus etwas größerer räumlicher Distanz die politische Wirksamkeit der Bettelorden im Aragon des 14. Jahrhunderts zu erforschen. In die gleiche Himmelsrichtung, nach Berlin, kehrte Anneke Viertel zurück, die in drei Jahren die Öffentlichkeitsarbeit mit viel Gestaltungsfreude auf eine sehr solide neue Basis gestellt und nun beim Deutschen Ethikrat die Zuständigkeit für internationale Angelegenheiten übernommen hat.

Mit dem ganzen Institut freut sich der Direktor außerordentlich über diese persönlichen Leistungen und wünscht den erfolgreichen ehemaligen Mitarbeitenden alles Gute für ihre weiteren Karrieren. Zugleich begrüßt er diejenigen, die an ihre Stelle treten. Obwohl Jeannette Franke ihre ersten Monate als Koordinatorin der Öffentlichkeitsarbeit noch virtuell von Rom aus leistete, hat sie sich sehr schnell im Institut eingelebt und nach dem Umzug nach Paris vielversprechende Initiativen entwickelt. Am Ende des *confinement* traf auch Dr. Mirjam Dageförde vom Centre Marc Bloch in Berlin am DHIP ein, wo sie über aktuelle Repräsentationsprobleme in den westlichen Demokratien forscht und eine beantragte Projektförderung und dazu geplante enge Kooperation mit Prof. Yves Sintomer (Paris 8 Vincennes-Saint-Denis) vorbereitet. Ebenfalls neue Wege, die über die Geschichtswissenschaften hinausführen können, geht schon länger die Abteilung Digital Humanities, in der neu Dr. Gérald Kembellec seine prosopographischen Studien zu europäischen Kunstkritikern 1870–1945 mit Methodenreflexion verbindet. In die Abteilung Mittelalter ist dagegen ein vertrautes Gesicht mit einem neuen Projekt zurückgekehrt: Dr. Amélie Sagasser hat ihre Promotion über Juden in der Karolingerzeit in Heidelberg abgeschlossen, die sie bis 2014 am DHIP vorangebracht hatte. Nun tritt sie dort die Nachfolge von Dr. Vanina Kopp an. Der Zeitraum und auch der räumliche Fokus verschieben sich, nicht aber das Grundinteresse für die Stellung des Judentums im Recht und in der Rechtspraxis, die

Dr. Amélie Sagasser nun in einem umfassenden Vergleich vom Hochmittelalter bis ins frühe Spätmittelalter untersuchen wird.

## Abschied nach 37 Jahren am DHIP

Mit der Ankunft junger neuer und neugieriger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geht einher, dass wohlverdiente ältere Kollegen in den Ruhestand treten, nachdem sie das Institut während Jahrzehnten geprägt und in der Wahrnehmung gerade ihrer französischen Partner personifiziert haben. Bei Prof. Dr. Rainer Babel steht die Pensionierung zwar erst Ende Februar 2021 an, doch konnte für seine Funktion als Abteilungsleiter Frühe Neuzeit bereits auf den 1. Oktober 2020 eine Nachfolgerin gefunden werden. Dr. Christine Zabel wird nach einer Promotion in Heidelberg, einer Assistenzzeit in Essen und einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in Harvard ihre ideen-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Habilitationsschrift über das frühneuzeitliche Konzept und die Praxis der Spekulation vor allem in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden am DHIP zum Abschluss bringen.

Ein Generationenwechsel steht auch in der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte bevor. Dort scheidet Dr. Stefan Martens auf Ende 2020 nach 37 Dienstjahren endgültig aus dem Dienst aus. In dieser Zeit hat er das Institut geprägt wie wenig andere. Als Experte für die Besatzungszeit 1940–1945 und generell für das nationalsozialistische Europa hat er entscheidend dazu beigetragen, dass diese zusammen mit dem Ersten Weltkrieg schmerzhafteste Epoche der deutsch-französischen Geschichte am Institut und weit darüber hinaus ergebnisoffen, produktiv und ohne Vorurteile diskutiert werden konnte. Seine eigenen Publikationen und viele andere, die er mit ermöglicht hat, geben davon ein eindrückliches Zeugnis. Zuletzt ist die französische Edition von »Mein Kampf« hervorzuheben, bei der er federführend mitwirkt. Für einen Wissenschaftler gar nicht selbstverständlich ist, dass es zudem wohl keine Leitungsfunktion am DHIP gibt, die Stefan nicht mit dem ihm eigenen Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß, mit Fachkenntnis und pragmatischer Improvisationskunst eingenommen hat. Er hat im

Interim vor meinem Dienstantritt 2012/13 ein Jahr lang und 2019 während meiner dreimonatigen Schreibphase das Institut selbstständig geleitet, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Zu vorkommend hat er auch den Ruhestand um einige Monate hinausgeschoben, um die Verwaltungsleitung des DHIP interimistisch zu übernehmen, als Judith Mirschberger im Februar in Mutterschutz und Elternzeit ging, wenig später gefolgt von einer weiteren der drei Verwaltungsmitarbeiterinnen, Sarah Maunz-Parkitny. Dass ihr munterer Nachwuchs die DHIP-Kinderschar ebenso verstärkt wie derjenige von Axel Dröber und Amadou Dramé, ist äußerst erfreulich.

Zugleich war ein wichtiges MWS-Prinzip, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, für die Verwaltung eine besondere Herausforderung, auch wenn diese durch das *confinement* und den entsprechenden Rückgang an Veranstaltungen und Projekten unerwartet reduziert wurde. Mit Maria David und, bis zu ihrem Mutterschutz, Sarah Maunz-Parkitny sowie Marit Luer und Dieter Neher als vorübergehende Assistenzen in der Verwaltung war es erneut Stefan, der den Verwaltungsbetrieb auf dem gewohnt hohen Niveau aufrechterhielt. In dieser Zeit widmete er sich vor allem der baulichen Instandsetzung des Hauses, das 25 Jahre nach dem Umbau von 1994 mehrere Schwachstellen erkennen ließ. Diese erstreckten sich von den Aufzügen über die Elektrik und den Sicherheitseinrichtungen des Hauses bis hin zur Mikrofonanlage im Vortragssaal. Daneben erfolgten größere Investitionen im Bereich IT, und andere stehen noch an, etwa um neue digitale Veranstaltungsformate zu ermöglichen. Nicht zuletzt empfängt die Bibliothek ihre Gäste auf einem neuen Teppichboden.

Stefan Martens leitete im Forschungsservice außerdem auch die Abteilung Presse- und Öffentlichkeit, der künftig der wissenschaftliche Koordinator Dr. Niels F. May vorstehen wird, sowie das Veranstaltungsmanagement, das künftig wieder der Verwaltungsleitung untersteht, und die Buchredaktionen, deren Abteilungsleitung wie bereits bei der »Francia« Prof. Dr. Rolf Große übernehmen wird. Mit Ausnahme der Bibliothek gibt es demnach keinen Bereich im vielfältigen Profil des Instituts, der nie unter der direkten Leitung von Dr. Stefan Martens gestanden hätte! Ein Direktor kann sich keinen besseren Stellvertreter vorstellen als diesen Allrounder, der mit einem scharfen Blick Probleme erkennt

und pragmatisch Abhilfe sucht und findet. Fachliche Kompetenz kombiniert er mit großem Verantwortungsbewusstsein, uneingeschränkter Einsatzbereitschaft, humorvoller Gelassenheit und hoher Loyalität zum Institut und zur Stiftung. Es ist eine Tautologie, dass eine solche Persönlichkeit einem Institut an vielen Orten sehr fehlen wird, in dem sich niemand mehr an die Zeit vor Stefan Martens erinnern kann. Umso erfreulicher ist es, dass er und seine Frau Birgit ihre Zelte in Frankreich nicht abbrechen, sondern weiterhin gern gesehene Gäste im Hôtel Duret-de-Chevy bleiben.

## Erstmals eine stellvertretende Direktorin

Wenn der Direktor trotz einem solch gewichtigen Abschied gelassen in die Zukunft schauen kann, dann liegt das einerseits an der Selbständigkeit und Kompetenz aller Mitarbeitenden im Haus und andererseits daran, dass sich für die Nachfolge als Stellvertretung die ideale Neubesetzung geradezu aufdrängte. Die Leiterin der Bibliothek und der Abteilung Digital Humanities, Dr. Mareike König, hat sich nicht nur als ausgezeichnete Wissenschaftlerin bewiesen, die zuletzt zusammen mit Dr. Élise Julien in Band 7 der Deutsch-französischen Geschichte die Jahre 1870 bis 1918 wegweisend dargestellt hat. In den letzten Jahren hat sie viele weitere Herausforderungen gemeistert, von Evaluationen über Wasserschäden und Umbaumaßnahmen bis hin zu Corona-Maßnahmen.



Stabübergabe am DHIP: Mareike König übernimmt von Stefan Martens die Funktion der stellvertretenden Direktion.

Mit Umsicht, Einfühlungsvermögen, Neugier und rascher Auffassungsgabe ist sie immer wieder neue Aufgaben angegangen, so dass alle Mitarbeitenden des DHIP glücklich sind, dass sie diese zusätzliche Funktion in der Institutsleitung übernimmt.

Dafür wurde sie im operativen Geschäft der Bibliothek weitgehend entlastet, und auch hier stand hausintern ein ausgezeichneter Kandidat schon bereit: Dr. Sven Ködel hat ebenfalls auf den 1. September 2020 seine Funktion als stellvertretender Bibliotheksleiter übernommen, die er als promovierter Wissenschaftler ebenso wie als ausgebildeter Bibliothekar in seiner einnehmenden, zuvorkommenden und verantwortungsvollen Hilfsbereitschaft ausfüllen wird. Nicht zuletzt war er als Vertreter der Lokalbeschäftigten zusammen mit Dagmar Aßmann, dem Personalrat Dr. Niels F. May und anderen federführend bei der Konzeption und Einrichtung des Comité social et économique. Dieser CSE ist das neue Organ der Personalvertretung nach französischem Arbeitsrecht, die mit der Institutsleitung und dem deutschen Personalrat zusammenarbeitet. In einem Auslandsinstitut bedeutet dies, in der manchmal bereichernden, oft auch schwierigen Schaukelposition zwischen deutscher und französischer Rechtsetzung und Rechtsprechung pragmatische Lösungen für den Alltag und für außerordentliche Probleme zu finden. Im vergangenen Jahr waren die Hartnäckigkeit der Personalvertretungen und die Unterstützung der Geschäftsstelle vor allem bei Fragen des Kindergelds und der Lohnsteuer gefragt, die zuletzt befriedigend geklärt werden konnten.

An ungewohnten Herausforderungen wird es dem DHIP weiterhin und auch in Zukunft gewiss nicht fehlen. Die Leistungsbereitschaft der aktuellen Mitarbeitenden und die verschiedenen Um- und Neubesetzungen erlauben es dem Institut indessen, diese Aufgaben gut vorbereitet anzugehen und Kontinuität in wichtigen Bereichen mit neuen Impulsen und Initiativen zu verbinden.



# Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2019 – 31. AUGUST 2020

## Forschung



**32** Forschungsprojekte

## Förderung



**34** geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten

## Publikationen



**6** Neuerscheinungen  
in den Buch-Reihen des DHIP

**417** Rezensionen  
in Francia-Recensio



**52 447** Downloads  
der Rezensionen

## Bibliothek



**2864** Medienzugänge  
in der Bibliothek des DHIP



**161** neu ausgestellte  
Lesekarten

## Veranstaltungen

Geplant waren 82, davon fanden 53 statt.



**61** Veranstaltungen  
in Paris

**21** Veranstaltungen  
in Dakar



**25** Partner  
mit Kooperationsvertrag

## Medien



**4750** Follower  
auf Twitter



**3330** Abonnentinnen und  
Abonnenten auf Facebook

## Team



**Paris**  
36 Mitarbeitende



**Dakar**  
4 Mitarbeitende, 9 Stipendiatinnen  
und Stipendiaten

Dienstliche Reisen in  
(im Berichtszeitraum) **21** Länder

Mitarbeitende:

**57%** Frauen

**43%** Männer





# Forschung

## Mittelalter

Nach dem Ausscheiden von Dr. Vanina Kopp – die ihre Habilitationsschrift an der Univ. Münster einreichte und dort am 13. Juli 2020 ihr Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen hat – galt es zunächst, eine Vakanz zu überbrücken. Ihre Nachfolge trat Anfang März 2020 Dr. Amélie Sagasser an, die mit ihrem Forschungsprojekt zum Status der Juden vom 11. bis zum 14. Jahrhundert die Themenvielfalt der Abteilung Mittelalter um neue Aspekte bereichern wird. Ansonsten zeichnete sich die Mediävistik durch Kontinuität aus: Aaron Jochim schrieb weiter an seiner Dissertation und wird sie bis zum Ablauf seines Vertrags im März 2021 fertigstellen. Daneben ist er in der Redaktion der »Francia« tätig. Robert Friedrich konnte noch vor der Coronakrise die spanischen Archive für seine Dissertation sichten. Die Bearbeitung der Reimser Papstregesten trieb er so weit voran, dass sie voraussichtlich im Herbst abgeschlossen wird.

Prof. Dr. Rolf Große ist weiterhin mit der »Gallia Pontificia« befasst und organisiert, gemeinsam mit Prof. Dr. Laurent Morelle, das »Séminaire d'histoire médiévale«. Zudem gehört er der interdisziplinären Arbeitsgruppe an, die das Projekt der Archives nationales begleitet, ihre umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Papyri zu restaurieren, zu digitalisieren und wissenschaftlich zu erschließen. Das im Rahmen der Hundertjahrfeier der Union Académique Internationale veranstaltete Kolloquium »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter« bildete den Höhepunkt des mediävistischen Veranstaltungsprogramms. Für die ausgeschriebene Studienreise »Munich pour les médiévistes« gingen zwar vielversprechende Bewerbungen ein, doch musste sie aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

## Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Robert Friedrich konnte die formale Revision der Papstregesten für die Erzbischöfe von Reims, deren Zahl durch die Einarbeitung neu erschienener Regesten- und Editionswerke inzwischen auf 1200 gestiegen ist, weitestgehend abschließen. Dr. François Demotz (Univ. Lyon 2), der sich mit Genf befasst, ergänzte seine Materialsammlung und kann insgesamt 180 Kurialkontakte nachweisen. Von ihnen entfallen 100 auf die Bischofskirche, 68 auf Klöster und Stifte sowie 12 auf Laien.

Dr. Jean-Charles Bédague (Archives de France, Paris) erstellte eine Liste der 364 bislang erfassten Papsturkunden für Empfänger in der Diözese Thérouanne. Die von ihm ins Französische übertragenen, von Rudolf Hiestand erstellten Richtlinien für das Verfassen von Regesten stehen inzwischen auf der Webseite des DHIP. Benoît Chauvin (Devecey) legte Regesten für die Abtei Auberive (Diözese Langres) vor. Die Ergebnisse seiner Arbeit flossen in einen Aufsatz für die Francia 47 (2020) ein. In Bearbeitung sind ferner die Bände II/2: Lyon, Suffragane (Dr. Franz Neiske, Univ. Münster), VIII/1: Narbonne (Dr. Ursula Vones-Liebenstein, Univ. zu Köln) und IX/1: Sens (Prof. Dr. Rolf Große). Dr. Beate Schilling (Univ. Heidelberg) äußerte den Wunsch, den seit dem Tod von PD. Dr. Stefan Weiß (Univ. Augsburg) verwaisten Bd. IV/1 (Arles) zu übernehmen. Im Juni 2020 tagte der Wissenschaftliche Ausschuss der »Gallia Pontificia« unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Zey (Univ. Zürich). Er diskutierte u.a. über verschiedene Optionen zur Zukunft des Projekts.

### Bettelorden und Herrschaft. Franziskaner und Dominikaner in der Krone Aragon in der Regierungszeit Alfons' IV. und Eleonores von Kastilien (Robert Friedrich)

Die Franziskaner- und Klarissennähe des aragonesischen Königshauses und seiner Seitenlinien stand schon häufiger im Fokus der Forschung, vor allem in Bezug auf Fragen nach persönlicher Frömmigkeit, die durch Stiftungen, die Wahl von Grablegern oder Beichtvätern determiniert wurde. Der politischen Rolle von Ordensmitgliedern dagegen wurde bisher weniger Aufmerksamkeit zuteil, ebenso wie anderen Bettelorden, vor allem den Dominikanern, und das, obwohl sich diese parallel zu den Franziskanern ausbreiteten und seit dem 13. Jahrhundert im Umfeld des Königs und der Königin auftraten.

Dieser Forschungslücke nimmt sich das Projekt von Robert Friedrich an (seit Februar 2018 Doktorand am DHIP), das im vergangenen Jahr ausgehend vom Königreich Mallorca eine geografische Erweiterung um das Herrschaftsgebiet der Krone Aragon erfuhr. Dagegen wurde der Untersuchungszeitraum auf die kurze und wenig untersuchte Regierungszeit König Alfons' IV. und Königin Eleonores von Kastilien (1327–1336) begrenzt. Untersucht werden Kommunikations- und Interaktionsprozesse zwischen dem Königtum und den verschiedenen Hierarchieebenen der jeweiligen Orden: Generalkapitel, Provinzialkapitel, Konvente und einzelne Brüder bzw. Schwestern. Der Fokus des vergangenen Jahres lag auf der Erschließung der umfangreichen Register der königlichen Kanzlei (online verfügbar) sowie der königlichen Briefüberlieferung, für die eine Archivreise nach Barcelona unternommen wurde.

### Imaginäre Wappen im deutsch- und französischsprachigen Raum, 13.–16. Jahrhundert (Aaron Jochim)

Das Dissertationsprojekt von Aaron Jochim (seit März 2019 Doktorand am DHIP) befasst sich mit dem Forschungsaspekt »imaginärer Wappen« als Phänomen der mittelalterlichen Heraldik. Anhand von Fallstudien untersucht er Beispiele für »imaginäre Wappen« im historischen Kontext, um ihre zeitgenössische Wahrnehmung und Nutzung sichtbar zu machen und



Lancelot en prose (Handschrift des 15. Jahrhunderts), Lancelot und Tristan, jeweils mit Wappen, im Duell. Paris, BNF, Ms. Fr. 116, fol. 674r (Ausschnitt)

bestehende Konstruktionen der modernen heraldischen Forschung zu hinterfragen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem deutsch- und französischsprachigen Raum vom 13. bis 16. Jahrhundert.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich Aaron Jochim auf die Verschriftlichung der Ergebnisse zu einzelnen fokussierten Verfassern wie Bürgern, Niederadligen und Herolden. Dabei erwies sich die Frage nach deren Verhältnis zu Formen heraldischer Kreation und Tradition als leitend. Weitere Kapitel widmeten sich der Ausbildung neuer heraldischer Wissensbestände und deren Rezeptionszusammenhängen bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Deutlich wurde hierbei, wie die Überlieferung der Handschriften mit historischen Inszenierungsweisen zusammenhängt, die unter anderem Aufschluss über die Repräsentation, Ambitionen und soziale Identität der beteiligten Akteure geben.

### **Der Status der Juden in Europa (11.–14. Jahrhundert) zwischen Integration und Repression – ein rechtshistorischer Vergleich (Dr. Amélie Sagasser)**

Dr. Amélie Sagasser arbeitet seit März 2020 am DHIP. In ihrem Forschungsprojekt analysiert sie die Entwicklung des Rechtsstatus der Juden in Europa zwischen dem 11. und dem 14. Jahrhundert. Der Fokus liegt nicht auf einer Zusammenschau existierender Judenstatuten in verschiedenen geografischen Räumen, sondern vielmehr auf möglichen transnationalen Zusammenhängen der einzelnen Bestimmungen und machtpolitischen Konstellationen und damit der Frage des Transfers von Rechtsprechung im Hochmittelalter.

In den vergangenen Monaten beschäftigte sich Dr. Sagasser zum einen mit der Erfassung der Forschungsliteratur. Zum anderen begann sie ihr Projekt mit einer Reflexion über den ambivalenten Begriff des (Rechts-)Status. Diese Überlegungen dienen vor allem der genauen Abgrenzung des künftigen Quellenkorpus und gleichzeitig auch des geografischen Raums. Ausgehend von der französischen Krondomäne und dem römisch-deutschen Reich sollen künftig auch Judenstatuten aus dem Königreich England und der Krone Aragon vergleichend hinzugezogen werden. Mehr Informationen zum Projekt finden sich in IM FOKUS, S. 20.

### **Frühe Neuzeit**

Im Berichtszeitraum wurde von der Abteilung Frühe Neuzeit in Kooperation mit der Univ. de la Picardie Jules Verne Amiens, der Univ. Caen de Normandie und der Univ. Reims Champagne-Ardenne eine Tagung zum Thema »Sprachlicher Austausch und Wissenszirkulation im Habsburgerreich in der Frühen Neuzeit« (24.–25.10.2019) veranstaltet. Des Weiteren wurde eine Sommeruniversität zum Thema »L'histoire environnementale en France et en Allemagne: problèmes actuels et perspectives d'avenir« konzipiert, beantragt und fertig vorbereitet. Als institutioneller Partner konnte die EHESS (vertreten durch Dr. Jean-Baptiste Fressoz und Dr. Frédéric Graber) gewonnen werden. Die erforderlichen Drittmittel wurden von der DFH bewilligt.

Die Veranstaltung mit insgesamt 14 Doktorandinnen, Doktoranden und Postdocs sowie acht Expertinnen und Experten aus Großbritannien, Frankreich und Deutschland ist – nachdem der ursprüngliche Termin (16.–19.6.2020) verlegt werden musste – nach jetzigem Stand für den Zeitraum vom 8.–11.12.2020 vorgesehen. Unter der Federführung von Dr. Dorit Brixius führte die Abteilung in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS) ferner das monatlich stattfindende »Séminaire des recherches sur les Lumières« fort.

Im Berichtszeitraum stellte mit Christian Gründig ein ausgeschiedenes Mitglied der Forschungsabteilung seine Dissertation zum Thema »Französische Lebenswelten in der Residenz. Soziale Modalitäten des Kulturtransfers von Französisinnen und Franzosen im augusteischen Sachsen (1694–1763)« fertig. Mit der Disputation, die am 17. Juli 2020 per Videokonferenz zwischen dem DHIP und der TU Dresden stattfand, wurde das Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Nach dem Ausscheiden von Dr. Pascal Firges verstärkt seit September 2019 Dr. Dorit Brixius die Abteilung. Sie bereitet ein Habilitationsprojekt zur französischen Hofmedizin im 17. Jahrhundert vor.

### **Publikationsprojekt »Kurze Geschichte Lothringens« (Prof. Dr. Rainer Babel)**

Ziel ist die Erstellung eines Manuskripts im Umfang von ca. 160 000 Zeichen, das Fachleuten, Studierenden und interessierten Laien einen schnellen Zugang zur Geschichte Lothringens und der lothringischen Region in Mittelalter und Neuzeit ermöglichen und damit das wenig umfangreiche Literaturangebot zu diesem Thema in deutscher Sprache ergänzen soll. Dabei werden neben dem eigentlichen Herzogtum Lothringen die weiteren Herrschaftsträger der Region (vor allem die Hochstifte Metz, Toul und Verdun sowie die gleichnamigen Reichsstädte, die Grafschaft Salm etc.) berücksichtigt und ihre spätere Verschmelzung in der in den französischen Staat integrierten »Region« Lothringen dargestellt. Schwerpunktmäßig werden folgende Leitfragen in den Vordergrund gestellt: die nach der Bedeutung der geopolitischen Lage im Raum zwischen Frankreich und Deutschland, nach den

## IM FOKUS

## Ein neues Projekt am DHIP: Der Status der Juden in Europa (11.–14. Jahrhundert) zwischen Integration und Repression – ein rechtshistorischer Vergleich

Mit dem Herausbilden zunehmend strukturierter jüdischer Gemeinden in Westeuropa musste im 11. Jahrhundert der bis dahin vorwiegend auf theologischer Ebene diskutierte Umgang mit der jüdischen Randgruppe innerhalb der christlichen Gesellschaft für seine Umsetzung in die Praxis neu definiert werden. Zwar hatte Papst Gregor I. bereits erste Versuche unternommen, den augustinischen Pragmatismus in die religionspolitische Praxis zu übertragen, seine Politik im Umgang mit den Juden beschränkte sich allerdings eher auf punktuelle Reaktionen als auf konkrete Handlungen. Ein rechtlich gestütztes Vorgehen im Rahmen einer umfassenden Judenpolitik setzte erst vier Jahrhunderte später ein.

Dieses neue, seit März 2020 am DHIP angesiedelte Forschungsvorhaben zielt darauf ab, mit einem komparatistischen Ansatz die Entwicklungen der Judenstatuten in Europa zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert am Beispiel wichtiger Herrschaftszentren zu analysieren und erweitert damit das Spektrum der Mediävistikforschung am DHIP mit neuen Schwerpunkten auf der Jüdischen Geschichte und der Rechtsgeschichte. Wie stark die Verflechtungen der Rechtsstatuten in Westeuropa waren, zeigt bereits die Gegenüberstellung ihrer Anfänge: In England und Frankreich scheint die wirtschaftliche Stärke jüdischer Händler der Beweggrund für die Entstehung einzelner an sie gerichteten Bestimmungen gewesen zu sein. In Aragon und im Reich waren die Beweggründe für den Schutz der Juden komplexer. Das Schutzprivileg des Speyerer Bischofs Rüdiger Huzman und seine Bestätigung durch Kaiser Heinrich IV. müssen im Kontext der Machtrivalitäten des Investiturstreits gelesen werden. In der Krone Aragon hatten König Jakob I. und König Peter III. die Fähigkeiten der jüdischen Bevölkerung im Bereich der Verwaltung erkannt und zwischen 1213 und 1283 Juden mit öffentlichen Ämtern im höheren Staatsdienst betraut.



Sachsenspiegel, Illustration der Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 164, Kap. 7r, Landrecht, Blatt 11r, Heidelberg historische Bestände digital

Gleichermaßen deutet auch die Sprache der Texte auf Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Judenrechten in Europa hin: So wird die Bezeichnung der Juden als königliche servi zum ersten Mal 1176 auf der Synode von Teruel verwendet und in den folgenden Jahren auf der iberischen Halbinsel vielfach rezipiert. In Frankreich verkündete König Ludwig IX. 1230, dass ein Landherr seine entlaufenen Juden *tanquam servi*, wie seine eigenen Leibeigenen, festhalten durfte. In Frankreich waren Juden somit keine *servi*, sondern sollten nur wie solche behandelt werden. Die von Kaiser Friedrich II. 1236 verwendete Bezeichnung der Juden als *servus camere regie* wurde von dem aragonesischen König Peter III. für die sizilianischen Juden nach 1282 übernommen. Es stellt sich somit die Frage, inwieweit Ludwig IX. und Friedrich II. beim Verwenden dieser Bezeichnung tatsächlich von der Synode von Teruel beeinflusst waren oder ob die Herrscher den Begriff *servus* jeweils anders definierten und deshalb unabhängig voneinander verwendeten.

Ausgehend von diesen Beobachtungen liegt der Fokus des Projekts nicht auf einer Zusammenschau existierender Judenstatuten in verschiedenen geografischen Räumen. Der rechtliche Umgang mit Juden in einer genau definierten Region stand bereits häufig im Mittelpunkt. Die Frage des Transfers von Rechtsprechung im Hochmittelalter wurde an diesem Beispiel jedoch noch nie untersucht. Das neue Projekt am DHIP, das seinen Schwerpunkt auf die möglichen transnationalen Zusammenhänge der einzelnen Bestimmungen und machtpolitischen Konstellationen setzt, möchte diesem Forschungsdesiderat nachkommen.

*Dr. Amélie Sagasser*

Staatsbildungsprozessen in der Region, nach Bedeutung der Region für deutsch-französische Austauschprozesse (z.B. in wirtschaftlicher Hinsicht), nach den Binnenbeziehungen der unterschiedlichen Herrschaftsträger und der Expansion des Herzogtums Lothringen und nach der Entstehung einer lothringischen Identität während der Eingliederung in den französischen Staat. Da Prof. Babel aufgrund früherer Arbeiten bereits über eine Sammlung an Quellen- und Literaturerzpernten verfügt, wurde das Projekt in der Coronapandemie vorgezogen.

### Wie heilt man eine Pariser Adlige? Krankheit, Arzneien und personalisierte Heilkunde in der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685) (Dr. Dorit Brixius)

Im Rahmen ihres Habilitationsprojekts beschäftigt sich Dr. Dorit Brixius mit der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685) und der situationsbedingten Adaption von Heilwissen innerhalb des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen adligen Hofdamen und ihrem behandelnden Arzt in Paris. Dies geschieht insbesondere durch den Blick auf Vallants Haupttätigkeitsbereich als Leibarzt der Marquise de Sablé (1598–1678) und später der Herzogin de Guise (1615–1688). In ihrem ersten Jahr am DHIP konzentrierte sich Dr. Brixius auf Vallants Karrierestrategien und sein Selbstverständnis als Arzt.

Der Aufstieg von Noël Vallant basierte auf einem klassischen Patronagesystem, aber durchaus auch auf der (Weiter-)Empfehlung seiner Patientinnen der Pariser Oberschicht, die ein breites soziales Netzwerk hatten und wirkmächtige Beziehungen pflegten. Nachdem er in intellektuellen jansenistischen Kreisen Fuß gefasst

hatte, wurde er behandelnder Arzt in verschiedenen Nonnenklöstern, die unter adeliger Leitung standen. Vor allem wirkte er in der benediktinischen Abtei von Montmartre, der jansenistischen Abtei von Port-Royal und dem Kloster der Karmeliterinnen im Vorort Saint-Jacques, wo er die dort behandelnden Ärzte unterstützte und teils sogar ablöste. So entstand ein medizinischer Wissenstransfer zwischen Vallant und den behandelnden Ärzten der Kleriker in Paris und dessen Vororten, die sich in der überlieferten Arztkorrespondenz und Berichterstattung nachvollziehen lässt.

### Die »Professionalisierung« der frühneuzeitlichen Friedenspraxis (Dr. Niels F. May)

In den Handbuchdarstellungen über die frühneuzeitlichen Außenbeziehungen werden die Entwicklungen der unterschiedlichen Maßnahmen, um das wachsende Konfliktpotential einzudämmen und zu regulieren, als ein linearer Prozess beschrieben. Dieser wird mit der Bezeichnung »Professionalisierung der frühneuzeitlichen Diplomatie« zusammengefasst. Nach und nach entstanden Formen von ständiger Repräsentation und es etablierten sich Instrumentarien wie das Völkerrecht, das diplomatische Zeremoniell oder Verhandlungsformen wie der Kongress.

In seinem Forschungsprojekt untersucht Dr. Niels F. May diese Darstellung in der Geschichte anhand der Kongresspraxis in der Frühen Neuzeit auf Bruchstellen. Langfristiges Ziel ist es, Beiträge zu einer neuen Geschichte der Diplomatie zwischen 1500 und 1800 zu leisten, die es erlauben, die Kontingenz im Entstehungsprozess der frühneuzeitlichen Außenbeziehungen offenzulegen. Denn die Genese der diplomatischen Codes (ob in den Verhandlungsformen, im Zeremoniell oder im Völkerrecht) war ein Weg mit vielen Sackgassen und unintendierten Folgen, die teilweise bis heute das bestehende System der internationalen Beziehungen beeinflussen.



Regal für alte Arzneimittel, Fairfax Altstadt, Virginia, USA  
Foto: Matt Briney, Unsplash



Peter Zrínyi und Franz Christoph Frankopan, nach Aufdeckung der Verschwörung im Jahr 1670 im Kerker, Wiener Neustadt, 1864; Nr. 2794, Ungarische Nationalgalerie, Budapest, Szépművészeti Múzeum © 2019

### Vom unzufriedenen Magnaten zum Rebell? Die ungarische Elite und ihre Verschwörung gegen Leopold I. (1664–1671) (Sabrina Rospert)

Nach einem zweiwöchigen Archivaufenthalt in Wien und Budapest im Winter 2019 hat Sabrina Rospert sich dazu entschieden, das Thema ihrer Dissertation, mit welchem sie sich 2018 am DHIP beworben hatte, zu ändern. Zukünftig widmet sie sich nicht mehr den französisch-ungarischen Beziehungen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, sondern der Verschwörung der adeligen Elite Ungarns, der sogenannten Magnatenschicht, die gegen ihren König, Kaiser Leopold I., vorging. Dabei interessiert sich Sabrina Rospert vor allem für die Mechanismen und Dynamiken, die zur Herausbildung der Verschwörung führten: Wie war aus der durch Meinungsverschiedenheiten und Differenzen geprägten ungarischen Elite eine Gruppe Aufständischer erwachsen, die gemeinsam gegen Leopold I. konspirierte? Um diesen Vorgang zu analysieren, stützt sie ihre Arbeit auf theoretische Elemente, die sozialpsychologischen Untersuchungen über kollektives Verhalten und Gruppenbildung entlehnt sind. Mit ihrem Projekt möchte sie nicht nur einen Beitrag zur österreichischen und ungarischen, sondern auch zur internationalen Historiografie leisten, in der bisher wenig darüber bekannt ist, inwiefern aus der Unzufriedenheit einer Gruppe Adelliger eine organisierte Gemeinschaft von Aufständischen entsteht.

Im Untersuchungszeitraum hat Sabrina Rospert vor allem die für das Projekt nötigen Quellenbestände erschlossen und ausgewertet. Es handelt sich in erster Linie um Korrespondenzen der an der Verschwörung Beteiligten, welche im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien und im Ungarischen Nationalarchiv verwahrt sind.

### Neuere und Neueste Geschichte

Die Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts blieb ein Schwerpunkt der Arbeit in der Forschungsabteilung Neuere und Neueste Geschichte, der mit der Veranstaltungsreihe »Demokratie wagen!«, der Fortsetzung des CIERA-Forschungsprogramms »Welche Demokratie(n)?« und Abendveranstaltungen zum 30. Jubiläum des Mauerfalls weitergeführt wurde. Eine für das DHIP ungewohnte Perspektive auf die Potenziale transnationaler Geschichtsforschung bot eine Konferenz zur deutsch-polnischen Geschichte, die in Kooperation mit dem DHI Warschau und dem Wissenschaftlichen Zentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Paris stattfand.

Das Forschungsseminar »Atelier du transnational«, seit Herbst 2018 von Dr. Zoé Kergomard verantwortet, ist als Ort des Austauschs mit Gastforschenden und französischen Kolleginnen und Kollegen nicht mehr wegzudenken. Ein von Nina Régis koordiniertes Seminar erkundete in Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsnetzwerk »Une plus Grande Guerre« aktuelle Forschungstrends zum Ersten Weltkrieg.

Olivier Lamon wechselte im September 2019 an die Univ. Neuchâtel, wo er als SNF-Stipendiat sein Dissertationsprojekt zu republikanischer Kultur und Bürgertugenden im 19. Jahrhundert weiterverfolgt. Die Politikwissenschaftlerin Dr. Mirjam Dageförde ist seit Juni 2020 als Resident Fellow in der Abteilung zu Gast.

Dr. Yaman Kouli, Feodor Lynen-Stipendiat am DHIP und am UMR SIRICE, forscht seit Oktober 2019 an der Univ. Düsseldorf. Er organisierte eine internationale Tagung zur Industrialisierung in Frankreich unter anderem in Zusammenarbeit mit der Paris School of Economics. Diese Veranstaltung sowie eine Konferenz zu Konzepten der zwischenstaatlichen »Versöhnung«

seit dem 17. Jahrhundert waren die letzten Kooperationen mit dem Laboratoire d'excellence »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe« (LabEx EHNE), das zum Jahreswechsel 2020 seine Arbeit beendete (zur Kooperation vergl. auch IM FOKUS S. 29).

### Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71: Kriegserlebnisse und Interpretation (Dr. Mareike König)

Der Deutsch-Französische Krieg mag heute gegenüber den beiden Weltkriegen als vergessener Krieg gelten – für die damaligen Zeitgenossen hatte er jedoch eine enorme Bedeutung, und ist für das Verständnis der Epoche grundlegend. Bis zum Sommer 1914 war er zudem eines der strukturierenden Ereignisse für die deutsch-französischen und internationalen Beziehungen. Die Forschung hat sich in den letzten Jahren verstärkt mit Kriegserlebnissen von Soldaten und ziviler Bevölkerung beschäftigt und hat dabei auf die Differenz zwischen im Krieg gemachten Erfahrungen und der medialen und erinnerungspolitischen Interpretation des Krieges in beiden Ländern hingewiesen.

Zum 150. Gedenkjahr des Krieges 2020/21 betreibt das DHIP unter der Leitung von Dr. Mareike König ein kollaboratives Forschungsblog (<https://guerre1870.hypotheses.org>) mit dem Ziel der Vernetzung von Forschenden und der Verbreitung von Publikationen,

Quellensammlungen, Veranstaltungen, Ausstellungen etc.. Eine gemeinsam erstellte Bibliografie ([https://www.zotero.org/groups/2481783/guerre-krieg\\_187071/library](https://www.zotero.org/groups/2481783/guerre-krieg_187071/library)) gibt zudem einen Überblick über die Entwicklung der Forschung. Dr. Mareike König bringt ihre Expertise in den Auswahlkomitees für verschiedene Tagungen ein und arbeitet außerdem im »Comité scientifique 150<sup>ème</sup> anniversaire de 1870« des Souvenir français mit. Gemeinsam mit Prof. Dr. Odile Roynette gibt sie den Sammelband »Relire les expériences de guerre franco-allemandes (1870–1871): enjeux et perspectives« heraus, der Anfang August 2020 erschienen ist. Bereits publiziert hat sie einen Beitrag zum Thema »Perspektiven für die Erforschung des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 im digitalen Zeitalter«.

### Markt und Moral. Soziale Normen und Wirtschaftshandeln im Frankreich der Belle Époque (Dr. Jürgen Finger)

Der dynamische sozioökonomische Wandel Frankreichs seit der Mitte des 19. Jahrhunderts setzte soziale Normen in allen Bereichen unter Veränderungsdruck, auch und gerade in der Ökonomie. Dr. Finger hat die Arbeit an seinem Habilitationsmanuskript zu diesen moralischen Ordnungen des Kapitalismus fortgesetzt. Im Zentrum standen die Kapitel zur moralischen Legitimierung der für dieses Wirtschaftssystem typischen Ökonomie der Schulden sowie die kolonialen Asymmetrien bei



Paul Sinner, Französische Ambulanz zu Fröschweiler, August 1870. Ein verwunderter französischer Soldat mit deutschem Feldscher und Frau in Baar-Tracht, Wikimedia Commons

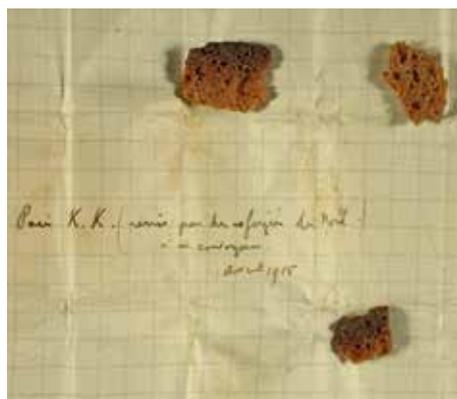
der Moralisierung von Schuldnern und Schuldnerinnen in Indochina. In beiden Kapiteln zeigt sich einerseits die Gleichzeitigkeit der Modernisierung des Schuldregimes und andererseits das Festhalten an spezifischen Formen des moralischen Redens und Handelns, die sich etwa in Praktiken wie der Schulhaft und der ebenso aufwändigen wie seltenen förmlichen Rehabilitation von insolventen Personen manifestierten. Die Debatten wurden umso vehementer geführt, je randständiger die Praktiken im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurden. Paradoxe Weise führte so gerade die Modernisierung zu einer Verfestigung idealisierter moralischer Standards.

Im DFG-Netzwerk »Ökonomie und Moral: Normativität und Wirtschaftshandeln im ›langen‹ 20. Jahrhundert« entstand in drei Arbeitstagen das Konzept einer Publikation, die sich an ein größeres Publikum richtet. Dr. Finger wird zu den Herausgebern dieses Bandes gehören.

### Das deutsche Kriegsbrot: eine Kulturgeschichte der Heimatfront, 1914–1919 (Nina Régis)

Das Promotionsprojekt behandelt die Kulturgeschichte des Kriegsbrotts zwischen 1914 und 1919 im Deutschen Reich. Seit September 2019 hat Nina Régis die Gliederung ausgebaut und die Analyse auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung weitergeführt. Das Manuskript umfasst inzwischen 250 Seiten. Der Prolog, der den historischen Kontext quellenbasiert vorstellt, und der erste von drei Hauptteilen der Arbeit sind fertiggestellt. In einer Datenbank hat Nina Régis über 2800 Zeitungsartikel erfasst, unter anderem aus der Zeitungsausschnittsammlung des Verbands Deutscher Brotfabrikanten für die Jahre 1914 bis 1917. Die bisher verfassten Teile der Dissertation wurden nach einer Onlinefortbildung der Univ. Toulouse-Jean Jaurès den formalen Vorgaben für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten angepasst. Nina Régis hat außerdem begonnen, einen Index zu erstellen.

Im Laufe ihrer Recherchen ist es ihr nicht nur gelungen, das komplexe Rationierungssystem von Brot und Mehl zu entschlüsseln, sondern auch die Orte, an denen die administrativen Prozesse entschieden wurden, sowie die einschlägigen Akteure zu identifizieren. Auf der Basis von ikonografischen Quellen, Objekten und Artikeln



Brotkrümel aus dem Ersten Weltkrieg, aufbewahrt von einem französischen Soldaten, Bibliothèque patrimoniale et d'étude municipale, Dijon

aus über 100 Zeitungen analysiert sie, wie sich wiederkehrende Themen über die ersten drei Kriegsjahre entwickelten. Dazu zählen unter anderem die Beziehung von Kriegsbrot und Kuchen, die Preissteigerungen, die Entwicklung von Geschmack und Qualität des Kriegsbrotts, die sich wandelnde Rechtsgrundlage seiner Produktion und die dazu zugelassenen Ersatzmittel, die Arbeitszeiten der Bäcker und die Rolle der Frauen im Bäckergewerbe, die sich angesichts der Abwesenheit der an der Front kämpfenden Männer wandelte.

### Staat, Integration und Identität in der Zwischenkriegszeit: zur Geschichte der Migration in Deutschland und Frankreich (1918–1933) (Axel Dröber)

Das Projekt zur französischen Einbürgerungspolitik in Elsass-Lothringen nach 1918 entwickelt sich entlang thematischer Schwerpunkte fort, die auf die Entstehung und die sich im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg wandelnde Institution der Einbürgerung in Frankreich abheben. Ein weiterer Schwerpunkt beruht auf der Betrachtung der Betroffenen und ihren Umgang mit dem Verfahren der naturalisation. Die Einbürgerungsakten geben anhand von Briefen der Antragsteller an die Behörden einen Einblick in die elsässisch-lothringische Gesellschaft, insbesondere in den Wahrnehmungshorizont der dort lebenden deutschen Bevölkerung während der Zwischenkriegszeit. Im Fokus stehen somit nicht

nur die Entwicklungen der Prinzipien von Staatsangehörigkeit und der Bedingungen, unter denen diese erlangt wurden. Vielmehr spürt das Projekt in einem transnationalen Ansatz dem Wahrnehmungshorizont der deutschen Immigranten nach – Akteuren, die sich nach der deutschen Annexion von 1870 im Reichsland niedergelassen hatten und nach 1918 als Ausländer klassifiziert wurden. Viele von ihnen stellten sich die Frage nach der nationalen Zugehörigkeit zum ersten Mal, waren sie doch im Reichsland geboren und hatten nicht immer enge Beziehungen nach Deutschland, sondern ihren Lebensmittelpunkt diesseits der nach dem Ersten Weltkrieg wiederhergestellten Grenze.

Neben der thematischen Ausrichtung besteht eine weitere Hürde im Umfang des Quellenkorpus. Register, in denen der Eingang und die Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen verzeichnet wurden, geben einen quantitativen Aufschluss sowohl zu den Antragstellern als auch zur behördlichen Bewertung. Auf dieser Basis wurde eine umfassende Datenbank erstellt, die repräsentative Aufschlüsse zu Geschlecht, Beruf, Wohnort etc. sowie zu Annahme und Ablehnung eines Antrags, der Dauer des Verfahrens und der entscheidungsbefugten Instanzen zulässt. Daneben wurde ein Korpus von rund 150 Akten aus den drei Departements erstellt, die einer eingehenden Analyse unterzogen werden. Vielfach enthalten diese Verweise auf andere



Plakat des Comité d'initiative pour un mouvement révolutionnaire, 1968, Paris, BNF, ENT QB-1 (1968,9)-FT6

Einbürgerungsverfahren etwa von Familienmitgliedern, so dass die tatsächliche Zahl der zu analysierenden Verfahren noch darüber liegt.

**Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II (Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Dr. Stefan Martens und Prof. Dr. Irina Sherbakowa)**

Die deutsche Expansion im Zweiten Weltkrieg hat in den besetzten Ländern zu einer dramatischen Verknappung der Nahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs geführt. Die Nöte, mit denen die Bevölkerung überall in Europa konfrontiert war, und die Strategien, die sie im Alltag entwickelte, um unter katastrophalen Umständen dem drohenden Hungertod zu entgehen, stehen im Zentrum der Publikation. Sie veranschaulicht anhand von persönlichen und amtlichen Dokumenten die Art und Weise, wie die Menschen in ihrem verzweifelten Versuch, unter deutscher Besatzung zu überleben, mit Rationierungssystemen und Ersatzprodukten umgingen bzw. sich mit Strategien wie Recycling, Tauschhandel, Schwarzmarkt und Schmuggel bis hin zu Denunziation und Prostitution zu behelfen suchten.

Nach Abschluss der Bearbeitung und der Redaktion der Einleitung wurde das Manuskript von den Herausgebern abschließend geprüft und korrigiert. Die Drucklegung der Edition in zwei Bänden zu je 800 Seiten ist beim Verlag Brill in Vorbereitung und wird unter dem Titel »Shortage and Supply. Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II« im kommenden Jahr erscheinen.

**Frankreich unter deutscher Besatzung. Die deutschen und französischen Dienststellen 1940–1945 (Dr. Stefan Martens)**

Die Website <http://adresses-france-occupee.fr/de> erlaubt, die deutschen und französischen Dienststellen in Frankreich während des Zweiten Weltkrieges zu lokalisieren. Nachgetragen wurden im Berichtszeitraum die Stellungen der deutschen Marine- und Heeresartillerie

sowie der Eisenbahnbarrieren, die 1940 zunächst am Ärmelkanal und zum Schutz der großen Häfen nach Frankreich verlegt wurden. Nach dem gescheiterten alliierten Landungsversuch in Dieppe im August 1942 bildeten ihre Stellungen die Grundlage für die von der Organisation Todt an der Atlantik- und Mittelmeerküste gebauten Bunker und Befestigungsanlagen.

Für die französische Seite fand sich in den Beständen des französischen Innenministeriums ein Aktenbestand, in dem die Sûreté nationale Unterlagen zu Anschlägen und Attentaten gesammelt hat, die zwischen 1940 und 1946 überall im Land verübt worden waren. Ziel der Anschläge während der Besatzungszeit waren deutsche, vor allem aber auch Einrichtungen des Vichy-Regimes sowie Büros, die die Kollaborationsparteien in der besetzten und unbesetzten Zone eingerichtet hatten. Anhand des Findbuchs der AN zu diesem Teilbestand der Série 15207 konnten so ca. 200 weitere Adressen nachgetragen werden.

#### **Kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« (Dr. Florent Brayard, Dr. Stefan Martens)**

Die Korrektur der Druckfahnen der Edition wurde zum Ende des Jahres 2019 abgeschlossen. Zusätzlich zum Glossar wurde ein kombinierter Orts-, Personen- und Sachindex erstellt. Die Drucklegung und Veröffentlichung der Edition, die ursprünglich für

Anfang Mai 2020 geplant war, wurde infolge der Coronakrise auf 2021 verschoben. Eine Präsentation der kommentierten Ausgabe im Memorial de la Shoah ist in Vorbereitung, wird aber voraussichtlich nicht, wie geplant, bereits im Herbst dieses Jahres stattfinden. Unabhängig davon wird in der nächsten Ausgabe von »Francia« ein Themenheft zur Rezeption von »Mein Kampf« in Frankreich erscheinen.

#### **Shall the »People« Speak? Historicizing Electoral Participation in France, Germany and Switzerland, 1945–2017 (Dr. Zoé Kergomard)**

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, einen neuen Blick auf die Wahlbeteiligung und die Wahlenthaltung zu richten, und zwar als politische Streitobjekte, die zum Gegenstand von diversen Annahmen und Antworten im politischen Feld wurden. In Anlehnung an den Ansatz der *histoire croisée* fragt Dr. Zoé Kergomard nach Parallelentwicklungen, Verflechtungen sowie den Unterschieden zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Parallel zur Publikation ihrer Dissertation hat sie im Sommer 2019 ihre französischen und schweizerischen Fallstudien vertieft. Die gaullistischen Plakat- und Fernsehkampagnen gegen Wahlenthaltung verdeutlichen, wie wichtig die Wahlbeteiligung für die Legitimierung der Fünften Republik wurde. Die gaullistische Instrumentalisierung der Wahlen und Referenda führte



Demonstration in Hamburg gegen Abschiebungen und für eine Stadt des Ankommens und des Bleibens, am 14. Mai 2016, organisiert vom Hamburger Bündnis »Recht auf Stadt – never mind the papers!«. Foto: Rasande Tyskar

schon bald zu Aufrufen, sich der Wahl zu enthalten, nicht zuletzt mit dem im Rahmen der 1968er-Bewegung entstandenen, später von Jean-Paul Sartre kanonisierten Spruch »Wahlen, wie man Idioten verarscht« (»Elections, pièges à cons«). In der Schweiz wurde um die gleiche Zeit weniger das Abstimmen an und für sich hinterfragt, sondern die oft als paternalistisch empfundenen Anforderungen an die Bürger (und die seit 1971 stimmfähigen Bürgerinnen), ihre »staatsbürgerlichen Pflichten« wahrzunehmen. Jenseits dieser Unterschiede waren hohe Wahlbeteiligungen auch in den westeuropäischen Nachkriegsdemokratien keine Selbstverständlichkeit.

### **»Festung Europa«? Euro-kritische Diskurse und Wahrnehmungen in den Medien und internationalen Beziehungen (1985–2009) (Celia Burgdorff)**

Das Forschungsprojekt erklärt das Aufkommen des Begriffs »Festung Europa« innerhalb und außerhalb der Grenzen der Europäischen Gemeinschaft, angefangen beim Schengener Abkommen 1985 bis zum Lissabonner Vertrag von 2007/09. Im Zentrum der Untersuchung stehen euroskeptische Diskurse in den drei großen Wirtschaftsräumen Nordamerika, Westeuropa und Japan und deren Rückkopplungseffekte auf die europäische Gemeinschaftspolitik. Celia Burgdorff erforscht die europäische politische Konstruktion auf neue Art, indem sie die innere und äußere Wahrnehmung der EU konfrontiert. Systematisch analysierte Presseartikel dienen als zentrale Quellengrundlage der Dissertation. Durch das Prisma europäischer institutioneller Quellen wird zudem der Transfer des Begriffs »Festung Europa« von einem internationalen Elitediskurs ins europapolitische Milieu verfolgt.

Die Zusammenstellung des Quellenkorpus im vergangenen Jahr hat bestätigt, dass der Begriff »Festung Europa« zwei Bedeutungen hat: Besonders in den 1980er Jahren wird er im wirtschaftspolitischen Kontext als Synonym für Protektionismus und als Kritik der Schengener Abkommen sowie später der Verträge von Maastricht verwendet. Ab Mitte der 1990er Jahre diversifiziert sich der Begriff und steht für die Abschottung gegenüber Migranten an den Außengrenzen der europäischen Gemeinschaft. Diese Doppeldeutigkeit und die Notwendigkeit, diese beiden Politikfelder

analytisch zu verflechten, hat Celia Burgdorff dazu veranlasst, den zeitlichen Rahmen der Untersuchung zu kürzen und den europapolitischen Fokus der Arbeit stärker herauszuarbeiten.

### **Die westliche Demokratie auf dem Scheideweg? Der Einfluss von menschlichen Werten, Ungleichheit und verzerrter Repräsentation (Dr. Mirjam Dageförde)**

Dr. Mirjam Dageförde ist seit Anfang Juni 2020 Resident Fellow am DHIP. Sie ist Forscherin an der HU Berlin (CMB Berlin) und Sciences Po Paris. Während ihres Aufenthalts in Paris ist sie zudem Gastforscherin an der Paris School of Economics. In ihrem neuen Forschungsprojekt untersucht Dr. Dageförde den Zusammenhang von menschlichen Werten, Ungleichheit und politischer Entfremdung angesichts verzerrter Repräsentation in politischen Systemen.

Dr. Dageförde möchte mit ihrer Studie und ihrem neuen Ansatz einen Beitrag zur Debatte über die Krise der westlichen Demokratie liefern, indem sie Konflikte und Polarisierungen von menschlichen Werten innerhalb und zwischen Staaten thematisiert sowie deren Bedeutung für die westliche Demokratie herausstellt. Dabei untersucht sie unter anderem folgende Fragen: Wie hängen konfligierende *human values* mit unterschiedlichen Formen von Ungleichheit zusammen? Welchen Logiken und welchen Werten folgen westliche Demokratien und gibt es systematische Verzerrungen der Repräsentation? Was sind die Auswirkungen auf anti-elitäre Einstellungen und das Erstarken von anti-systemischen Parteien? Das Forschungsprojekt analysiert diese Trends und Zusammenhänge von Beginn der 2000er Jahre bis in die Gegenwart.

### **Digital Humanities**

Die Abteilung Digital Humanities koordiniert zum einen die Entwicklung und den Ausbau digitaler Forschungsinfrastrukturen des Instituts. In diesem Bereich wurden im Berichtsjahr die Grundlagen für den Relaunch der Erschließungs- und Editionsdatenbank der Briefe der Constance de Salm gelegt, der noch im August

abgeschlossen werden soll. Ebenso wurde begonnen, das »Adressbuch der Deutschen in Paris von 1854« zu überarbeiten, um die Daten unter einer CC-Lizenz im Open Access zu publizieren. Die positive Evaluierung des deutschsprachigen Blogportals für die Geisteswissenschaften [de.hypotheses.org](http://de.hypotheses.org) im Januar 2020 war die Voraussetzung für die Entfristung der in der Geschäftsstelle der MWS angesiedelten halben Stelle des Community Management, deren Bestätigung durch den Stiftungsrat noch aussteht. Zum anderen unterstützt die Abteilung als Querschnitts- und Supporteinheit die Forschungsprojekte am Institut, die digitale Anteile umfassen. Für beide Bereiche konnte mit Dr. Gérald Kembellec seit Januar 2020 Verstärkung gefunden werden. Neben seinem Habilitationsprojekt interessiert er sich insbesondere für das digitale wissenschaftliche Schreiben, Fragen der Interdisziplinarität und Linked Open Data.

Die für April 2020 geplante dritte Master Class in Digital Humanities zum Thema »Klassifizieren, Ordnen, Deuten – Digitale Methoden in den Geisteswissenschaften« musste genauso wie die Tagung »Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaft«, Univ. Göttingen, coronabedingt auf das nächste Frühjahr verschoben werden.

### **Die digitale Transformation der Geschichtswissenschaft (Dr. Mareike König)**

Die digitale Transformation, die seit mehreren Jahren nicht nur auf Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, sondern auch auf Forschung und Lehre einwirkt, ist mehr als ein bloßer inhaltlicher oder methodischer Turn. Vielmehr stellt sie ganz grundlegend die Art und Weise in Frage, wie in der Geschichtswissenschaft Wissen geschaffen, bewertet, gelehrt, kommuniziert und publiziert wird. Betroffen davon sind alle Historiker und Historikerinnen, unabhängig davon, ob sie computergestützte Methoden zur Analyse einsetzen oder sich selbst als digital arbeitend wahrnehmen. Denn die Rahmenbedingungen der Wissensproduktion sind digital geworden und von Algorithmen geprägt. So beeinflussen auch die täglichen Praktiken aller Forschenden wie die Arbeit mit digitalen Quellen, Werkzeugen und Infrastrukturen die Art und Weise, wie Historiker und Historikerinnen Geschichte denken, und folglich auch, wie sie historischen Sinn produzieren.

Dr. Mareike König geht in ihren Forschungen diesem epistemologischen und praktischen Wandel nach und publiziert zum digitalen Arbeiten in der Geschichtswissenschaft. Begleitet werden die theoretischen Überlegungen durch Praxisprojekte wie das Projekt »Die twitternde Zunft«, eine statistische Auswertung und inhaltliche digitale Textanalyse sowie Visualisierung der im Umfeld der Historikertage 2012–2018 geposteten Tweets. Ein weiterer Teilbereich der Forschungen widmet sich der Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien, begleitend zum Betrieb des Blogportals [de.hypotheses.org](http://de.hypotheses.org).

### **Écriture numérique pour une science ouverte, documentée et reproductible (Dr. Gérald Kembellec)**

In diesem Projekt von Dr. Gérald Kembellec geht es um die Konzeption, Modellierung und Erstellung eines Systems zum Schreiben, Redigieren und Publizieren im Rahmen von FAIR Open Linked Science (Text, Daten und Metadaten). Das Ziel ist die Anpassung dieses Systems an die spezifischen Bedürfnisse von Forscherinnen und Forschern der Sozial- und Geisteswissenschaften. Ferner soll den wissenschaftlichen Verlagen die Möglichkeit gegeben werden, die Produktion dokumentierter und reproduzierbarer Wissenschaft durch die Methoden des *Semantic Publishing* zu erleichtern.

Zunächst analysiert Dr. Kembellec die vorhandene Literatur zu den tatsächlichen und vermeintlichen Bedürfnissen von Forschenden unter Berücksichtigung verschiedener Disziplinen. Der erste Schritt besteht aus einer der Medienarchäologie (Parikka) nahestehenden diachronen Untersuchung der Produktionsweise wissenschaftlicher Literatur vom Mittelalter, dem von Souchier und Jeanneret aufgezeigten »physischen Schriftzeichen«, über Gutenberg und die typografische Revolution bis hin zur modernen »digitalen Lektüre«. In diesem Rahmen werden moderne Theorien des vernetzten digitalen Schreibens auf der Grundlage des Logischen Positivismus analysiert, unter Berücksichtigung der Dokumentationstheorie von Otlet und Briet sowie der Informationstheorien von Bush, Shannon und Weaver. Abschließend werden die computationellen Theorien von Berners-Lee diskutiert, die heute stärker in Richtung inhaltliche Semantik des vernetzten Schreibens gehen.

## IM FOKUS

### Ein Blick auf die Kooperation zwischen dem LabEx EHNE und dem DHIP

Das Laboratoire d'Excellence (LabEx) »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe« (*»Eine neue Geschichte Europas schreiben«*) ist das Ergebnis einer Initiative der französischen Regierung, um in allen wissenschaftlichen Disziplinen Exzellenzcluster einzurichten. Die besten französischen Forschungseinrichtungen sollten ihr wissenschaftliches Potenzial stärken und anspruchsvolle wissenschaftliche Projekte mit internationaler Sichtbarkeit aufbauen. In der Förderrunde 2010/2011, die in zwei Phasen erfolgte, wurden die ersten Projekte ausgewählt. Das französische Ministerium für Hochschulbildung und Forschung bewilligte 2012 das LabEx EHNE, das institutionell an den Zusammenschluss Sorbonne-Universités angebunden ist. Eine umfangreiche Fördersumme finanzierte Forschungsvorhaben bis ins Jahr 2020. Das Projekt EHNE zielte darauf ab, die Geschichte der europäischen Integration und ihre Umsetzung besser in die allgemeine Geschichte Europas einzubetten und diese neu zu schreiben. Um diese Ziele zu erreichen, wurden sieben Forschungsschwerpunkte definiert, die politische, wirtschaftliche, kulturelle und

religiöse Fragestellungen, die europäischen Kriege und die Beziehungen Europas zum Rest der Welt sowie die Kunstgeschichte und die Geschlechtergeschichte behandelten.

Das DHIP war seit 2013 der Hauptpartner des LabEx EHNE. Diese Partnerschaft hat entscheidend zur Organisation und zum Gelingen der Arbeit des LabEx beigetragen: sowohl durch die Aufnahme und die Unterbringung der mit dem LabEx assoziierten deutschen Forscherinnen und Forscher als auch durch die finanzielle Unterstützung gemeinsamer Seminare und Tagungen. Eine wesentliche Rolle spielte das DHIP für den Zugang zur deutschen Wissenschaftslandschaft, indem es Forschenden des LabEx über zahlreiche, meist gemeinsame Projekte eine Reihe von Kontakten und wissenschaftlichen Partnerschaften vermittelte. Die Zusammenarbeit fand in Form von regelmäßigen wissenschaftlichen Veranstaltungen statt. Das LabEx nahm an der Vortragsreihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«, der Veranstaltungsreihe »Divan historique«, an mehrjährigen und einmalig stattfindenden Seminaren (z.B. zum Thema Umwelt), an Podiumsdiskussionen und Tagungen des DHIP teil, von denen viele eine große institutionelle Bedeutung hatten. Die Kooperation mit dem DHIP wurde so zum Herzstück eines vielfältigen und elaborierten wissenschaftlichen Netzwerks, das



Im Zyklus »Comment écrire l'histoire de l'Europe« im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« diskutieren (v.l.n.r.) Éric Bussière und Hélène Miard-Delacroix mit dem mehrmonatigen Gast von LabEx und DHIP, Andreas Wirsching, zum Thema »Faut-il connaître la fin de l'histoire? À propos de la préhistoire européenne du temps présent«.



Universitäten und andere Forschungseinrichtungen jenseits des Rheins einbezog, etwa durch die Verbindung zwischen der EHNE-Enzyklopädie des LabEx und der EGO-Enzyklopädie (Europäische Geschichte online) des Leibniz-Institut für Europäische Geschichte.

Das Programm LabEx EHNE war thematisch breit gefächert und schloss in vielerlei Hinsicht deutsche Perspektiven ein, selbst wenn diese nicht immer explizit als solche hervorgehoben wurden. Die Kompetenzen und wissenschaftlichen Fragestellungen vieler Forschungsgruppen des LabEx EHNE sowie seine Themenschwerpunkte bildeten die wissenschaftliche Tradition ebenso ab wie eine Reihe von neuen Perspektiven, die innerhalb des Projekts entwickelt wurden und die der deutschen und deutsch-französischen Dimension gerecht wurden. Von diesem Fundament aus sollte die Perspektive zunehmend europäisiert werden. Dieser Ansatz entspricht weitgehend dem in den letzten Jahren entwickelten Profil des DHIP, das einerseits das seit seiner Gründung angesammelte wissenschaftliche Potential nutzt und es andererseits – ohne es infrage zu stellen – in einem europäischen Rahmen neu einbettet.

Die Projekte, die in den letzten Jahren aus der Kooperation zwischen dem DHIP und dem LabEx EHNE entstanden, zeugen von wissenschaftlicher Kontinuität und zugleich von fortlaufenden Veränderungen. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts und ihrer Auswirkungen auf das deutsch-französische Verhältnis, was einer Forschungsachse des LabEx und den großen Strömungen der aktuellen Geschichtsschreibung entspricht. Neben etablierten Themen wie Unterdrückung und Widerstand wurde das Forschungsfeld um Migrationen, die Zwischenkriegszeit und die Zeit ab 1945, die kulturelle Dimension des Nationalsozialismus sowie um Formen und Arten der Vermittlung von Geschichtsschreibung (Krieg und Comic) erweitert. Notwendigerweise umfassen die Überlegungen, die in

den Teilprojekten entwickelt wurden, auch die Analyse einer politischen Geschichte, in der die europäische Dimension maßgeblich wurde. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und der Entnazifizierung kamen zunehmend politische Fragen auf, die grundlegend sind und sich in einem Rahmen niederschlagen, der europäisch wird: politische Herausforderungen und öffentliche Meinung in Frankreich und Deutschland, Feminismus, Laizität bzw. Säkularismus, Europa und die Jugend, der öffentliche Raum in Europa und die Umwelt. Die Verlagerung hin zu umfassenderen komparativen und transnationalen Ansätzen ist deutlich erkennbar und vielversprechend, aber noch nicht abgeschlossen und bedarf der Weiterentwicklung. Die deutsch-französische Dimension ist wegen ihrer Komplexität nach wie vor von großer Aktualität und bildet einen Ausgangspunkt für umfangreichere und vielfältigere Studien, welche die französischen akademischen Institutionen voranbringen müssen. Die Unterstützung und die potenziellen Beiträge des DHIP für die Herausbildung dieser Perspektive sind grundlegend.

*Éric Bussière*



Der MIASA Writing Workshop in Dakar im März 2020

## Afrika

Die Transnationale Forschungsgruppe (TFG) »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« beruht auf einer Zusammenarbeit des DHIP mit dem CREPOS in Dakar. Seit 2017 wird sie von Dr. Susann Baller geleitet. Im September 2019 umfasste die Gruppe vier Postdocs und sieben Promovierende aus sechs Ländern (Benin, Deutschland, Frankreich, Italien, Mali, Senegal). Dr. Amadou Dramé trat zum gleichen Zeitpunkt ein viermonatiges Postdoc-Stipendium am CMB Berlin an und war Anfang 2020 nochmals drei Monate als Gastwissenschaftler Mitglied der TFG. Das Stipendium von Kamina Diallo lief Ende Februar 2020 aus. Dr. Kelma Manatouma, bis Herbst 2018 Stipendiat, hat im Juni 2020 seine Dissertation an der Univ. Paris Nanterre erfolgreich verteidigt.

Die TFG setzt sich mit Prozessen der Ausbreitung, Aneignung und Aushandlung bürokratischer Praktiken in Geschichte und Gegenwart Afrikas auseinander. Der Fokus liegt nicht allein auf staatlichen Institutionen oder Verwaltungseliten, sondern auch auf allgegenwärtigen bürokratischen Prozessen, die Ausdruck sozialer Beziehungen sind, diese strukturieren und beeinflussen. Bürokratische Praktiken lassen sich mit Regelmäßigkeit, Rationalisierung und Berechenbarkeit fassen, sie schließen aber zugleich Räume der Ungewissheit und

informelle Beziehungen ein. Im Rahmen der TFG wird dies anhand ganz unterschiedlicher Beispiele gezeigt, von Vereinen bis Verbänden, von der kolonialen Gesundheitsverwaltung bis zu umstrittenen Landrechtsfragen und von Wahltechnologien bis zu informellem Grenzhandel mit Benzin.

Die Zeit von Juli bis Dezember dient Archivreisen, Feldforschung und intensiven Schreibphasen. Im Oktober 2019 war ein Großteil der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Frankreich, was Gelegenheit gab, am 22. und 23. Oktober 2019 am DHIP eine Fortbildung zu »Präsentationstechniken und öffentlichem Auftritt« mit Doktorierenden aus Paris und Dakar anzubieten. Im Januar begann in Dakar das reguläre Veranstaltungsprogramm der TFG mit internationalen Vorträgen im Rahmen der Jeudi-Reihe (Organisation: Dr. Susann Baller und Dr. Lamine Doumbia), an der jeweils rund 40 Studierende teilnahmen. Am 13. und 14. Februar 2020 organisierten Dr. Elieth Eyebiyi und Abdoul Aziz Diagne einen Workshop zum Thema »Ports, aéroports et mobilités transfrontalières«, zu dem mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Westafrika und Europa eingeladen waren. Ende Februar führte Dr. Mareike König für die Mitglieder der TFG eine Fortbildung zum Thema Datenrecherche, -zugang und -management durch.

Das MIASA in Accra, an dem das DHIP als Konsortialpartner beteiligt ist, wurde im Dezember 2019 positiv vor Ort begutachtet. Kurz zuvor, am 14. und 15. November, nahmen Wissenschaftlerinnen aus elf afrikanischen Ländern am jährlichen MIASA-Workshop zu akademischen Karrieren von Frauen in Afrika teil, der in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Senegal in Dakar stattfand (Organisation: Dr. Susann Baller, Dr. Laure Carbonnel und Dr. Selly Ba). Der für 2020 geplante Workshop im Rahmen dieser Reihe fand in mehreren Einzelsitzungen im August virtuell statt. Ein großer Erfolg war außerdem Anfang März 2020 eine weitere MIASA-Veranstaltung zu »Academic English Writing Workshop for Non-Anglophone Scholars« (Organisation: Dr. Susann Baller, Prof. Dr. Babacar Mbaye Diop).

Ab Mitte März 2020 waren auch im Senegal öffentliche Präsenzveranstaltungen angesichts der Coronapandemie nicht mehr möglich. Einige davon konnten online umgesetzt werden. Auch die ursprünglich in Dakar geplante Schreibwerkstatt zu einem Themenheft für die Zeitschrift »Francia« wurde am 11. und 12. Mai 2020 unter Beteiligung von Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Andreas Eckert und Dr. Susann Baller online abgehalten. Im Juni 2020 organisierte Dr. Mareike König zusammen mit der TFG Dakar ein virtuelles Vertiefungsseminar

zum Forschungsdatenmanagementtool QDA Miner Lite. Mehrere Stipendiaten arbeiteten außerdem zusammen an einem Schwerpunktheft der sozialwissenschaftlichen Zeitschrift »Émulations« zum Thema Vereine und Bürokratisierung (Herausgeber: Dr. Laure Caronnel, Dr. Lamine Doumbia, Kamina Diallo).

### Les ports sur le fleuve Gambie et les pratiques bureaucratiques du XVI<sup>e</sup> au XVIII<sup>e</sup> siècle (Abdoul Aziz Diagne)

Abdoul Aziz Diagne untersucht in seiner Dissertation die am Gambia-Fluss gelegenen Häfen im Zeitraum vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Zu Beginn des zweiten Stipendienjahrs forschte er in Archiven in Banjul, Paris und Aix-en-Provence. Ausgehend von den konsultierten Dokumenten konzentriert er sich im ersten Teil seiner Arbeit auf den historischen und geopolitischen Kontext Senegambias im 16. Jahrhundert, wobei er ein besonderes Augenmerk auf die Charakteristika des Gambia-Flusses legt. Er analysiert in diesem Teil die verschiedenen strukturbildenden Prozesse und Dynamiken in Häfen als Ankunfts-, Interaktions- und Mobilitätsräumen und stellt die Frage nach dem organisatorischen und nicht zuletzt dem bürokratischen Aufbau dieser Begegnungsorte. Es zeigt sich, dass jeder Händler, gleichgültig ob aus Europa oder aus Afrika, für seine Geschäftstätigkeit



Teilnehmerinnen des MIASA-Workshops zu akademischen Karrieren von Frauen in Afrika, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Senegal in Dakar



Diskussion im Rahmen des Workshops »Carrières académiques des femmes dans le monde universitaire en Afrique«

eine Erlaubnis der lokalen Herrscher oder ihrer Repräsentanten benötigte. Darüber hinaus kann ein sozialer Strukturwandel in den gambischen Häfen – insbesondere in Kawuur – festgestellt werden. Abdoul Aziz Diagne möchte in seiner Studie zeigen, dass der Gambia-Fluss nicht nur ein Begegnungs-, Handels- und Rivalitätsraum war, sondern auch ein Raum präkolonialer Bürokratisierung.

### **La bureaucratisation des pratiques festives et culturelles au Mali (Dr. Laure Carbonnel)**

In diesem Postdocprojekt untersucht Dr. Laure Carbonnel die Beziehung zwischen Bürokratie und kulturellen Praktiken in Mali. Sie setzt sich in ihrer anthropologischen Studie zum einen mit Akteuren im Kulturbereich und der Organisation ihrer Praktiken auseinander, um deren Nutzung und deren bürokratische Logiken besser zu verstehen. Zum anderen erforscht sie Strukturen (z.B. Verwaltung, NGOs) und private Akteure, die sich auf kulturelle Praktiken stützen, um bürokratische Diskurse und Aktivitäten zu entwickeln. Dazu betrachtet sie zunächst die institutionelle Landschaft im Kulturbereich von Segou und Bamako sowie die Geschichte internationaler Beziehungen und der Kulturpolitik, um an deren Schnittstellen die Dynamiken zu identifizieren, aus der Kulturkonzepte entstehen.

Im Anschluss an diesen ersten Teil widmete sie sich in einem zweiten Schritt (September 2019 bis August 2020) der Stadt als Artikulationsraum zwischen Kultur und Bürokratisierung. Anhand einer Untersuchung der Struktur einer Kulturhauptstadt (Segu) unterstreicht Dr. Carbonnel, welche Rolle der sogenannten historischen Architektur bei der Entwicklung einer bürokratischen Konzeption von zentralisierter Macht zukommt. An den verschiedensten Orten wird in der Stadt eine standardisierte kulturelle Vielfalt und neue Objektivität inszeniert. Die Studie zur sozialen Regulierung von Festlichkeiten zeigt ferner, dass die Bürokratisierung ein moralischer Rückgriff ist, der von religiösen, administrativen und Kultur praktizierenden Akteuren geteilt wird.

### **Fabriquer des »ex«-rebelles en Côte d'Ivoire. Analyse comparée de la construction locale des identités et des carrières d'ex-combattants en contexte post-conflit (Kamina Diallo)**

Kamina Diallo befindet sich im dritten Jahr ihrer Dissertation und steht kurz vor dem Abschluss. Sie untersucht in ihrer Studie die Karrieren ehemaliger Kämpfer und die Konstruktion von Identitäten in der von zahlreichen Konflikten geprägten Geschichte der Côte d'Ivoire. Dabei analysiert sie den Einfluss der Politik der

Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration auf Bürokratisierungsprozesse unter ehemaligen ivoirischen Kämpfern und auf deren verschiedene Organisationen. Welche Rolle genau, so lautet ihre Frage, spielte diese Politik der DDR – »désarmement, démobilisation et réintégration« – für die Konstruktion von Identitäten und für die Laufbahn ehemaliger Kämpfer, insbesondere als Folge der Gründung von Vereinen ehemaliger Kämpfer? Welchen Beitrag eine in alltäglichen Praktiken verankerte Bürokratisierung zur Konstruktion neuer Identitäten und Karrieren leistet, möchte sie am Beispiel der Geschichte dieser Vereine herausfinden.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, aufzuzeigen, dass die aus der Krise hervorgegangene öffentliche Politik ein Produkt der Bürokratisierung ist, die wiederum neue Bürokratisierungsprozesse in der Gesellschaft hervorruft. Ihre ersten Forschungsergebnisse verdeutlichen, wie schwierig es ist, den Einfluss der öffentlichen Politik des DDR auf die ivoirische Gesellschaft zu bestimmen, da die Côte d'Ivoire bereits vor ihrer Einführung ein stark bürokratisiertes Land war. Daher hat Kamina Diallo ihr Forschungsthema ausgeweitet und untersucht in ihrer Dissertation nun auch die Rolle von Geschlecht und Generationszugehörigkeit für die Identitätskonstruktion und den beruflichen Werdegang der ehemaligen Kämpfer.

### **Le foncier et la bureaucratisation à Bamako, Ouagadougou et Dakar – Mimer et hybrider les logiques (Dr. Lamine Doumbia)**

Das Forschungsprojekt von Dr. Lamine Doumbia, Postdoktorand, analysiert die Bürokratisierung des städtischen Landbesitzes in verschiedenen westafrikanischen Ländern. Am Beispiel der Städte Bamako, Dakar und Ouagadougou versucht er, den Prozess zu verstehen, der sich in einer Dynamik von Mimikry und Hybridisierung beobachten lässt. Im Jahr 2020 hat Dr. Doumbia einen Aufsatz auf der Grundlage der von ihm in Bamako und Ouagadougou von August 2017 bis Februar 2020 erhobenen Daten verfasst. Aktuell ist er dabei, die Forschungsdaten aus dem Senegal zu transkribieren und zu klassifizieren. In einem auf Englisch verfassten Aufsatz zum Thema von Landbesitz und

dessen Administration entwickelte er seine Forschungen zur Frage von Legalität und Legitimität praktischer Normen im Kontext sozialer Bewegungen weiter.

Dr. Doumbia verwendet ethnografische Methoden, um den alltäglichen Handlungsspielraum ganz unterschiedlicher Akteure zu erfassen, die zugleich Praktiker von Bürokratisierungsprozessen und Landregulierungslogiken sind. Für das Projekt hat er diverse Akteure kontaktiert und befragt, z.B. die Union des associations et coordinations d'associations pour le développement et la défense des droits des démunis in Mali, das Mouvement de solidarité pour le droit au logement in Burkina Faso, das Collectif des habitants riverains de l'Aéroport international Blaise Diagne und die Association des jeunes Lebou de Dakar im Senegal. Das Projekt zielt auf eine Analyse von Ähnlichkeiten und Unterschieden im Landbesitz in den drei westafrikanischen Hauptstädten.

### **The Bureaucratisation of Informality. The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling (Dr. Elieth Eyebi)**

Dr. Elieth Eyebi hinterfragt in seinem Postdocprojekt die Bürokratisierungsprozesse der Informalität im Grenzgebiet zwischen Benin und Nigeria, indem er die jeweiligen Zeitumstände mit einbezieht. Auf der Grundlage eines interdisziplinären und innovativen Verständnisses des Informellen als bürokratische Dimension eines Gesellschaftsvertrags untersucht er die zeitliche Dimension und die Modalitäten, durch welche gewöhnliche soziale Akteure des globalen Südens auf die Krise der Sozialstaaten reagieren. Anhand von Interviews und dokumentarischen Recherchen vor Ort im Grenzgebiet schrieb er zunächst eine ethnografische Studie, in der er exemplarisch die Organisationsformen des informellen Treibstoffhandels einschließlich der dafür benötigten Instrumente, technischen Geräte und Materialien sowie der möglichen Elemente der Bürokratisierung in diesem Sektor untersuchte.

Die Grenzschießung durch Nigeria Mitte August 2019 und die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit aufgrund des Coronavirus blieben zwar auch für seine Forschungen nicht ohne Folgen, doch die bisher erhobenen Forschungsdaten ermöglichen es ihm, die



Eine in Adéane von einer NGO gegründete dörfliche Spar- und Kreditvereinigung, die Koly Fall seiner Dissertation untersucht. Foto: Koly Fall

Bürokratisierung des Informellen auf Grundlage der verwendeten Methoden und der verwendete(n) Sprache(n) sowie der Vorstellungswelten, die sie hervorrufen, zu analysieren.

Daneben hat Dr. Eyebiyi zwei neue Bände zu den Themen Mobilität, Migration und Entwicklung veröffentlicht und mit Abdoul Aziz Diagne den Studientag »Ports, Aéroports et mobilités (trans)frontalières« in Dakar organisiert, um mit interdisziplinär arbeitenden Forscherinnen und Forschern sowie Experten aus Westafrika die Grenz- und Mobilitätsproblematik anhand ihrer territorialen Verankerungen wie Häfen, Landesgrenzen und Flughäfen zu diskutieren.

### **Pratiques et dynamiques de solidarité dans les organisations communautaires en milieu rural. Études de cas à Adéane et à Coubanao (Koly Fall)**

Im Zentrum der Dissertation von Koly Fall stehen solidarische Praktiken und Dynamiken in dörflichen Spar- und Kreditvereinen im Kontext der Aktivitäten von NGOs im

Süden Senegals. Zum einen untersucht er, welchen lokalen Einfluss die NGOs haben und welche Konsequenzen das für die Funktionsweise der Vereine in den beiden Ortschaften Adéane und Coubanao hat. Zum anderen analysiert er die Auswirkungen der Bürokratisierung solidarischer Praktiken auf die sozialen Beziehungen zwischen den Akteuren, die diese Vereine bilden.

Im zweiten Stipendienjahr hat Koly Fall sowohl an der Redaktion seiner Dissertation gearbeitet als auch seine Feldforschung fortgesetzt, die sich auf die bürokratischen Praktiken in den Vereinen konzentriert. Ein besonderer Fokus galt Vereinen, die mit der amerikanischen NGO »ChildFund« zusammenarbeiten. »ChildFund« hat ein Dispositiv an Verwaltungstechniken eingeführt, das der Strukturierung und Leitung der Vereine dient und zugleich den Programmen Legitimation verleiten soll. Diese von außen eingeführten Organisationsprozesse in den ländlichen Gegenden führen zu einer Formalisierung solidarischer Praktiken und zu einer gegenseitigen sozialen Abhängigkeit. Koly Fall verwendet diese Daten auch in drei Aufsätzen, an denen er derzeit arbeitet.

### Die Bürokratisierung der senegalesischen Musik (Ulrike Luttenberger)

Ulrike Luttenberger ist seit März 2019 Mitglied des Forschungsprojekts in Dakar und Doktorandin an der Univ. Leipzig in Afrikastudien. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit der Bürokratisierung senegalesischer populärer Musik und insbesondere mit (urheber-)rechtlichen Fragen im globalen Kontext. Nach ihrem Forschungsaufenthalt an der Heimatuniversität in Leipzig widmete sie sich ab November ihrer Feldforschung in Dakar, die durch die Corona-Situation und die Rückkehr nach Deutschland vorzeitig abgebrochen werden musste. Die Auswirkungen von COVID-19 spiegeln sich stark in der Musikszene wider: Sämtliche Konzerte wurden abgesagt und die Haupteinnahmequelle vieler Musikerinnen und Musiker brach weg. Viele von ihnen sind aufgrund ihres geringen Verdienstes besonders gefährdet; diesem Umstand muss bei der zukünftigen Forschung Rechnung getragen werden.

In Deutschland sammelte Ulrike Luttenberger Online-Presseartikel und beobachtete den Umgang mit COVID-19 in den digitalen Medien in der Musikszene Senegals. Außerdem konnte sie die Zeit in Leipzig nutzen, um an Seminaren ihrer Doktorandenschule teilzunehmen (darunter ein Methodenkurs, der ihr die Redaktionen eines Methodenkapitels ermöglichte, und ein »Speedreading«-Kurs).

### Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975 (Dr. Martin Moure)

Dr. Martin Moure befasst sich mit bürokratischen Praktiken und Vorstellungswelten im Militär in Guinea und im Senegal vor und nach der Erlangung der jeweiligen Unabhängigkeit. Mit dem im Januar 2017 begonnenen Postdocprojekt knüpft er an seine seit mehreren Jahren laufende Forschung zur kolonialen Erinnerungspolitik im Senegal an. Dabei geht es insbesondere um das Ende des Kolonialstaats und den Übergang zu einem postkolonialen Staat, wobei die »anciens combattants« im Fokus stehen. Dr. Moure interessiert sich für die Art und Weise, mit der die ehemaligen Soldaten Frankreichs aus Afrika in Anbetracht unterschiedlicher

Verwaltungsstrukturen ihre politische Subjektivität konstruieren. Dafür untersucht er die Entstehung eines Vereinswesens sowie die Konstruktion neuer männlicher Identitäten, vor allem im familiären Bereich. Dazu wertet er Verwaltungsarchive aus, verwendet Interviews und recherchiert in Privatarchiven nicht zuletzt auch nach Fotografien. Im vierten Jahr des Postdoc-Stipendiums konnte er seine Forschung bis März 2020 in verschiedenen Bibliotheken und Archiven weiter vertiefen, wie etwa in der BNF, den Archives nationales d'Outre-Mer und den Archives nationales du Sénégal. Ferner hat er mehrere Interviews durchgeführt.

### Le fonctionnement au quotidien des organisations paysannes dans le delta du fleuve Sénégal: entre tendances organisationnelles et logiques politiques. L'exemple de l'Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo (ASESCAW) (Modou Niang)

Im Dissertationsprojekt von Modou Niang geht es um die Organisationsformen von Bauernorganisationen im Delta des Senegal-Flusses. Das Projekt zielt darauf ab, die Anpassungsmechanismen dieser Verbände herauszuarbeiten, die von mehreren Logiken beeinflusst werden. Die Bauernorganisationen nutzen zum einen



Der Aushang einer Vereinigung von Veteranen, die für Frankreich gekämpft haben, Dakar, Senegal. Foto: Martin Moure.

organisatorische Abläufe, die auf verschiedene Bürokratisierungsinstrumente zurückgreifen: Büros, Zahlungsbelege, interne Satzungen, Protokolle, Mitgliedsausweise, Schuldbücher etc. Zum anderen basiert ihre Organisationsweise auf Logiken, die auf sozio-kulturellen Bedingungen beruhen oder mit administrativen Reformen (Dezentralisierung) und Regierungsveränderungen in Zusammenhang stehen.

Im dritten Stipendienjahr hat Modou Niang bereits die ersten zwei Teile seiner Dissertation verfasst. Der erste Teil (drei Kapitel) zu Theorie und Methodologie analysiert zunächst den historischen Kontext der Entwicklung von Bauernorganisationen im Senegal, bevor das eigentliche Thema und die Fragestellung der Dissertation skizziert werden. Der zweite Teil (ebenfalls drei Kapitel) stellt die Fallstudie der »Association socio-éducative, sportive et culturelle des agriculteurs du Walo« anhand ihrer Geschichte, Strukturierung und Rolle der Organisation vor.

### **Quand les technologies rentrent en politique. Marché, expertise et contestations au tour des technologies électorales biométriques au Kenya et au Sénégal (Cecilia Passanti)**

Cecilia Passanti setzt sich in ihrer Doktorarbeit mit der Digitalisierung von grundlegenden staatlichen Elementen auseinander, insbesondere von Wahlen und Personaldokumenten. Sie stützt sich auf das kenianische integrierte Wahlmanagementsystem (KIEMS) sowie auf das Wählerverzeichnis und die Einführung des biometrischen Personalausweises der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) im Senegal, der gleichzeitig als Wählerausweis dient.

Im zweiten Stipendienjahr hat sie im Senegal Feldforschung betrieben und aufzeigen können, dass es zwischen den technischen Elementen (Struktur und Aufbau der Technologie), den unternehmerischen Dynamiken (Kampf um Marktanteile und Arbeitsteilungsdynamiken), dem Wahlkampf und der symbolischen Funktion der Technologien komplexe Abhängigkeiten und wechselseitige Zuschreibungen gibt. Auf der einen Seite untersucht sie die Marktkonstruktionen, die einen Kontext für die Entwicklung der Technologien bilden. Ihr Hauptaugenmerk liegt hier auf den Arbeits- und

Produktionsmodalitäten der Technologien, da die politische und organisatorische Arbeit hinter deren Entwicklung eine zentrale Rolle für die Bedeutungskonstruktion spielt. Auf der anderen Seite konzentriert sie sich auf den Kontext von Politik und Wahlen, in den dieser Markt eingreift. Die »internen Dynamiken« der Technologien beeinflussen ihre Form, und diese Form wiederum hat einen Einfluss auf die Wahlkampfdebatte (»externe Dynamiken«).

### **La bureaucratie sanitaire à l'épreuve des grandes endémo-épidémies de l'Afrique de l'Ouest. Sénégal, fin du XIX<sup>e</sup> au XX<sup>e</sup> siècle. (Aissatou Seck)**

Aissatou Seck hat im zweiten Jahr ihres Promotionsvorhabens zur Bürokratisierung des Gesundheitswesens vor allem die endemischen und epidemischen Krisen analysiert, die Ende des 19. und im 20. Jahrhundert westafrikanische Gesellschaften heimsuchten und ihre Geschichte nachhaltig prägten. Sie untersucht im kolonialen und postkolonialen Kontext die Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Politik der Gesundheitsabsicherung vor allem am Beispiel des Senegal. Dafür betrachtet Aissatou Seck die vom französischen Kolonialstaat und den unabhängigen westafrikanischen Staaten entwickelten Verfahren und Praktiken der Gesundheitspolitik zur Prävention, Behandlung und Überwachung von Erkrankten und Krankheiten.

Anhand der Quellen aus Archiven und der Literatur konnte Aissatou Seck zunächst den präventiven Umgang mit Epidemien untersuchen. Dabei hat sie sich auf das koloniale Interesse konzentriert, das die Grundlage für die Organisation und Umsetzung der Maßnahmen gegen Gelbfieber, Pocken, Pest und Schlafkrankheit bildete. In den ersten Kapiteln ihrer Dissertation, die sie bereits verfasst hat, behandelt sie die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, wie zum Beispiel die Meldepflicht, Hygienemaßnahmen, Quarantäne, Gesundheitspolizei, Überwachungsmechanismen und Grenzüberwachung.



# Publikationen

## Publikationen des DHIP

### Die Zeitschrift

#### FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE

##### Neuerscheinung

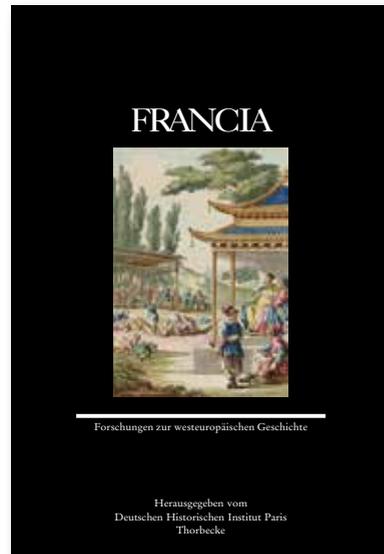
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 46 (2019), VII–534 S.
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 46 (2019), VII–534 S. (E-Book).

### FRANCIA-RECENSIO

Jährlich erscheinen vier Ausgaben, die von der Universitätsbibliothek Heidelberg mit der Software Open Journal Systems (OJS) gehostet werden. Die Ausgabe Francia-Recensio 2020/2 war die fünfzigste seit Gründung des digitalen Rezension Journals durch Prof. Dr. Gudrun Gersmann im Jahr 2008. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 417 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 150, Frühe Neuzeit 123, Zeitgeschichte 144 Rezensionen. In den Monaten September 2019 bis August 2020 wurden für Francia-Recensio 52.447 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind die Zugriffe über recensio.net.

### Die Buchreihen

Ab 2020 veröffentlicht das DHIP nur noch eine monografische Buchreihe, die Pariser Historischen Studien (PHS). Für ausgewählte Studien, die in den Forschungsbereichen des Instituts angesiedelt sind, bietet die Reihe wie bisher exzellente Publikationsbedingungen. Neu sind das Reihendesign und vor allem



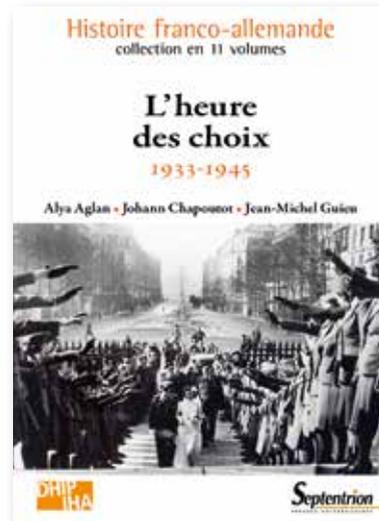
die Publikationsformate: Mit Bandnummer 115 werden die PHS sowohl im sofortigen Open Access als auch in einer hochwertigen Printausgabe verfügbar. Das DHIP verwirklicht damit ein weiteres großes Projekt im Rahmen seiner seit 2007 konsequent verfolgten Open-Access-Politik. Mehr dazu unter IM FOKUS, S. 42.

### FRÜHE NEUZEIT

- ⑥ Christian Wenzel, »Ruine d'estat«. Sicherheit in den Debatten der französischen Religionskriege, 1557–1589 (Pariser Historische Studien, 115), <https://doi.org/10.17885/heiup.513>.

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

- Sarah Haßdenteufel, Neue Armut, Exklusion, Prekarität. Armutspolitische Debatten im deutsch-französischen Vergleich, 1970–1990 (Pariser Historische Studien, 113).
- Lucas Hardt, Zwischen Räumen und Fronten. Algerische Migranten im lothringischen Grenzgebiet, 1945–1962 (Pariser Historische Studien, 114).
- ⑥ Miriam Régerat-Kobitzsch, »Cette reine qui fait une si piètre figure«. Maria von Medici in der europäischen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts (Pariser Historische Studien, 115), <https://doi.org/10.17885/heiup.540>.



- Alya Aglan, Johann Chapoutot, Jean-Michel Guieu, L'heure des choix, 1933–1945 (Histoire franco-allemande, 9).

### Weitere Veröffentlichungen im Open Access

Alle vor 2020 erschienenen Bände der Pariser Historischen Studien und der Beihefte der Francia werden nach dreijähriger Moving Wall im Open Access zweitveröffentlicht. Nachfolgende Publikationen wurden in diesem Jahr freigeschaltet:

- Martin Wrede, Laurent Bourquin (Hg.), Adel und Nation in der Neuzeit, Ostfildern 2016 (Beihefte der Francia, 81), [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00002226](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002226).
- Niels F. May, Zwischen fürstlicher Repräsentation und adliger Statuspolitik, Ostfildern 2016 (Beihefte der Francia, 82), [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00002255](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002255).
- Indravati Félicité, Négociier pour exister, Berlin 2016 (Pariser Historische Studien, 105), [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00002257](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002257).

## II PUBLIKATIONEN

- Oliver Mallick, »Spiritus intus agit«, Berlin 2016 (Pariser Historische Studien, 106), [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00002260](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002260).
- Pierre Horn, Le défi de l'enracinement napoléonien entre Rhin et Meuse, 1810–1814. L'opinion publique dans les départements de la Roër, de l'Ourthe, des Forêts et de la Moselle (Pariser Historische Studien, 107), [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00003650](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00003650).
- From Ethnobotany to Emancipation. Slaves, Plant Knowledge, and Gardens on Eighteenth-century Isle de France, in: History of Science 58 (2020), S. 51–75.

## DR. LAURE CARBONNEL

- Le Lièvre, le bouffon rituel et la ruse au Mali, in: Cargo 10 (2020), S. 19–36.
- (mit Kamina Diallo, Lamine Doumbia), Appel à contribution, »Associations et bureaucratisation: perspectives africaines«, in: Emulations, 2019.
- Frédéric Keck (Hg.), Jouer sur la perception des choses. La composition de parures bouffonnes au Mali, in: Valeurs et matérialités, Paris 2019, S. 29–45.

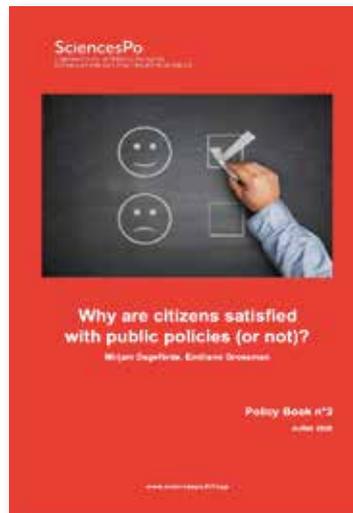
## Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

## PROF. DR. RAINER BABEL

- Vor der Revolution: Frankreich unter den Königen Ludwig XIV. und Ludwig XV., in: Ralf-Peter Fuchs (Hg.), Die Französische Revolution. Geschichte – Erinnerung – Unterricht, Frankfurt a. M. 2020 (Starter Geschichte), S. 1–22.
- »Le saut périlleux« – die Konversion Heinrichs IV. von Frankreich am 25.7.1593 und ihr Kontext, in: Wolfgang Behringer, Eric-Oliver Mader, Justus Nipperdey (Hg.), Konversionen zum Katholizismus. Interaktionen, Institutionen und Internationalisierung, Berlin 2019, S. 205–221.
- Frankreich und die lutherische Reformation, in: Wolfgang Behringer, Wolfgang Kraus, Roland Marti (Hg.), Die Reformation zwischen Revolution und Renaissance, Berlin 2019, S. 211–237.

## DR. DORIT BRIXIUS

- La production du savoir botanique sur le terrain. Les défis d'acclimatation de la noix de muscade sur l'île Maurice (1748–1783), in: Francia 46 (2019), S. 301–317.



## DR. MIRJAM DAGEFÖRDE

- (mit Emiliano Grossman), Why are Citizens Satisfied with Public Policies (or not)?, Paris 2020 (Sciences Po LIEPP).

## IM FOKUS

## Exzellente Forschung frei zugänglich: die Pariser Historischen Studien im Gold Open Access

Es ist soweit: Seit dem 25. Juni 2020 erscheinen die Pariser Historischen Studien (PHS) als genuine Onlinepublikation im sofortigen Open Access. In ihrem neuen hybriden Format – E-Book und hochwertige Printausgabe – nimmt die 1962 gegründete und älteste Schriftenreihe des DHIP ihren zukunftsweisenden Platz in der modernen geisteswissenschaftlichen Publikationslandschaft ein, wo der freie Zugang zu öffentlich geförderten Forschungsarbeiten im Mittelpunkt steht. Das DHIP ist den Prinzipien des Open Access seit 2007 verpflichtet. Seither fördert das Institut den freien Zugang zu Wissen, indem es sein Publikationsangebot, insbesondere die Rezensionen und die Schriftenreihen, modernisiert und neu orientiert.

Die Modernisierung unserer Schriftenreihen war ein lang gehegtes Projekt, das für Reifung und Durchführung seine Zeit einforderte. Galt es doch einerseits, von gewachsenen Strukturen, Traditionen und langjährigen Kooperationen Abschied zu nehmen; andererseits, in einer Epoche des rasanten technologischen Wandels ein dauerhaftes Konzept zu entwickeln und dafür geeignete Partner zu finden; mit diesen schließlich das Projekt in all seinen Facetten zu koordinieren, Arbeitsabläufe abzustimmen und dabei auch neue technische Herausforderungen zu bewältigen.

Als Beispiel für den zuweilen schwierigen Entscheidungsprozess sei unsere anerkannte, jetzt aber ehemalige Reihe Beihefte der Francia genannt. Im Zuge unserer Überlegungen zur Neuausrichtung der Schriftenreihen haben wir beschlossen, sie einzustellen, da sie im Lauf der Jahre den Pariser Historischen Studien inhaltlich zu ähnlich geworden war. Angeregte Diskussionen und intensive Verhandlungen, Enthusiasmus und manchmal auch Zweifel begleiteten diesen Prozess, an dessen Ende nun die PHS stehen, so wie wir sie heute präsentieren können: eine profilgeschärfte, renommierte Open-Access-Reihe, die im neuen Design bei einem Verlag erscheint, der für freien Zugang zu hervorragenden



PARISER  
**HISTORISCHE  
STUDIEN**

Das Deutsche  
Historische Institut Paris  
*macht Forschung  
frei zugänglich*

Ab 2020 erscheint die  
traditionsreiche Reihe  
Pariser Historische Studien  
sowohl im **Print** als auch  
online im sofortigen **Open Access**  
bei Heidelberg University Publishing.

HEIDELBERG  
UNIVERSITY PUBLISHING

DHIP  
IHA

[www.dhi-paris.fr/publikationen](http://www.dhi-paris.fr/publikationen)



wissenschaftlichen Publikationen steht und sich durch eine konsequente E-Strategie auszeichnet: Heidelberg University Publishing (heiUP).

Ein Ergebnis, auf das wir stolz sind, nicht zuletzt, weil es die im Jahr 2007 vom DHIP initiierte Open-Access-Politik geradlinig fortsetzt. Nach der Onlinezeitschrift »Francia-Recensio«, die gerade ihre 50. Ausgabe feiern



konnte, und der digitalen Zweitveröffentlichung von bisher mehr als 200 Printpublikationen macht das DHIP jetzt komplette und sorgfältig edierte Monografien ab Erscheinungsdatum frei zugänglich.

Am bewährten Publikationsverfahren ändert sich dabei nichts. Nach wie vor können Historiker und Historikerinnen zu optimalen Bedingungen in den

PHS veröffentlichen. Gold Open Access, standardisiertes Auswahl- und Peer-Review-Verfahren, redaktionelle Betreuung während des gesamten Publikationsprozesses, erhöhte Sichtbarkeit und bestmögliche Verbreitung sowie, last, but not least, die für Autoren und Autorinnen kostenlose Veröffentlichung machen die Reihe nicht nur zu einem zeitgemäßen wissenschaftlichen Publikationsmedium, sondern auch zu einem wirksamen Förderinstrument für exzellente historische (Nachwuchs-)Forschung.

#### DIE PHS AUF EINEN BLICK

- Gold Open Access (HTML und PDF)
- hochwertige Print-on-Demand-Ausgabe
- Sichtbarkeit und optimale Auffindbarkeit (ISSN, ISBN, DOI)
- Texterschließung bis auf Kapitelebene
- herausragende Forschungsergebnisse in den Themenbereichen des DHIP
- in deutscher, französischer oder englischer Sprache
- Peer-Review-Auswahlverfahren
- hochwertiges Lektorat und umfassende redaktionelle Betreuung
- autorenfreundliche Urheberrechtspolitik
- kostenfreie Publikation
- Nachwuchsförderung

Informationen zum Publizieren in den PHS finden sich auf der Website des DHIP unter <https://www.dhi-paris.fr/publikationen/pariser-historische-studien/in-den-phs-publizieren.html>

<https://dhdhi.hypotheses.org/6336>

<https://heiu.uni-heidelberg.de/catalog/series/phs>

*Veronika Vollmer*

## KAMINA DIALLO

- Art., Voter au heurt de la COVID-19 en Afrique de l'Ouest: à qui profite la crise?, in: Wathi, 19.5.2020, <https://www.wathi.org/voter-a-lheur-de-la-covid-19-en-afrique-de-louest-a-qui-profite-la-crise/>.

## DR. LAMINE DOUMBIA

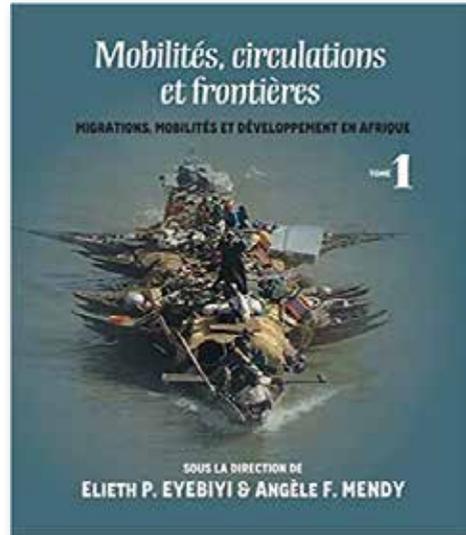
- (mit Matthew Sabbi, Dieter Neubert), Dynamics of Everyday Life within Municipal Administrations in Francophone and Anglophone Africa, in: Africa Spectrum, 2020, <https://doi.org/10.1177/0002039720914630>.

## AXEL DRÖBER

- Armed Citizens and Defence of Public Order. The National Guard of Rennes during the July Monarchy in France, in: Rechtskultur 8 (2019), S. 127–144.
- The Paris Peace Conference 1919. The Challenge of a New World Order, in: Weltweit vor Ort 2 (2019), S. 36f.
- Art. »Frankreich«, in: Werner Daum (Hg.), Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel, Band 3: 1848–1871, Berlin 2020.

## DR. ELIETH EYEBIYI

- Migration im Fokus der Weltpolitik, in: Migration und Entwicklung. Globale Wanderungen menschengerecht gestalten, Almanach Entwicklungspolitik, Luzern 2019, S. 223–232.
- (Hg. mit Angèle Flora Mendy), Migrations, mobilités et développement en Afrique, Bd.1: Mobilités, circulations et frontières; Bd. 2: Stratégies familiales, diasporas et investissements, Ottawa 2019.



- Examiner les liens entre migrations, mobilités et développement en Afrique, in: Elieth Eyebiyi, Angèle Flora Mendy (Hg.), Migrations, mobilités et développement en Afrique, Bd.1, S. 1–21.
- Familles en mobilité et diasporas dans les processus de développement, in: Elieth Eyebiyi, Angèle Flora Mendy (Hg.), Migrations, mobilités et développement en Afrique, Bd. 2, S. 19–32.

## KOLY FALL

*Blogbeitrag*

- La formation des AVEC à Adéane (Sénégal): une approche de bureaucratization par le haut, billet de blog publié le 4 mars 2020, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3462>.

## DR. JÜRGEN FINGER

- Bankruptcy and Morality in a Capitalist Market Economy. The Case of Mid-Nineteenth-Century France, in: Stefan Berger, Alexandra Przyrembel (Hg.), *Moralizing Capitalism. Agents, Discourses and Practices of Capitalism and Anti-capitalism in the Modern Age* (Palgrave Studies in the History of Social Movements), Cham 2019, S. 205–229.
- Une élite apolitique dans une économie politisée? La dénazification des chefs d'entreprise, in: Sébastien Chauffour, Corine Defrance, Stefan Martens, Marie-Bénédicte Vincent (Hg.), *La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945* (L'Allemagne dans les relations internationales, 16), Brüssel u.a. 2019, S. 65–88.

*Blogbeiträge*

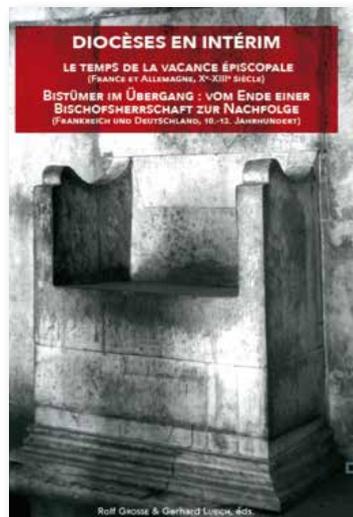
- Forschungsreisen in Zeiten von Corona – Frankreich am Beginn des *déconfinement*, in: Francofil, 11.5.2020, <https://francofil.hypotheses.org/6695>.
- Forschungsreisen in Zeiten von Corona – die »neue französische Normalität«, in: Francofil, 25.6.2020, <https://francofil.hypotheses.org/6732>.

## ROBERT FRIEDRICH

- (mit Sebastian Kolditz), Vertragsurkunden zwischen Diplomatik und Diplomatiegeschichte. Ein Bericht zum 15. internationalen Kongress zur Diplomatik in Leipzig, in: *Archiv für Diplomatik* 64 (2019), S. 165–182.
- From Carcassonne to Argelès. The Agency of the Kingdom of Mallorca in the Wars of the Sicilian Vespers, in: *Francia* 47 (2020).

## PROF. DR. ROLF GROSSE

- (Hg. mit Gerhard Lubich), *Diocèses en intérim. Le temps de la vacance épiscopale* (France et Allemagne, X<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> siècle). *Bistümer im Übergang. Vom Ende einer Bischofsherrschaft zur Nachfolge* (Frankreich und Deutschland, 10.–13. Jahrhundert). Tagungsbericht Paris, organisiert am 5. und 6.12.2016 durch das DHIP und die Ruhr-Univ. Bochum, in: *Revue Belge de Philologie et d'Histoire* 97 (2019), S. 217–441.
- Alexander III. und die Zinspflicht der Abtei Lagny. Mit einer Edition von JL 13336, in: Sebastian Roebert, Antonella Ghignoli, Cornelia Neustadt, Sebastian Kolditz (Hg.), *Von der Ostsee zum Mittelmeer. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte für Wolfgang Huschner. Dal Mar Baltico al Mediterraneo. Ricerche di storia medievale per Wolfgang Huschner*, Leipzig 2019 (*Italia Regia*, 4), S. 91–100.
- Les princes comme »capita rei publice«. Le royaume de Germanie aux XI<sup>e</sup> et XII<sup>e</sup> siècles, in: Dominique Barthélemy, Isabelle Guyot-Bachy, Frédérique Lachaud, Jean-Marie Moeglin (Hg.), *Communitas regni. La »communauté de royaume« de la fin du X<sup>e</sup> siècle au début du XIV<sup>e</sup> siècle* (Angleterre, Écosse, France, Empire, Scandinavie), Paris 2020 (*Cultures et civilisations médiévales*, 72), S. 123–136.



- L'archevêque de Cologne en guerre au XII<sup>e</sup> siècle, in: Sébastien Fray (Hg.), *Le combattant à l'époque romane*. Tagungsbericht des 27. Internationalen Kolloquiums für Romanische Kunst in Issoire (Issoire 20. und 21.10.2017), Clermont-Ferrand 2019 (Revue d'Auvergne 133 no 630), S. 87–100.
- Les »diocèses en intérim«. Quelques remarques conclusives, in: *Diocèses en intérim*, in: Revue Belge de Philologie et d'Histoire 97 (2019), S. 437–441.
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Fachzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

#### AARON JOCHIM

- Riskantes Geheimunternehmen. Die Medaille der Stadt Nürnberg für Kaiser Karl V. (1520/1521), in: Maria Rhode, Ernst Wawra (Hg.), *Quellenanalyse*. Ein epochenübergreifendes Handbuch für das Geschichtsstudium, Paderborn 2020, S. 236–243.

#### DR. GÉRALD KEMBELLEC

- Semantic publishing, la sémantique dans la sémiotique des codes sources d'écrits d'écran scientifiques, in: *Enjeux de l'information et de la communication*, 20/2 (2020), S. 55–74. <https://lesenjeux.univ-grenoble-alpes.fr/2019/dossier/04-semantic-publishing-la-semantique-dans-la-semiotique-des-codes-sources-decrits-decran-scientifiques>.
- (mit Orélie Desfriches-Doria und Marie Gispert), *Bibliographies de critiques d'art francophones*, in: *Revue ouverte d'Ingénierie des systèmes d'information* 1/3 15. Juni 2020, <https://www.openscience.fr/Revue-ouverte-d-ingenierie-des-systemes-d-information>.



- Les critiques d'arts francophones: éloge de l'interdisciplinarité méthodologique, in: *Colloque Humanistica 2020*, Frankreich 12.-14. Mai 2020, <http://www.humanisti.ca/colloque2020/>.

#### DR. ZOÉ KERGOMARD

- *Wahlen ohne Kampf? Schweizer Parteien auf Stimmenfang, 1947–1983*, Basel 2020.
- Die Wahlenthaltung als demokratische »Krankheit«? Politische Eliten, Nichtwählerinnen und Nichtwähler in Frankreich in der Nachkriegszeit (1944–1989), in: *Heuss-Forum* 10 (2019), [www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum\\_10\\_2019](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_10_2019) (PDF S. 1–10).

#### Blogbeiträge

- Waren eidgenössische Wahlkämpfe vor der »neuen« SVP wirklich langweilig? Einblicke in mein Buch: *Wahlen ohne Kampf? Schweizer Parteien auf Stimmenfang, 1947–1983* (Schwabe, März 2020), in: *Histoire politique* 2.0, 10.4.2020, <https://polsuisse.hypotheses.org/207>.

## II PUBLIKATIONEN

- L'histoire politique suisse est-elle ennuyeuse? Ou le potentiel encore inexploité des archives des partis politiques suisses, in: Histoire politique 2.0, 30.1.2020, <https://polsuisse.hypotheses.org/136>.

## DR. MAREIKE KÖNIG

- Scholarly Communication in Social Media, in: Marcelo Dascal, Annette Leßmöllmann, Thomas Gloning (Hg.), Science Communication (Handbook of Communication Sciences HoCS, 17), München 2020, S. 639–656.
- (Hg. mit Odile Roynette), Relire les expériences de guerre franco-allemandes (1870–1871). Enjeux et perspectives, Themenheft Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle, 60/1 (2020).
- Darin: (mit Odile Roynette), Être en guerre. Les formes d'un réexamen, S. 75–89.
- Geschichte digital – zehn Herausforderungen, in: Thorsten Logge u.a. (Hg.), Anmerkungen zur Lage der Geschichtswissenschaft im 21. Jahrhundert, München 2020, S. 67–76.
- Geschichtswissenschaft und Archive im digitalen Zeitalter. Chancen, Risiken und Nebenwirkungen, in: Der Archivar, 3 (2020).

## Blogbeiträge

- Was sich Historiker\*innen von Archiven wünschen: eine Umfrage, in: Digital Humanities am DHIP, 29.10.2019, <https://dhdhi.hypotheses.org/6107>.
- Quelles perspectives pour l'histoire de la guerre 1870–1871 à l'ère du numérique?, in: Guerre franco-allemande/Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, 24.5.2020, <https://guerre1870.hypotheses.org/1924>.

- Perspektiven für die Erforschung des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 im digitalen Zeitalter, in: Guerre franco-allemande/Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, 12.6.2020, <https://guerre1870.hypotheses.org/1976>.

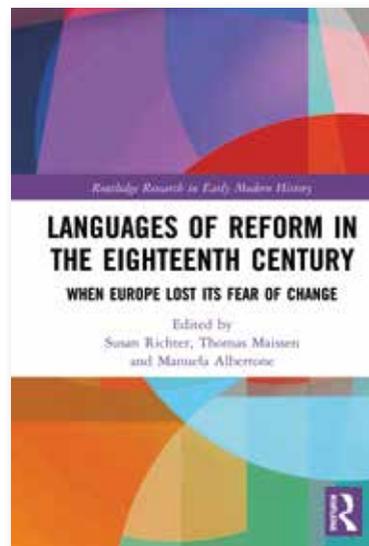
## ULRIKE LUTTENBERGER

## Blogbeiträge

- Bericht zum Round Table, Academic Careers of Women in Academia in Africa, Dakar 14.11.2019, <https://ihacrepos.hypotheses.org/1665>.

## PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- (mit Manuela Albertone, Susan Richter), Languages of Reform in the Eighteenth Century, Oxford 2019.
- (mit Pierre Monnet, Barbara Mittler), Les usages de la temporalité dans les sciences sociales – Vom Umgang mit Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften, Bochum 2019.





- Bringing a Despotic Agenda into the Public Sphere. Concluding Remarks on Languages of Reform, in: Manuela Albertone, Thomas Maissen, Susan Richter, Languages of Reform in the Eighteenth Century, Oxford 2019, S. 405–424.
- Introduction psychologique et historiographique, in: La Suisse face au génocide. Nouvelles recherches et perspectives (Revue d'histoire de la Shoah 210 [2019]), S. 19–24.
- Glaubensvorbild, Mahner, überkonfessioneller Nationalheld. Zum Nachleben von Niklaus von Flüe in der Frühen Neuzeit, in: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte 113 (2019), S. 209–234.
- The Swiss Confederacy. A Constitutional Model and Anti-Model for the Founding Fathers, in: Skadi Krause (Hg.), Theories of Modern Federalism, Baden-Baden 2019, S. 49–69.
- All Things Transregional?, in: Andreas Eckert (Hg.), All Things Transregional? A Conversation about Transregional Research, Bonn, Berlin 2019, S. 38–44.

- Ateo o assolutista? Sulla fortuna di Machiavelli nel mondo germanofono, in: Pensiero Politico 52 (2019), S. 449–462.
- Presentation of Aleida and Jan Assmann, in: Salvatore Veca (Hg.), Balzan Papers, Bd. 2, Florenz 2019, S. 263–265.

#### DR. STEFAN MARTENS

- (mit Anneke Viertel), Das Deutsche Historische Institut Paris im Jahr 2018/2019. Jahresbericht 1.9.2018–31.8.2019, DHIP 2019.
- (Hg. mit Sébastien Chauffour, Corine Defrance, Maire-Bénédicte Vincent), La dénazification de l'Allemagne après 1945, Brüssel, Bern, Berlin u.a. 2019.



- Une étrange défaite? Les Allemands et la campagne de 1940, in: Isabelle Doré-Rive (Hg.), Une étrange défaite? Mai–juin 2020, catalogue de l'exposition du Centre d'histoire de la résistance et de la déportation Lyon, 23.9.2020–21.3.2021, Lyon 2020, S. 34–43.

## DR. MARTIN MOURRE

- Qualifier l'esclavage et (commencer à) commémorer son abolition au Sénégal. La Loi du 5 mai 2010, in: Histoire sociale 53/107 (2020), S. 165–177, <https://muse.jhu.edu/article/757137>.
- Histoire et émotions. La mise en scène de la Maison des esclaves à Gorée au Sénégal, in: Ethnologie française 1 (2020), S. 77–89.
- »Faire de chaque Sénégalais un Lat-Dior pour vaincre le sous-développement«. Invention et actualisation de la figure d'un héros ouest-africain, Cahiers Afrique du CESSMA-Université Paris 7, 30 (2020), S. 149–162.
- Le Conseil pour le développement de la recherche en sciences sociales en Afrique (CODESRIA). Où la volonté de savoir en Afrique pour l'Afrique, in: Christophe Broqua, Anne Doquet (Hg.), Histoire de la recherche contemporaine, Bd. 7/2, S.189–199, <https://journals.openedition.org/hrc/3621>.

## NINA RÉGIS

- Alimentation et moral. Survivre à Leipzig (Saxe), in: Frank Menschen (Hg.), Les hommes et les femmes de la Grande Guerre. Survivre au quotidien sur tous les fronts. Journée d'études 2018, Label de la Mission du Centenaire, Veröffentlichung Departement Marne, Châlons-en-Champagne 2019, S. 42–53.
- Bérénice Zunino, Die Mobilmachung der Kinder im Ersten Weltkrieg, in: Revue de l'Institut français d'histoire en Allemagne, 28.3.2020, <http://journals.openedition.org/ifha/10647>.

*Blogbeiträge*

- Françoise Berger, Anne Kwaschik (Hg.), La »condition féminine«. Feminismus und Frauenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert – Féminismes et mouvements de femmes aux XIX<sup>e</sup>–XX<sup>e</sup> siècles, in: Genre & Histoire, (24/2019), 1.12.2019, <https://journals.openedition.org/genrehistoire/4903>.

## SABRINA ROSPERT

- (mit Mark Hengerer), Did the Universities of the Late Habsburg Monarchy Impart »Imperial Knowledge«? A Survey of the Course Catalogues of the Universities of Budapest and Vienna (Summer Semesters 1866, 1886, 1906), in: Jan Arend (Hg.), Science and Empire in Eastern Europe. Imperial Russia and the Habsburg Monarchy in the 19<sup>th</sup> Century (Bad Wiesseer Tagungen des Collegium Carolinum, 38), Göttingen 2020, S. 77–96.



# Veranstaltungen

## Veranstaltungsstrategie 2019/20

Das Veranstaltungsprogramm ist zusammen mit der Forschung, der Bibliothek und den Publikationen einer der zentralen Schwerpunkte der Arbeit des DHIP. Jedes Jahr organisieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses eine Vielzahl an Tagungen, Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Seminaren und leisten so einen zentralen Beitrag zum Austausch mit Forschenden in der deutsch-französischen Wissenschaftslandschaft und darüber hinaus. Unterstützt werden sie hierbei in den Bereichen Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung von einem routinierten und erfahrenen Team des Forschungsservice.

Von Routine kann in diesem Jahr jedoch kaum die Rede sein. Durch die Coronakrise war es ab Mitte März nicht mehr möglich, das Veranstaltungsprogramm wie gewohnt durchzuführen. Bis Ende August mussten alle Veranstaltungen abgesagt oder verschoben bzw. als Videokonferenz durchgeführt werden. Von den für 2019/20 geplanten 82 Veranstaltungen fanden 53 statt.

Auch die traditionsreiche Vortragsreihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«, die aktuelle Themen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften behandelt und wissenschaftliche Debatten in einem kritischen Dialog zwischen deutschen und französischen Ansätzen und Disziplinen aufgreift, war betroffen. Sechs der zwölf geplanten Termine konnten wegen des Virus oder anderer Probleme nicht stattfinden; die meisten werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die monatlich stattfindenden Forschungsseminare sind inzwischen zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Instituts geworden. Sie bieten insbesondere jungen Forschenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren und ihre Forschungsergebnisse und Thesen miteinander zu

diskutieren. Einige Termine, die krisenbedingt hätten abgesagt werden sollen, fanden als Videokonferenz statt. Die Seminarreihen der Abteilungen Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere und Neueste Geschichte fanden auch in digitaler Form großen Zuspruch und konnten bis zur Sommerpause erfolgreich weitergeführt werden.

Die aktuelle Situation ist eine Herausforderung für alle Mitarbeitenden am Institut. Wissenschaftlicher Austausch kann nicht komplett digital kompensiert werden, denn die direkte persönliche Begegnung bei einer Veranstaltung ist wesentlich für den Dialog und Austausch zwischen Forschenden. Das DHIP ist jedoch zuversichtlich, im neuen Jahr wieder Tagungen, Vorträge und Seminare in einer Mischung aus lokalen und digitalen Veranstaltungsformen durchführen zu können.

## Veranstaltungen des DHIP

### Jahresvortrag

**18.10.2019**

Prof. Dr. Fatou Sow (UCAD, Dakar), »Genre et fondamentalismes: origine et actualité du débat en Afrique«, Jahresvortrag des DHIP, Grußworte: Dr. Nikolaus Meyer-Landrut (deutscher Botschafter in Paris), Prof. Dr. Hans van Ess (Präsident der MWS) und Prof. Dr. Thomas Maissen (DHIP), Musée d'art et d'histoire du Judaïsme, Paris.

## Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

### Les jeudis de l'Institut historique allemand

10.10.2019

Prof. Dr. Lucas Burkart (Univ. Basel), »Renaissance im Exil. Ernst H. Kantorowicz liest Jacob Burckhardt«, Kommentar: Prof. Dr. Jean-Marie Le Gall (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

7.11.2019

Prof. Dr. Alessandro Stanziani (EHESS, CNRS), »Labor and French Industrialisation in Global Perspective«, Kommentar: Prof. Dr. Hervé Joly (ENS Lyon)

21.11.2019

Prof. Dr. Miloš Reznik (DHI Warschau), »Sich für vergangenes Unrecht entschuldigen. Zwischen historischer Wiedergutmachung und Instrumentalisierung von Geschichte«, Kommentar: Dr. Anne Bazin (Sciences Po Lille).

9.1.2020

Prof. Dr. Claudia Märkl (LMU München), »Gerichtsakten als Quellen des Historikers. Eheprozesse im Spätmittelalter«, Kommentar: Prof. Dr. Véronique Beaulande-Barraud (Univ. Grenoble Alpes).

23.1.2020

Prof. Dr. Irène Herrmann (Univ. Genf), »La morale de l'Histoire? Jalons pour une analyse conceptuelle du dénouement de la guerre froide«, Kommentar: Prof. Dr. Christophe Prochasson (EHESS).

5.3.2020

Prof. Dr. Johannes Helmraht (HU Berlin), »Die Stimme des Redners im Mittelalter«, Kommentar: Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt (EHESS).

### Les Jeudis de l'IHA-CREPOS

16.1.2020

Dr. Ismaël Moya (CNRS, Laboratoire d'ethnologie et de sociologie comparative): »Prendre au sérieux le formalisme bureaucratique au Sénégal: quelques éléments sur la valeur des apparences«.



Eröffnung des Jahresvortrags von Fatou Sow durch Thomas Maissen im Auditorium des Musée d'art et d'histoire du Judaïsme (mahJ)



Der »Divan historique« mit Corine Defrance, Sandra Schmidt, Frank Bösch, Ulrich Pfeil und Laurence Badel (v.l.n.r.)

30.1.2020

Prof. Dr. Catherine Boone (London School of Economics and Political Science): »La terre rurale aussi a son papier: le Certificat Foncier en Côte d'Ivoire«.

13.2.2020

Prof. Dr. Till Förster (Univ. Basel): »Politique Masquée: De la gouvernance sans gouvernement à la ville politisée«.

27.2.2020

Dr. Sarah Zimmerman (Western Washington Univ.): »Des femmes et des mariages dans l'histoire des tirailleurs sénégalais«.

12.3.2020

Prof. Dr. Andrea Behrends (Univ. Bayreuth): »La dé/construction des différences dans le contexte des réfugiés dans la région frontalière du Tchad et du Soudan«.

### Le divan historique

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris und dem DHIP (Dr. Stefan Martens)

7.10.2019

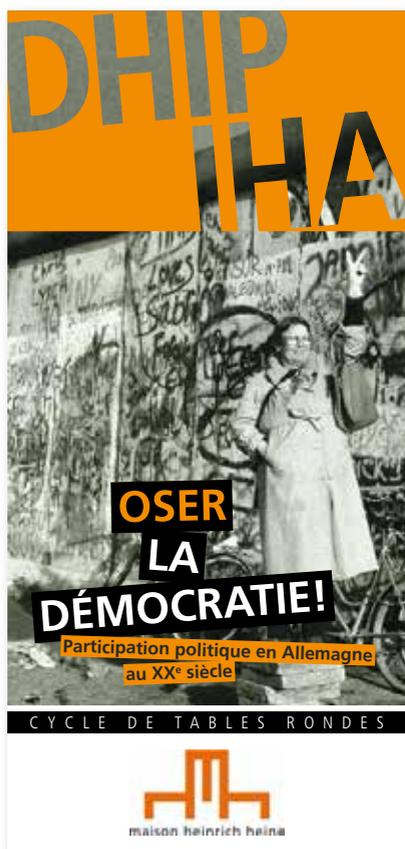
Dr. Christiane Bürger (Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung), »Deutsche Kolonialgeschichte(n). Der Genozid in Namibia und die Geschichtsschreibung der DDR und BRD«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Jean-Louis Georget (Univ. Sorbonne Nouvelle - Paris 3), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, Sirice) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), Goethe-Institut Paris.

25.11.2019

Dr. Stefanie Eisenhuth (ZZF Potsdam), »Die Schutzmacht. Die Amerikaner in Berlin 1945–1994«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Pascale Laborier (Univ. Paris Nanterre), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).

20.1.2020

Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam), »Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann, München, 2019«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), Goethe-Institut Paris.



Flyer der Veranstaltungsreihe »Oser la démocratie!«

**»Oser la démocratie! Participation politique en Allemagne au XX<sup>e</sup> siècle – Demokratie wagen! Politische Partizipation in Deutschland im 20. Jahrhundert«**

Diskussionsreihe organisiert vom DHIP (Axel Dröber, Dr. Jürgen Finger und Dr. Zoé Kergomard) in Kooperation mit der Maison Heinrich Heine, unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich.

**10.3.2020**

Podiumsdiskussion mit Dr. Annette Lensing (Univ. Caen de Normandie), PD. Dr. Silke Mende (CMB Berlin) und Prof. Dr. Dieter Rucht (WZB Berlin), Moderation: Dr. Zoé Kergomard (DHIP), Maison Heinrich Heine.

## Seminare

### Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Rolf Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (Prof. Dr. Laurent Morelle).

**16.10.2019**

Maria Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.), »L'imaginaire universitaire. Nouvelles perspectives sur la genèse de l'université de Paris (XI<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> s.)«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Thierry Kouamé (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

**5.2.2020**

Pauline Spychala (Univ. Paris-Est Créteil/Univ. Münster), »Peregrinatio academica. Les enjeux de la mobilité universitaire en France à la fin du Moyen Âge (XIV<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècle)«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Jacques Verger (Membre de l'Institut).

**3.6.2020**

Luce Carteron (Univ. Sorbonne Nouvelle – Paris 3), »Enclure le monde à l'échelle de la lettre: sur quelques épîtres composées sous le règne de Charlemagne«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Michel Sot (Sorbonne Univ.) (VK).

### Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen, Koordination: Dr. Dorit Brixius) in Zusammenarbeit mit der EHESS (Prof. Dr. Antoine Lilti)

**7.10.2019**

Prof. Dr. Céline Spector (Sorbonne Univ.), »L'Europe des Lumières: fédération, civilisation, empire«.

**4.11.2019**

Kilian Harrer (Univ. Wisconsin), »Pèlerinages et Lumières territoriales. Analyse d'un affrontement«.

**9.12.2019**

Tomohiro Kaibara (EHESS), »L'homme et le chat en France au XVIII<sup>e</sup> siècle: histoire d'un basculement«.

**13.1.2020**

Aline Vogt (Univ. Basel), »Dichotomien in der Aufklärung«.

**10.2.2020**

Dr. Viviane Rosen-Prest (Créteil), »Les huguenots de Prusse autour de 1800«.

**9.3.2020**

Dr. Meghan Roberts (Bowdoin College), »Claude-Nicolas Le Cat's Quest for Fame«.

**8.6.2020**

Prof. Dr. Céline Spector (Sorbonne Univ.), »Démocratie et Fédération en Europe: l'héritage ambivalent des Lumières« (VK).

**Nouveaux regards sur la Grande Guerre**

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Nina Régis) und dem Netzwerk junger Forschender »Une Plus Grande Guerre« (Damien Accoulon, Univ. Paris Nanterre/ TU Braunschweig, Gwendal Piégais, Univ. de Bretagne Occidentale; Élise Rezsöhazy, Univ. Louvain, und Julia Ribeiro, Univ. Paris Nanterre/EHESS, mit Unterstützung des DAAD).

**31.1.2020**

»Fronts d'Orient«

Vorträge von Dr. Kostis Gkotsinas (École française d'Athènes), »3000 km entre nous et la France«: Le front de Macédoine et ses enjeux (1915–1918)« und Dr. Dmtar Tasic (Univ. Hradec Králové), »The Front d'Orient and the Role of Serbian Irregulars«, Sitzungsleitung: Gwendal Piégais (Univ. Bretagne Occidentale).

**28.2.2020**

»Alimentation«

Vorträge von Jenny Sprenger-Seyffarth (FU Berlin), »Public Feeding in the First World War: The War Kitchens of Berlin and Vienna«, und Dr. Mary Cox (Univ. Oxford), »Working Relationships and their Effects on the American Child-Feeding Program in Post-WW1 Vienna«, Sitzungsleitung: Dr. Claire Morelon (Univ. Padua).

**Atelier zur transnationalen Geschichte**

Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte organisiert vom DHIP (Dr. Zoé Kergomard)

**3.9.2019**

Jun.-Prof. Dr. Kristina Köhler (Univ. Mainz), »Cinema Europa. Projets et visions d'Europe dans les cultures cinématographiques en France et en Allemagne dans l'entre-deux-guerres«.

**17.9.2019**

Dr. Sibylle Marti (Fernuniv. Hagen), »Internationale Organisationen und die Produktion von Wissen über informelle Arbeit«, und Dr. Franziska Rehlinghaus (Univ. Göttingen), »Freiheit, Gleichheit und Produktivität. Thesen zur Weiterbildungspolitik der OECD der 60er und 70er Jahre«.

**15.10.2019**

Dr. Peter Wien (Univ. of Maryland), »A Death in Damascus. Political Murder in World War II Syria through the Lens of Global History«.

**19.11.2019**

Dr. Nicolas Hubé (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), »La politique des chemins courts. Une sociologie politique et historique des relations presse-politique en Allemagne (1918–2018)«, Anna Gvelesiani (Sorbonne Univ.), »Le combat pour une parole libre: La liberté de la presse et la censure dans les débats français et allemands autour de »Charlie Hebdo« (2015–2017)«.

**3.12.2019**

Lektüresitzung, »Histoire croisée«.

**14.1.2020**

»L'archive européenne: Pour une sociohistoire renouvelée des formes de connaissance de l'Europe«, Thibaut Boncourt (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Christophe Majastre (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis), Prof. Dr. Antoine Vauchez (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), »Présentation et discussion du numéro 69/1 de la Revue française de science politique (2019)«.

11.3.2020

Diskussion zum Thema »Sortir des exceptionnalismes? Décloisonner l'histoire des démocraties ouest-européennes de l'après-guerre jusqu'à aujourd'hui« mit Dr. Annette Lensing (Univ. Caen de Normandie), PD. Dr. Silke Mende (CMB Berlin) und Prof. Dr. Dieter Rucht (WZB Berlin).

14.4.2020

Lektüresitzung, »La comparaison en histoire. Approches et débats« (VK).

12.5.2020

Lektüresitzung, »Histoire des émotions: perspectives transnationales« (VK).

23.6.2020

Dr. Mareike König (DHIP), »Rivalités et interdépendances, 1870–1918 (Histoire franco-allemande, 7)« (VK).

Dr. Stefanie Buchenau) und der EA 373 »Institut de Recherche philosophique« der Univ. Paris Nanterre (Prof. Dr. Christian Berner).

5.11.2019

Lektüresitzung, »Schleiermacher: herméneutique et histoire«.

26.11.2019

Lektüresitzung, »Le néo-kantisme«.

7.1.2020

Lektüresitzung, »Cassirer und Gadamer«.

4.2.2020

Lektüresitzung, »Dialogues interculturels I. Critique du modèle allemand et constitution de la philosophie analytique«.

### Seminar Ideengeschichte

Lektüreseminar organisiert von Dr. Niels F. May (DHIP) in Zusammenarbeit mit der EA 1577 »Les mondes allemands. Histoire des idées et des représentations« der Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis (Prof.

### Seminare der Forschungsgruppe in Dakar

22.–23.10.2019

Fortbildung »Présentation et communication«, organisiert von Sabrina Rospert am DHIP, Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Doktorierende des DHIP und des Forschungsprogramms Dakar.



Promovierende des DHIP und der Gruppe IHA-Crepos aus Dakar während der Fortbildung »Présentation et communication«

## III VERANSTALTUNGEN

25.–26.2.2020

Internes IHA-CREPOS Seminar, »Forschungsdatenmanagement«, Dr. Mareike König.

11.–12.5.2020

Virtuelle Schreibwerkstatt zum Schwerpunktthema »Francia« mit Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Andreas Eckert, Dr. Susann Baller.

4.–5.6.2020 und 22.6.2020

Webinar zur qualitativen Datenanalyse mit der Software QDA Miner Lite, mit Dr. Anne-Marie Turcotte-Tremblay, organisiert von Dr. Mareike König.

30.7.2020–25.8.2020

Workshop online (MIASA und Heinrich Böll Stiftung Senegal), »3<sup>ème</sup> Atelier des carrières académiques féminines en Afrique«, (Organisatoren: Dr. Susann Baller, Dr. Laure Carbonnel, Dr. Selly Ba, Coach: Patricia Sennequier).

## Workshops

19.–20.9.2019

»Faire Fronts – Les multiples théâtres extra-occidentaux de la Grande Guerre«, Workshop organisiert vom Netzwerk für junge Forschende »Une Plus Grande Guerre« (+GG), mit Unterstützung des DHIP (Dr. Jürgen Finger), des Centre de recherche bretonne et celtique, des Vereins En Envoy und von Brest Métropole Océane, Univ. de Bretagne Occidentale.

26.–27.9.2019

»Die Fabrik des Textes. Materialität und Textualität des Versailler Friedensvertrages«, deutsch-französischer Workshop, organisiert von Dr. Steffen Bruendel und Dr. Frank Estelmann (beide Univ. Frankfurt a. M.), Axel Dröber (DHIP) und Prof. Dr. Pierre Monnet (EHESS/IFRA/SHS), mit Unterstützung der DFH.

4.–5.10.2019

»Le voyage américain d'Alexandre de Humboldt (1799–1804). L'héritage patrimonial et scientifique d'Alexandre de Humboldt«, deutsch-französischer Workshop, organisiert von der Bibliothèque de l'Institut de France und dem Verein Enlaces Artísticos, mit der



Teilnehmerinnen des Online-Workshops »3<sup>ème</sup> Atelier des carrières académiques féminines en Afrique«

Unterstützung des Institut de France, der Académie des sciences, des DHIP (Dr. Niels F. May), des Muséum national d'Histoire naturelle und des Vereins Humboldt France, Institut de France.

14.–15.11.2019

»Digitalisierungs- und Editionsprojekt des deutschen Briefbestands (Dubrowskij) in der Russischen Nationalbibliothek St. Petersburg«, Initiativworkshop zur trinationalen Wissenschaftskooperation zwischen Deutschland, Russland und Frankreich, organisiert von Prof. Dr. Susan Richter (Univ. Kiel), mit Unterstützung des DHIP (Dr. Niels F. May).

15.–16.1.2020

»Die Industrialisierung in Deutschland (1848–1914)«, Workshop zum Thema der Prüfung zur Agrégation 2020/21, organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Armin Owzar (Univ. Sorbonne Nouvelle – Paris 3), Prof. Dr. Ludolf Pelizaeus (Univ. de Picardie Jules Verne Amiens).

13.2.2020

»L'Éducation pour l'Europe: Institutions, Acteurs et Politiques«, Workshop zur »Encyclopédie EHNE«, organisiert von Dr. Raphaëlle Ruppen Coutaz (Univ. Lausanne) und Dr. Simone Paoli (Univ. Pisa), mit Unterstützung des DHIP (Dr. Niels F. May).



Teilnehmende des Workshops »Die Fabrik des Textes. Materialität und Textualität des Versailler Friedensvertrages«

### Workshops der Forschungsgruppe in Dakar

14.–15.11.2019

Round Table und Workshop »Carrières académiques des femmes dans le monde universitaire en Afrique«, MIASA, DHIP, in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Senegal (Organisation: Dr. Susann Baller, Dr. Laure Carbonnel, Dr. Selly Bâ).

13.–14.2.2020

»Ports, aéroports et mobilités transfrontalières« (Organisation: Dr. Elieth Eyebiyi, Abdoul Aziz Diagne).

2.–6.3.2020

(MIASA und GIRCI), »Academic English Writing Workshop for Non-Anglophone Scholars« – »The Challenge of Sustainable Governance in Interdisciplinary Perspective« (Organisation: Dr. Susann Baller, Prof. Dr. Babacar Mbaye Diop, Schreibcoach: Stephan Meyer).

### Tagungen

24.–25.10.2019

»Sprachlicher Austausch und Wissenszirkulation im Habsburgerreich in der Frühen Neuzeit«, internationale Tagung, organisiert von Prof. Dr. Eric Leroy du Cardonnoy und Prof. Dr. Alexandra Merle (beide Univ. Caen de Normandie), Prof. Dr. Thomas Nicklas (Univ. Reims Champagne Ardennes), Prof. Dr. Herta Luise Ott und Prof. Dr. Ludolf Pelizaeus (beide Univ. de Picardie Jules Verne Amiens) und Prof. Dr. Rainer Babel (DHIP).

6.–8.11.2019

»The Transnational History of French Industrialisation before 1914«, internationale Tagung organisiert von Prof. Dr. Jérôme Bourdieu und Dr. Eric Monnet (beide Paris School of Economics), Dr. Yaman Kouli (Univ. Düsseldorf/DHIP), Dr. Léonard Laborie und Prof. Dr. Alain Beltran (beide Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), mit Unterstützung der Fondation Groupe EDF.

20.–21.11.2019

»La réconciliation entre oubli et mémoire. Histoire d'un concept mouvant (Europe: XIX<sup>e</sup> et premier XX<sup>e</sup> s.)«, internationale Tagung, organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).



Galerie des machines, Weltausstellung Paris, 1889, Library of Congress, Wikimedia Commons

#### 27.–28.11.2019

»Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter«, internationale Tagung im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Union Académique Internationale, organisiert von Jean-Charles Bédague (AN), Prof. Dr. Rolf Große (DHIP), Prof. Dr. Olivier Guyotjeannin (École nationale des chartes), Prof. Dr. Klaus Herbers (Univ. Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE), Prof. Dr. Harald Müller (RWTH Aachen), mit Unterstützung der Union Académique Internationale.

#### 17.–18.1.2020

»L'Europe et l'espace germanique. Des romains à nos jours. Journées de l'Histoire de l'Europe«, Tagung organisiert von der Association des Historiens pour la promotion et la diffusion de la connaissance historique und der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, mit Unterstützung des DHIP (Prof. Dr. Rolf Große).

#### 12.–13.2.2020

»Polish-German History. A New Historiographical Field and its Contribution to the History of Europe«, internationale Tagung, organisiert von Dr. Jawad Daheur (CNRS, Paris), Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Maciej Górny (DHI Warschau), Prof. Dr. Catherine Gousseff (CNRS, Paris), Dr. Morgane Labbé (EHESS, Paris) und Prof. Dr. Thomas Serrier (Univ. de Lille).

#### 9.3.2020

»Les intellectuels face à l'idée impériale (IX<sup>e</sup>–XVI<sup>e</sup> s.)«, internationale Tagung organisiert von Prof. Dr. Nathalie Gorochov (UPEC), Prof. Dr. Rolf Große (DHIP), Giuliano Milani (UPEM), Gabriel Redon (UPEC), Pauline Spychala (UPEC, Univ. Münster).

### Podiumsdiskussionen

#### 30.10.2019

»30 Jahre nach dem Mauerfall. Wie erinnern wir uns an die DDR?«, Podiumsdiskussion mit Julia Schoch (Schriftstellerin), Kathrin Gerlof (Journalistin und Autorin), Prof. Dr. Emmanuel Droit (IEP Strasbourg), Moderation: Thomas Wieder (Korrespondent von »Le Monde« in Berlin), organisiert vom Goethe-Institut Paris in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris und dem DHIP (Dr. Stefan Martens), Goethe-Institut Paris.



Auf dem Podium der Tagung »Deutsch-polnische Geschichte – Ein junges Forschungsfeld und sein Beitrag für eine Geschichte Europas« Michael Müller, Pavel Kolář und Emanuelle Hébert (v.l.n.r.)

## Kurse und Exkursionen

**8.9.2019**

»Voyager dans les histoires«, Lesungen von deutschen Märchen in französischer Sprache, im Rahmen des Festivals »Les Traversées du Marais 2019« des Netzwerks Marais Culture +.

**16.–20.9.2019**

»Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis in den Geschichtswissenschaften und der Kunstgeschichte«, Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem, organisiert von Dr. Mareike König (DHIP) und Michael Rauch (DFK, Paris), mit Unterstützung der DFH.

## Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP

**16.10.2019**

Tagung »New Perspectives on Chinese History – The Use of Archives from the Middle and Lower Course of the Yangzi River and Related Regions (16th Century–1949)«, organisiert von Prof. Dr. Alain Arrault (École française d'Extrême-Orient), der MWS (China Branch Office in

Peking) und der EHESS (CECMC) mit Unterstützung der Chiang Ching-kuo Foundation for International Scholarly Exchange.

**12.11.2019**

Verteidigung der Dissertation von Clemens Krauss (LMU München/Sorbonne Univ.), betreut von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.) und Prof. Dr. Andreas Wirsching (LMU München).

**14.11.2019–13.2.2020**

Wöchentlich stattfindendes deutsch-französisches Seminar »Historiographie et langues étrangères«, geleitet von Andreas Guidi (EHESS).

**15.11.2019**

»Keith Haring und die Berliner Mauer im Auge des russischen Fotografen Vladimir Sichov«, Vortrag in Bildern eines Augenzeugen, Vladimir Sichov (Fotograf, Berlin/Paris), Anne-Marie Corbin (Historikerin, Paris), Dagmar Aßmann (DHI).

**20.11.2019**

Besuch einer Studentengruppe, organisiert von Prof. Dr. Bettina Severin-Barboutie und Kirsten von Hagen (beide Univ. Gießen).

2.12.2019

Gesprächsrunde der WIIS – Women in international Security: »What can Germany and France do to Maintain the Multilateral Order?«, organisiert von Dr. Nino Galetti (KAS Paris).

5.12.2019–6.12.2019

Doktorandenseminar im Rahmen des Programme doctoral 2019–2020 des CIERA, organisiert von Dr. Lucia Aschauer und Dr. Annette Schläfer (beide CIERA), mit Unterstützung von Dr. Mareike König (DHIP).

12.12.2019

»La guerre civile du Dniestr au Pacifique après 1917: les échelles d'un conflit«, Tagung organisiert vom Centre de recherches en Histoire des Slaves (Dr. François-Xavier Nérard, Anna Safronova).

23.1.2020

Arbeitstreffen der ANR-DFG, organisiert von Prof. Dr. Yves Stintomer.

11.2.2020

Team-Building-Veranstaltung des Referats für Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Botschaft Paris, organisiert von Juliane Lemme.

11.3.2020

Besuch einer Studentengruppe der Univ. Fribourg, organisiert von Julia Gelsborn, Thomas Hunkeler und Siegfried Weichlein (alle Univ. Fribourg).

## Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen

DR. SUSANN BALLER

- 22.11.2019, Vortrag »Independence Celebration Trips: West African Political Leaders Visiting Each Other (1956–1966)«, Jahrestagung der African Studies Association, Boston.

DR. DORIT BRIXIUS

- 12.–13.9.2019, Organisation des Workshops »Healing Hands: Sickness, Power and Remedies from the Colonial Period to Today«, Berlin.



Die Teilnehmenden der Tagung »The Transnational History of French Industrialisation before 1914«



Die Teilnehmenden des Workshops »Healing Hands: Sickness, Healthcare, and Remedies from the Colonial Period to Today« am Forum für Transregionale Studien in Berlin

- 25.–27.9.2019, Vortrag »Krankheit, Arzneien und personalisierte Heilkunde in der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685)« im Rahmen der Tagung »Hof- und Leibärzte in der Frühen Neuzeit«, Innsbruck.
- 14.2.2020, Seminarleitung »L'île Maurice et la noix de muscade au XVIII<sup>e</sup> siècle« im Rahmen der Seminarreihe »Les collections au prisme des sciences humaines et sociales: les collections vivantes«, Paris.

#### DR. LAURE CARBONNEL

- 6.12.2019 Vortrag LAVUE, Internationale Konferenz »Contradictions urbaines #2. Le pérenne et le temporaire dans la fabrique urbaine. La place des grands événements sportifs et culturels contemporains, »Le Festival sur le Niger et la ville Ségou«, Auftaktveranstaltung Paris.

#### DR. MIRJAM DAGEFÖRDE

- 2.6.2020, Vortrag »Against the »Common Wisdom: How Voters Evaluate Representation in Diverging Electoral Contexts« im Rahmen der Vortragsreihe »Séminaire d'économie appliquée«, Paris School of Economics.

#### AXEL DRÖBER

- 9.9.2019, Vortrag »Der Versailler Vertrag und seine Folgen für Europa« im Rahmen des Seminars der KAS »100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg – Die Schlacht von Verdun als Mahnung für die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen und der Einigung Europas«, Verdun.
- 10.1.2020, Vortrag »Appartenance nationale et naturalisation en France au lendemain de la Grande Guerre: l'exemple de l'Alsace-Lorraine« im Rahmen der Konferenz »Centenaire de la promulgation du Traité de Versailles (1920–2020): Regards croisés entre historiens et économistes sur les conséquences économiques de la paix«, Paris.

## DR. ELIETH EYEBIYI

- 5.9.2019, Vortrag »The Temporalities of Informality: State versus Fuel Smuggling in Benin-Nigeria Borderlands«, Univ. Stellenbosch.
- September 2019, »Decolonizing Minds and Thinking Differently about Informality in African Societies«, Nairobi, organisiert von AAS und Univ. Stellenbosch.
- 19.9.2019, Moderation des Panel 1 »Indigenous People versus State and International Law« im Rahmen des Symposiums »Constitutionalism and Democracy Crossing Legal Boundaries: Perspectives from Global South and Peripheral Modernity«, Univ. Stellenbosch.
- 16–17.9.2019 Vortrag »Return Migrants Reintegration Projects in West Africa: Critical Notes on the Sahel«, im Rahmen der Konferenz »Governing Migration outside Fortress Europe«, Univ. Cambridge.
- 27.1.2020 Vortrag »Communication about Mobility, Circulations, Borders and Development in Africa«, Seminar im Migration & Diversity Research Centre, Univ. Amsterdam.
- 28.–29.1.2020 Vortrag »Communication about »Rights On the Move«. A Small Ethnography of Youth and Women Access to Land in Southern Benin«, Workshop: »Law, Rights, and Governance in Africa. A Look to the Future«, Univ. Leiden.
- 31.1. u. 1.2.2020, Vortrag »Communications sur Migrations africaines et mobilités, Migrantour«, Sorbonne Univ.

## KOLY FALL

- 29.11.2019, Vortrag »Pratiques informelles dans les AVEC à Adéane, dans la région de Ziguinchor (Sénégal)« im Rahmen des Symposiums »Regards croisés sur la légitimité de l'informel«, CUFR de Mayotte, Dembéni, Mayotte.

- 28.–30.1.2020, Vortrag »Pratiques informelles et solidarité dans les organisations communautaires: études de cas à Adéane et à Coubanao« im Rahmen des »Forum international des jeunes chercheurs et Assises doctorales francophones de l'Académie Africaine de Recherches et d'Études Francophones«, Univ. Gaston Berger Saint-Louis.

## DR. JÜRGEN FINGER

- 26.9.2019, Vortrag »Moralische Asymmetrien: Insolvenz und Erzwingungshaft im französischen Kolonialreich«, 2. Arbeitstagung des DFG-Netzwerks »Moral und Ökonomie: Wie schreiben wir eine Geschichte der Moral? Anregungen und Versuche«, Frankfurt a. M.
- 13.2.2020, Moderation der Podiumsdiskussion »Narratives of Europe's Past: Experiences from Franco-German and German-Polish Historiography« im Rahmen der Tagung »Polish-German History. A New Historiographical Field and its Contribution to the History of Europe«, Paris.
- 11./12.5.2020, Kommentator im Rahmen des virtuellen Publikationsworkshops »La bureaucratisation des sociétés africaines« der Forschungsgruppe Dakar, Dakar/Paris/Berlin.

## ROBERT FRIEDRICH

- 10.–12.10.2019, Vortrag »Reisen im Auftrag des Königs – Franziskaner und Dominikaner im Königreich Mallorca (1276–1343)«, im Rahmen der Tagung »Medieval History Seminar«, DHI London.
- 27.11.2019, Vortrag »Les voyages pontificaux à Reims (XI<sup>e</sup>–XII<sup>e</sup> s.)«, im Rahmen der Tagung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter«, DHIP.

**PROF. DR. ROLF GROSSE**

- 27.–28.11.2019, Tagung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter« (mit der École nationale des chartes, Archives de France, École pratique des hautes études und Union Académique Internationale).
- 27.11.2019, Vortrag »La Gallia Pontificia: un projet à l’avenir incertain«, im Rahmen der Tagung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter«.
- 17.1.2020, Vortrag »L’empereur Barberousse, le plus grand prince d’Europe«, im Rahmen der 17. Ausgabe der Journées de l’histoire de l’Europe, Paris.
- 9.–10.3.2020, Tagung »Les intellectuels face à l’idée impériale (IX<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> s.)« (mit der Univ. Paris-Est Créteil und der Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée).
- 9.3.2020, Sektionsleitung auf der Tagung »Les intellectuels face à l’idée impériale (IX<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> s.)«.

**AARON JOCHIM**

- 19.9.2019, Vortrag »Heraldry in the Oeuvre of Sigmund Heldt, Burgher of Nuremberg« im Rahmen der Tagung der AIH »Heraldic Hierarchies: Identities, Status, and State Intervention in Early Modern Heraldry«, Univ. Antwerpen.
- 7.1.2020, Vortrag »Imaginäre Wappen« bei Georg Ruxner« im Rahmen des Mediävistischen Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Univ. Heidelberg.

**DR. GÉRALD KEMBELLEC**

- 26.5.2020, Vortrag »Les méthodes de l’ingénieur au service de la culture et de l’histoire de l’art: retours sur le projet »Bibliographie de critiques d’art francophones«, ISEP, Séminaire »Le numérique au service de l’art et la culture«, Paris.

- 8.7.2020, Vortrag »Le tout et la partie: L’agrégation de données numériques, École nationale des chartes, Séminaire »Les nouveaux paradigmes de l’archive«, Paris.

**DR. ZOÉ KERGOMARD**

- 10.–11.10.2019, Vortrag »Die Wahlenthaltung als »demokratische Krankheit? Politische Eliten, Nichtwählerinnen und Nichtwähler in Frankreich in der Nachkriegszeit (1944–1989)« im Rahmen der Tagung »Democracy Revisited«, Akademie für Politische Bildung, Tutzing.
- 15.10.2019, Vortrag »Shall the »People« Speak? Elites and Electoral Participation in France, Germany and Switzerland since 1945« im Rahmen des Forschungsseminars CRAPUL/GREC, Lausanne.
- 7.–9.11.2019, Vortrag »Enforcing a »Moral Duty« to Vote? Citizenship Education as a Contested Answer to the »Problem of Abstention« in Post-war Switzerland (1950s–1970s)« im Rahmen des Workshops »Moulding Democratic Citizens: Democracy and Education in Europe’s Twentieth Century«, Halle (Saale).
- 17.1.2020, Vortrag »Derrière les mystères de l’infographie officielle des données issues du Débat national: les apports de trois approches qualitatives de réunions d’initiatives locales« (mit Dr. Cécile Blatrix, Dr. Patrice Diatta, Dr. Cécile Ferrieux) im Rahmen der Tagung »Que faire des outils d’analyse pour les Gilets jaunes?«, Sciences Po Paris.

- 31.1.2020, Vortrag »Que faire des récits exceptionnalistes? Cultures, médias et pouvoirs dans la Suisse de l’après-guerre« im Rahmen der Tagung »Culture médias pouvoirs. La résistance des cultures européennes face à l’américanisation?«, Paris-Est Créteil.



Der Herbstkurs zur »Einführung in die Online-Recherche in Frankreich« am DHIP

- 11.2.2020, Vortrag »Well-ordered« or »Constrained Democracy? How Current Debates Inform our View of Western European Democracies in the First Post-War Decades« im Rahmen der Tagung »New Political Imaginaries and Models in the 21st Century: A Global and Transnational Analysis«, Oxford.
- 24.10.2019, Vortrag »Einblicke in die Geschichtswerkstatt: Praktiken, Nutzen und Analyse von Geschichtsblogs« im Kolloquium von Prof. Dr. Philipp Sarasin und Prof. Dr. Svenja Goltermann, »Plattform Geschichte der Gegenwart«, Univ. Zürich.

- 20.11.2019, »Geschichtswissenschaft und Archive im digitalen Zeitalter: Chancen, Risiken und Nebenwirkungen«, Eröffnungsvortrag auf dem 3. Berliner Archivtag, Berlin.

#### DR. MAREIKE KÖNIG

- 9.8.2019, Vortrag »Welche Bedürfnisse hat die Fachwissenschaft bei Review-Verfahren«, Workshop »Alles open? Offene Begutachtungsverfahren für offene Publikations- und Informationsinfrastrukturen«, LMU München.
- 5.12.2019, Vorträge »Open Science. Die eigene Forschung sichtbar machen« und »Sichtbarkeit, Vernetzung, Dialog: Wissenschaftsblogs und Twitter im Forschungsprozess«, im Rahmen des Workshops »Initiation au travail de thèse«, CIERA, DHIP.
- 17.9.2019, »Einführung in die Online-Recherche in Frankreich«, Herbstkurs DHIP.
- 16.12.2019, Vortrag »Digital Humanities und Geschichtswissenschaft in Deutschland«, im Seminar von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, DHIP.
- 1.–2.10.2019, Vortrag »Zukünftige Herausforderungen und Chancen digitaler Wissenschaftskommunikation« bei der Tagung »Next Generation Research« im Rahmen des DFG-Strukturierungsprojekts »Digitaler Wandel in den Wissenschaften«, Berlin.
- 20.–25.1.2020, Schulungen mit der Forschungsgruppe IHA-CREPOS zum digitalen Arbeiten sowie ein Schreibworkshop, Dakar.
- 14.10.2019, Workshop »Wissenschaftskommunikation mit Blogs«, Orient-Institut Istanbul.
- 13.2.2020, Teilnahme am Roundtable »Narratives of Europe's Past: Experiences from Franco-German and German-Polish Historiography«, DHIP.

- 23.6.2020, Vortrag »Ecrire ›transnational. Retours d'expériences«, Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte, DHIP (VK).
- 25.6.2020, Vortrag »Does Blogging Make You a Better Academic? Writing Practices in Scholarly Blogs in the Humanities«, Keynote im Rahmen der Master Class »Digital History and Hermeneutics« des C2DH, Luxemburg (VK).
- 6.12.2019, Einführung und Diskussion Buchvernissage von Guy P. Marchal, »Gustloff im Papierkorb«, Univ. Basel.
- 13.12.2019, Sektionsleitung »The Neighbor as a Theological Challenge« im Rahmen der 5. MWS Stiftungskonferenz »Neighborliness in Global Perspective«, Kairo.

#### ULRIKE LUTTENBERGER

- 7.10.2019 Vortrag »Bureaucratic Practices in Senegalese Popular Music«, im Rahmen des »17<sup>th</sup> Workshop on African History & Culture« in Polen.
- 15.1.2020, Vortrag »Wie die Jungfrau zum Staat kam. Nationalallegorien in der Frühen Neuzeit«, Lichtenberg-Kolleg, Göttingen.
- 28.1.2020, Vortrag »Britannia and her Sisters in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Century. Political Representation and Iconography«, Univ. of St Andrews.

#### PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 4.10.2019, Einleitung zum Workshop »L'héritage patrimonial et scientifique d'Alexandre de Humboldt (1769–1859)«, Institut de France, Paris.
- 8.10.2019, Podiumsdiskussion »Le débat suisse« im Rahmen der Tagung »Les politiques du blasphème«, IHEID, Genf.
- 22.10.2019, Vortrag »Frankreich und Deutschland. Historische Dimensionen, historische Herausforderungen«, Schloss Heidelberg.
- 24.10.2019, Moderation der Diskussionsrunde zum Vortrag »La démocratie à l'épreuve des fake news«, von Alain Berset, Vorsitzender des Eidgenössischen Departement des Inneren, Grand Salon de la Sorbonne, Paris.
- 1.11.2019, Vortrag »Eine europäische Eidgenossenschaft« im Rahmen der Festveranstaltung zu Ehren André Holenstein, Univ. Bern.
- 3.11.2019, Podiumsdiskussion »Gab es in China eine Renaissance? Ein Streitgespräch« im Rahmen der Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte »Renaissance, Altes neu erfinden?«, Stadtmuseum Weimar.

#### DR. STEFAN MARTENS

- 30.10.2019, Mitorganisator »30 Jahre Mauerfall. Wie erinnern wir uns heute an die DDR?«, Podiumsdiskussion mit Kathrin Gerlof, Julia Schoch (beide Berlin) und Prof. Dr. Emmanuel Droit (Univ. Strasbourg). Leitung: Thomas Wieder (Le Monde) in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Goethe-Institut Paris.
- 25.11.2019, Mitorganisator »Die Schutzmacht. Die Amerikaner in Berlin 1945–1994«, Divan historique mit Dr. Stefanie Eisenhuth (ZZF Potsdam), Prof. Dr. Corine Defrance (SIRICE/ Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine), DHIP.
- 23.–24.1.2020, Kommentator »Man hört, man spricht«. Informal Communication and Information »From Below« in Nazi-Europe«, INFOCOM-Workshop, organisiert von Dr. Caroline Mezger und Felix Berge (beide IfZ München-Berlin), München.

#### DR. NIELS F. MAY

- 4.12.2019, Vortrag »Beyond Hostility. The Peace Negotiations in Münster and Osnabrück (1643–48)«, Cambridge.

**DR. MARTIN MOURRE**

- 4.10.2019, Vortrag »La création de l'armée sénégalaise. Quand les soldats imaginent la nation en devenir«, im Rahmen der Tagung »Trajectoires militaires à travers les décolonisations, Moyen-Orient, Asie, Afrique XX<sup>e</sup> s.«, organisiert vom CHERPA, Sciences Po Aix.

**CECILIA PASSANTI**

- 5.12.2019, Vortrag »Digital Empire as Biometric Labor Division. Notes for a Regressive Anthropology of Technology from the Senegalese Electoral Administration«, im Rahmen des Workshops »Digital Empire(s), Perspectives from Asia and Africa Workshop (CNRS, IRD, CSH)« von GDRI Digitalisation in Asia and Africa, New Delhi, India.

**NINA RÉGIS**

- 6.–8.11.2019, Vortrag »Pain de guerre et expressions artistiques pendant la Grande Guerre en Allemagne« im Rahmen der Tagung »Expression artistique et cicatrices de la Première Guerre mondiale«, Straßburg.
- 19.–20.9.2019, Vortrag »Les relations entre le front intérieur allemand et les pays exportateurs de matières premières. L'exemple du Chili« im Rahmen der Tagung »Faire Fronts. Les multiples théâtres extra-occidentaux de la Grande Guerre«, Brest.

**AISSATOU SECK**

- 28.–30.1.2020, Vortrag »Les Assises Doctorales Francophones de l'Afrique«, Univ. Gaston Berger Saint-Louis.

**Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen****KOLY FALL**

- Juni–Juli 2020, Seminar »La méthodologie de l'enquête quantitative en sociologie« in der Methodik im Master 1 u. 2, Abteilung für Soziologie, UCAD.

**DR. GÉRALD KEMBELLEC**

- 9.1.2020, Seminar »Programmation et données structurées«, Master Megadaten und Sozialanalyse, Conservatoire national des arts et métiers.
- 21.1.2020, Seminar »Document HTML«, Master Wissenskommunikation, Wissenstechnologien und Informationsmanagement, École d'Histoire de la Sorbonne, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.

**DR. MARTIN MOURRE**

- Frühjahr 2020, Seminar »Anthropologie historique des armées en Afrique de l'Ouest, XX–XXI<sup>e</sup> s.«, Master Histoire des relations internationales (HIRIS), UCAD.



# Bibliothek

Während die Bibliothek trotz der massiven Streiks im Pariser Nahverkehr im Dezember und Januar jeden Tag pünktlich ihre Pforten öffnete, machte das Coronavirus damit ab dem 16. März 2020 Schluss und erzwang eine dreimonatige Komplettschließung. Für die Forschenden des Instituts stand das umfangreiche elektronische Angebot der Bibliothek an E-Journals, E-Books und Datenbanken über VPN auch von zuhause aus zur Verfügung. Bestens vorbereitet in dieser Hinsicht waren die Forschenden aus Dakar, die ohnehin stets nur den Fernzugriff nutzen können und die im Februar 2020 einen Workshop vor Ort zur Auffrischung der Abläufe erhalten hatten. Das vom Bibliotheksteam aufgebaute institutsinterne Wiki, das als Verteiler-Hub für die elektronischen Ressourcen dient und Angebote und Zugangsmodalitäten listet, konnte sich bei diesem realen Stresstest grundsätzlich beweisen.

Aus technischen und rechtlichen Gründen ist der Fernzugriff für unsere externen Leserinnen und Leser bisher nicht möglich. Dennoch engagierte sich die Bibliothek darin, die Literatur- und Informationsversorgung

auf elektronischem Wege innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen für möglichst alle Nutzergruppen zu leisten. Die Dokumentenbeschaffung über Lieferdienste (110) nahm deshalb im Vergleich zur Anzahl der Fernleihen (18) deutlich zu, insbesondere auch für die internen Forschenden des DHIP. Über die sozialen Medien wurde zudem das Angebots-Portfolio des im Homeoffice arbeitenden Bibliotheksteams beworben, das elektronisch Auskunft zur Literaturversorgung und zu Archiven in beiden Sprachen und in beiden Ländern anbieten konnte. Darüber hat die Auskunftstätigkeit der Bibliothek stark zugenommen. Ebenso beteiligte sich die Bibliothek rege am Projekt #OpenIHA, indem sie auf die »Mittwochstipps« im Blog Franco-Fil<sup>1</sup> verwies, wo regelmäßig französische Onlineangebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt werden, sowie auf das Pendant, die »Suggestions du jeudi« im Blog Germano-Fil<sup>2</sup>.

Intensiv wurde zugleich mit dem Event-Team an einem mehrstufigen Plan für die Wiedereröffnung des Lesesaals und die Wiederaufnahme der

Benutzung	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stip. u. Prakt. <sup>3</sup>	28	32	32	20	20	20	19	17
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	4154	6284	6115	6861	6691	6950	6040	4997
Geöffnete Tage	149	237	234	207	241	244	239	242
Durchschn. Besuche/Tag	28	27	26	33	28	28	25	21
Neue Leser/innen	161	315	326	314	162	128	174	133
Magazinausleihen	1984	3024	2452	2524	2707	2739	2669	2694
intern	651	877	1132	1195	1414			
Anzahl Lieferung Dokumente	128	16	20	41	63	36	14	5

Abb. Übersicht zur Benutzung der Bibliothek

<sup>1</sup> Franco-Fil, <http://francofil.hypotheses.org>

<sup>2</sup> Germano-Fil, <http://germano-fil.hypotheses.org>

<sup>3</sup> Zahlen ab 2017/18 inklusive der Forschenden in Dakar



Medienbearbeitung im Institut gearbeitet, der den Leserempfang sowie alle internen Abläufe an die geltenden Hygiene- und Abstandsbestimmungen anpasste. Bereits Mitte Mai öffnete die Bibliothek wieder für die Forschenden des DHIP. Nach Testläufen Anfang Juni ist der Lesesaal seit dem 23. Juni wieder für eine eingeschränkte Anzahl externer Leserinnen und Leser und unter Einhaltung der Maskenpflicht zunächst an zwei Tagen die Woche geöffnet; seit dem 1. Juli 2020 wieder jeden Tag bei leicht reduzierten Öffnungszeiten. Ab dem 1. November musste die Bibliothek aufgrund der gesetzlichen Verordnungen erneut schließen.

Aber auch im physischen Raum der Bibliothek wurde im letzten Jahr gearbeitet und einige Erneuerungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt: Das größte Projekt im Bereich der Ausstattung war neben dem Wechsel der Beleuchtung in allen Magazinen im Februar 2020 der Wechsel des Teppichbodens im Lesesaal, der stark unter dem Wassereintrich 2016 gelitten hatte und ohnehin angesichts seiner rund 25-jährigen Beanspruchung ausgetauscht werden musste. Die Auswahl fiel nicht leicht, umso erfreulicher das Ergebnis, das seit Anfang des Jahres zu bewundern ist.

Ebenso wurden die Garderobenschränke im Erdgeschoss gewechselt und an das Modell im Zwischengeschoss angepasst. Die Schränke funktionieren nun alle mit Zahlencodes, um die häufig auftretenden Probleme durch verlorene Schlüssel zu vermeiden. Darüber hinaus

wurden die vier öffentlichen Rechner im Lesesaal getauscht sowie ein zusätzliches Gerät auf einem OPAC-Stehpult installiert, um schnelle Recherchen im Katalog zu ermöglichen. Im Zeitschriftenlesesaal wurde zudem ein Touchscreen aufgestellt. Dank des Programms JournalTouch gibt es damit nun eine digitale Zeitschriftenauslage, die die Auslage der gedruckten Zeitschriften komplettiert. Als weitere Maßnahme zur Bewerbung der E-Medien der Bibliothek ist ein Tablet im Neuerwerbungsregal aufgestellt worden, über das die aktuell erworbenen E-Books durchgesehen werden können.

Ebenso ging es bei den weiteren digitalen Vorhaben der Bibliothek voran: Die im Vorfeld einer Datenlieferung an die ZDB nötig gewordene Aufbereitung der Katalogdaten ist abgeschlossen, die Datensätze sind für die Einspeisung in die ZDB genauso bereit wie die Daten des monografischen Bestands für die Einspeisung in den Worldcat.

Im Rahmen des Arbeitskreises Bibliotheken der MWS wurde intensiv am Aufbau einer gemeinsamen digitalen Bibliothek gearbeitet (Max Weber Library, maxL). So wurden im Berichtsjahr unter anderem die Nationallizenzen der einzelnen Institute zu einem gemeinsamen Account zusammengelegt. Für die ergänzende Literaturversorgung der Forschenden vor Ort kann seit September 2019 eine Institutskarte der Bibliothek der Sorbonne genutzt werden.

Auch im Bereich der Schulungen engagierte sich die Bibliothek im vergangenen Jahr: Neben der Einführung zur Nutzung elektronischer Medien fand eine weitere Reihe der beliebten *Coffee lectures* statt, diesmal zum Thema Transkribieren und Auswerten von Archivmaterial. Aufgrund der Streiks ab Ende 2019 und des *confinement* im Frühjahr sind die weiteren geplanten *Coffee lectures* zunächst verschoben. Das von Ulrike Blumenthal und Dr. Sven Ködel speziell für das DHIP entwickelte Konzept der *Coffee lectures* konnten beide in einem Artikel für die Zeitschrift »O-Bib – Das offene Bibliotheksjournal« vorstellen<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> Sven Ködel, Ulrike Blumenthal, *Coffee lectures* am DHI Paris. Ein Praxisbericht, in: O-Bib. Das offene Bibliotheksjournal, 2 (2020), <https://doi.org/10.5282/o-bib/5592>.

Bestand	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Zugang Medieneinheiten, davon	2864	2653	2723	2662	2153	2850	3289	2986
Geschenke	80	106	188	151	193	164	397	326
Monografien und Fortsetzungen	660	967	1435	1747	1430	1774	2171	2089
Zeitschriften	196	238	254	278	266	309	272	257
Mikroformen (Titel)	0	0	3	3	9	0	1	0
CD-Rom/DVD (Titel)	3	3	9	2	7	16	3	11
Onlinemedien								
E-Books	1597	813	626	374	176	328	490	294
E-Journals			171	51	39	84	93	20
Karten / Anderes	0	0	0	2	4	12	6	26

Abb. Übersicht der Bestandsentwicklung der Bibliothek

Im vergangenen Jahr blieben die Benutzerzahlen in etwa auf ähnlichem Niveau. Auf das ganze Jahr gerechnet jedoch sind die absoluten Zahlen aufgrund der dreimonatigen Schließung und der anschließend eingeschränkten Öffnung stark rückläufig (4154 Besuche insgesamt gegenüber 6284 im Vorjahr). Durchschnittlich kamen jedoch mit Bezug auf die Öffnungstage 27,9 Personen in die Bibliothek (Vorjahr 26,5 Personen). Neu ausgegeben wurden 161 Lesekarten (Vorjahr 315). Die Ausleihe aus den Magazinen ist mit 1984 Medien gegenüber dem Vorjahr (3024) ebenfalls coronabedingt stark rückläufig. Die Magazinausleihe der internen Forschenden belief sich auf 651 Medien (Vorjahr 877).

Der Zuwachs an Katalogeinträgen belief sich auf 10.043 neue Titelnachweise (Vorjahr 9239), hierin enthalten sind 6100 Printaufsätze und 647 Online-Aufsätze (Vorjahr 6027 Print- und 216 Online-Aufsätze). Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 2864 Einheiten (Vorjahr 2653), davon waren 1597 E-Books, die im Konsortium mit den Bibliotheken der MWS angeschafft wurden. Ausgesondert wurden 106 Monografie-Titel, überwiegend veraltete Literatur oder ältere Auflagen (Vorjahr 200). Die Bibliothek wuchs um 660 physische Medieneinheiten (Vorjahr 967),

was in etwa 22 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter, Vorjahr 32 lfd. m.). Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen hat das Institut Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 80 Medien, Vorjahr 106).

Praktikantinnen im Berichtszeitraum waren Yana Vasileva (1.–31.10.2019), Valentine Olivera (2.1.–28.2.2020) und Justine Guillet (1.–16.3.2020, dann coronabedingt beendet). Als Hospitantin war die Bibliotheksleiterin des OI Istanbul Karin Schweißgüt vom 4.–15.2019 in der Bibliothek des DHIP.



# Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professoren und (Junior-)Professorinnen zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung zählt für das DHIP dazu ganz wesentlich auch die fachliche Beratung (z.B. bei der Vorbereitung eines Antrags bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Im Berichtszeitraum konnten acht der bereits bewilligten Stipendien aufgrund der Coronapandemie nicht angetreten werden und wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

## Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Berichtszeitraum waren folgende Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am DHIP tätig:

Dr. des. Sibylle Marti (Fernuniv. Hagen), »Informelle Arbeit im modernen Kapitalismus: Eine Wissensgeschichte 1880–1980«, Gastwissenschaftlerin Mobility-Stipendium des SNF 1.7.–30.9.2019.

Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin), »Die Frage des Verhältnisses zwischen dem Delors-Plan bzw. dem Weg zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und dem Mauerfall

vom 9. November 1989« sowie »Zeitgeschichte Deutschlands und Frankreichs vor der Globalisierung«, Gastwissenschaftler LabEx EHNE, 1.–12.10.2019.

## Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Die Fellowships richten sich an Historikerinnen und Historiker mit zumindest abgeschlossener Promotion. Aufgrund der coronabedingten Situation haben vier Fellows ihren Forschungsaufenthalt vom Frühjahr auf den Herbst verschoben zwei Fellowships treten ihren Forschungsaufenthalt im Frühjahr 2021 an.

Im Berichtszeitraum wurden für eine Förderung ausgewählt:

Prof. Dr. Stefan Brakensiek (Univ. Duisburg-Essen), »Geschichte des Frühneuzeitlichen Lotteriewesens. Kalküle und Strategien von privaten Lotterieunternehmern und deren staatlichen Lizenzgebern«.

Prof. Dr. Christoph Conrad (Univ. Genf), »La population mondiale depuis 1900«.

Dr. Gaëlle Fisher (IfZ München-Berlin), »Im Angesicht der Verfolgung. Die rumänisch-jüdische Führung in Bukarest 1938–1948«.

Prof. Dr. Daniel Fulda (Univ. Halle-Wittenberg), »Bilder der Aufklärung. Die französische Druckgrafik des ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhunderts, die dem Programmbegriff lumière(s) bildlichen Ausdruck geben«.

Prof. Dr. Dieter Gosewinkel (WZB Berlin), »Ennemis de l'État. Terrorisme et lutte anti-terroriste en France et en Allemagne de la deuxième Guerre mondiale à nos jours«.

Dr. Andreas Jüttemann (Charité Berlin), »Die US-amerikanische Beteiligung an der Entstehung des Westberliner Universitätsklinikums Steglitz (1958–1969)«.

Prof. Dr. Kristina Köhler (Univ. Mainz), »Grenzen der Parteibildung im revolutionären Entwurf der liberalen Demokratie. Clubverbote in der französischen Revolution 1791 und 1794/95«.

Dr. Claudia Moisel (LMU München), »The Family of Man«. Zur Bildsprache der internationalen Organisationen im Mid-Century«.

Dr. Christoph Packheiser (IfZ München-Berlin), »Die Organisation Todt (OT). Bau und Verkehrseinrichtungen für Krieg und Völkermord«.

Dr. Britta-Marie Schenk (Univ. Kiel), »Zur Geschichte der Obdachlosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert«.

Dr. Bastian Matteo Scianna (Univ. Potsdam), »Europa ohne Grenzen. Eine Entstehungsgeschichte des Schengen-Abkommens«.

Dr. Lina Weber (Univ. of St Andrews), »Das Aufkommen der politischen Ökonomie unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags von Dougal Stewart (1753–1828)«.

Prof. Dr. Peter Wien (Univ. of Maryland), »Der Mord an dem syrischen Politiker 'Abd al-Rahman Shabandar im Jahr 1940 in Damaskus«.

## Resident Fellowship am DHIP

Das DHIP kann im Rahmen seiner Forschungsschwerpunkte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit Resident-Stipendien zu mehrmonatigen Aufenthalten an das DHIP einladen. Erklärtes Ziel der Resident-Stipendien ist der wissenschaftliche Austausch mit den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des DHIP zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Dr. Mirjam Dageförde (HU Berlin, CMB Berlin), »Citizens and Politics« (1.6.–30.11.2020).

## Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

Dr. Laure Carbonnel (seit 1.1.2019), »La bureaucratisation des pratiques festives et culturelles au Mali. Acteurs, organisations, enjeux«.

Abdoul Aziz Diagne (seit 1.1.2019), »Les ports sur le fleuve Gambie et les pratiques bureaucratiques aux XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles«.

Kamina Diallo (1.3.2017–29.2.2020), »Fabriquer des ›ex-rebelles‹ en Côte d'Ivoire. Analyse comparée de la construction locale des identités et des carrières d'ex-combattants en contexte post-conflit«.

Dr. Lamine Doumbia (seit 1.4.2017), »Le foncier et la bureaucratisation à Bamako, Ouagadougou et Dakar – mimer et hybrider les logiques«.

Dr. Elieth Eyebiyi (seit 1.1.2019), »The Bureaucratisation of Informality. The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling«.

Koly Fall (seit 1.9.2018), »Les organisations communautaires dans la région de Ziguinchor (tontine, dahira et associations villageoises). Entre pratiques informelles et systèmes de solidarité«.

Ulrike Luttenberger (seit 1.3.2019), »Die Bürokratisierung senegalesischer religiöser und säkularer Musik«.

Dr. Martin Mourre (seit 1.1.2017), »Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975«.

Modou Niang (1.7.2017–30.6.2020), »Le fonctionnement au quotidien des organisations paysannes dans le delta du fleuve Sénégal. Entre tendances organisationnelles et logiques politiques (l'exemple de l'Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo (ASESCAW))«.

Cecilia Passanti (seit 1.10.2018), »Quand les technologies rentrent en politique. Expertise, savoirs et contestations autour des technologies électorales au Kenya (2017) et au Sénégal (2019))«.

Aissatou Seck (seit 1.2.2019), »La bureaucratie sanitaire à l'épreuve des politiques de prévention et de contrôle des grandes endémo-épidémies en AOF. Sénégal, 1895–1958«.

## Eugen-Ewig-Stipendium

Im Rahmen der Eugen-Ewig-Stipendien wird ein Drittmittelantrag für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe in der Vorbereitung unterstützt. Wird ein erfolgversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf vier Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP Arbeitsplatz und Infrastruktur zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

## Kurzzeitmobilitätsstipendien

Mit Mobilitätsstipendien fördert das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen- oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 11 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

### MITTELALTER

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Anne Greule, »Die Predigten des Alain von Lille (gest. 1203) vor dem Hintergrund der Entwicklung der Universität Paris«, Diss., betreut von Prof. Dr. Achim Hack (Univ. Jena), Dauer: 3 Monate.

### FRÜHE NEUZEIT

(4 Stipendien, insgesamt 5,5 Monate)

Jort Blazejewski, »Revolutionsemigranten im Großraum Maas-Mosel-Rhein (1787–1815). Fallstudien zur europäischen Migrationsgeschichte in transnationaler Perspektive«, Diss., betreut von Prof. Dr. Stephan Laux (Univ. Trier), Dauer: 1 Monat.

Dr. Dagmar Comtesse, »Die politische Philosophie der Encyclopédie«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Alexandre Guilbaud (Sorbonne Univ.), Dauer: 1 Monat.

Florian Obrecht, »Die Außenbeziehungen der Reichsstadt Aachen mit Frankreich zur Zeit des holländischen Krieges (1672–1678/79)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn), Dauer: 1,5 Monate.

Isabelle Schübel, »Zwischen Spanien und Frankreich. Territoriale Herrschaftsübergänge in der Korrespondenz französischer und spanischer Diplomaten (1635–1700)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Mark Hengerer (LMU München), Dauer: 2 Monate.

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(5 Stipendien, insgesamt 13 Monate)

Johannes Bosch, »Geschichte des Naturismus in Frankreich und Deutschland vom 19. Jahrhundert bis zum 2. Weltkrieg«, Diss., betreut von Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (Univ. Heidelberg), Dauer: 3 Monate.

Clément Gourmet, »Konkurrenz und Kooperation. Der deutsch-französische Konflikt um die europäische Währungsintegration, 1965–1983«, Diss., betreut von Prof. Dr. Ulrich Herbert (Univ. Freiburg i. Br.), Dauer: 3 Monate.

Dr. Annika Haß, »Lektüre, Soziabilität, Transfer: Die Gesellschaft des Gabinetto Vieusseux und der Entwurf eines politischen Modells für Italien und Europa (1815–1861)«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Frédéric Barbier (CNRS), Dauer: 2 Monate.

Victor Jaeschke, »Von der Gemeinschaft zur Union. Debatten zur Zukunft Europas, 1984–1992«, Diss., betreut von Prof. Dr. Dominik Geppert (Univ. Potsdam), Dauer: 2 Monate.

PD Dr. Jan Christoph Suntrup, »Ausnahmestand, Theorien, Muster, Struktureffekte und symbolische Formen«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Werner Gephart (Käte Hamburger Kolleg, Bonn), Dauer: 3 Monate.

## Forschungsstartstipendien

Das DHIP vergibt Stipendien für den Zeitraum von einem Monat zur Anbahnung von Forschungsvorhaben an angehende Promovierende, welche die Quellenlage in französischen Archiven und Bibliotheken zu der von ihnen entworfenen Fragestellung eines Dissertationsvorhabens sichten möchten.

Im Berichtszeitraum wurden 2 Stipendien vergeben:

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Kim Schubert, »Feministische Theorie und Frauenbewegung im Austausch zwischen Frankreich, Deutschland und den USA, 1968–1990«, Diss., betreut von Prof. Dr. Anke te Heesen (HU Berlin), Dauer: 1 Monat.

Julia Spohr, »Schrei leiser. Die unsichtbare Sichtbarmachung von häuslicher Gewalt durch die Einrichtung von Frauenhäusern in der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich seit den 1970er Jahren«, Diss., betreut von Prof. Dr. Jörg Requate (Univ. Kassel), Dauer: 1 Monat.

## Masterabschluss-Stipendien

Fortgeschrittene Studierende im Master, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätsstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden.

Im Berichtszeitraum wurden 6 Stipendien für insgesamt 7 Monate und 1 Woche vergeben:

### MITTELALTER

Sebastian Gensicke, »Reimser Erzbischöfe um 1100«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Wolfgang Huschner (Univ. Leipzig), Dauer: 1,5 Monate.

### FRÜHE NEUZEIT

Andreas Häckermann, »Spekulationsmanie und Ordnungsschwund. Die Pariser Polizei und das Experiment des John Law 1718–20«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Matthias Pohlig (HU Berlin), Dauer: 1 Monat.

Dominik Wahl, »Münsteraner Universitätsgeschichte zwischen 1808 und 1813«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Johannes Süßmann (Univ. Heidelberg), Dauer: 1,5 Monate.

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Theresa Lenders-Stevens, »Nachkrieg in der Psychiatrie. Die südwürttembergischen staatlichen Heil- und Pflegeanstalten in der französischen Besatzungszeit,

## V FÖRDERUNG

1945–1949«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Johannes Großmann (Univ. Tübingen), Dauer: 3 Wochen.

Sarah Noske, »Ein ›Weiberdepot‹ in Übersee. Weibliche Gefangene in der französischen Strafkolonie auf Neukaledonien«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Bettina Severin-Barboutie (Univ. Gießen), Dauer: 1 Monat.

Benjamin Pfannes, »Neustadt an der Weinstraße, Insel Mainau und Sigmaringen. Darstellung der Ereignisse in den Rückzugsorten der französischen Kollaborateure am Ende des Zweiten Weltkrieges September 1944 bis April 1945«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Fritz Taubert (Univ. de Bourgogne), Dauer: 1 Monat.

Julia Uhlig, »Die Arbeit der französischen und deutschen Delegation im Ministerkomitee des Europarats zwischen 1949 und 1960«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Guido Thiemeyer (Univ. Düsseldorf), Dauer: 2 Monate.

Berlin (1.11.2019–31.1.2020), Digital Humanities – Bill Titze, Heidelberg (1.1.–29.2.2020), Öffentlichkeitsarbeit – Alina Ostrowski, Köln (1.1.–29.2.2020), Digital Humanities – Annika Fleck, Würzburg (1.1.–29.2.2020), NNG – Florian Kappelsberger, München (15.1.–15.3.2020), MA, NNG – Clara Bertram, Leipzig (1.–15.3., 1.–31.8.2020), MA, NNG – Marius Müller, Eichstätt-Ingolstadt (1.–15.3., 1.–31.3.2020), MA, NNG.

## VERWALTUNG

Fabiana Kirst, Brühl (1.10.–31.12.2019).

## BIBLIOTHEK

Yana Vasileva, Berlin (1.–31.10.2019) – Valentine Olivera, Paris (1.1.–29.2.2020) – Justine Guillet, Paris (1.–15.3.2020).

## Praktika

Das DHIP vergibt Praktika für Studierende höherer Semester zur Mitarbeit in der Forschung, den Redaktionen, der Bibliothek, der Veranstaltungsorganisation, der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung und im Bereich IT.

Von September 2019 bis August 2020 waren insgesamt 16 Studierende am Institut tätig: 13 leisteten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Veranstaltungsmanagement, in der IT und in der Verwaltung ab; die Bibliothek konnte 3 Praktikantinnen aufnehmen.

## WISSENSCHAFT

Ronja Fischer, Bamberg (26.8.–18.10.2019), MA, NNG – Cornelius Goop, Heidelberg (26.8.–18.10.2019), MA, NNG – Timon Heidemann, Paris (10.10.2019–31.1.2020), NNG – Leonardo Longhini, Basel (1.11.2019–31.1.2020), NNG – Paul Ramisch,

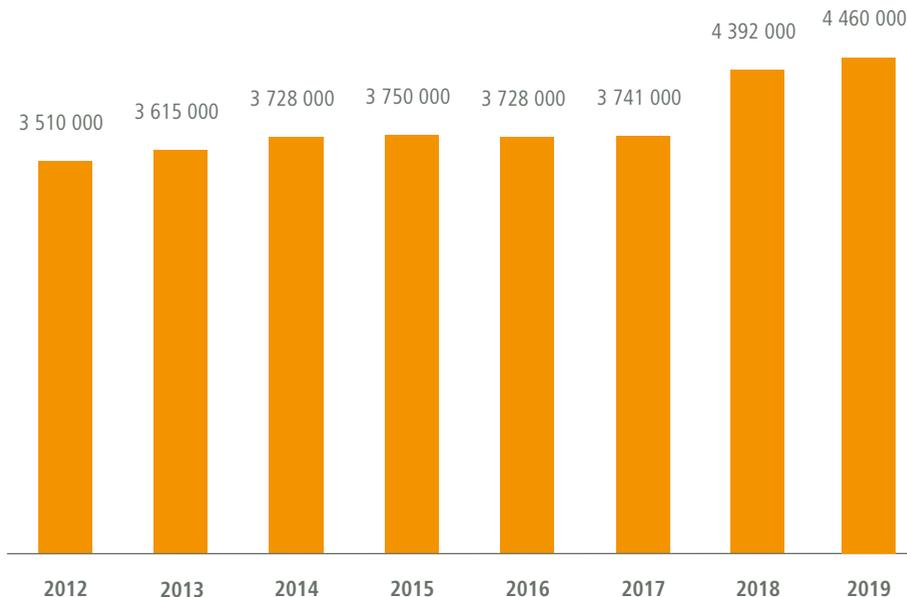


# Finanzen, Gebäude, IT

## Haushaltsentwicklung

Die jährliche Zuwendung des BMBF für das DHIP belief sich im Haushaltsjahr 2019 auf insgesamt 4 460 000 €. Darin inbegriffen waren 500 000 € für die TFG in Dakar, die seit 2018 Teil des Haushalts sind. Weitere Gelder standen dem Institut durch Übertragungsmittel für die TFG Dakar aus den Jahren 2017 und 2018, Einnahmen aus der Bereitstellung der fünf Gästezimmer im Haus sowie eingeworbene Drittmittel zur Verfügung (siehe Kapitel »Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte«).

## Zuwendungsentwicklung 2012–2019 (in Euro)



(seit 2018 inkl. 500.000 € für TFG Dakar)

## Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte

Übersicht über die im Berichtszeitraum für Veranstaltungen eingeworbene Drittmittel, über Kostenbeteiligungen bei Veranstaltungen und Publikationen anderer Institutionen sowie Informationen zu den Kooperationsprojekten in Dakar.

### EINGEWORBENE DRITTMITTEL

- Publikation »Quelle Europe pour la jeunesse«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May  
LabEx EHNE: 2 000 €
- Herbstkurs »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis in den Geschichtswissenschaften und der Kunstgeschichte« (16.–20.9.2019)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König  
DFH: 14 900 €
- Veranstaltung »Die Fabrik des Textes. Materialität und Textualität des Versailler Friedensvertrages« (26.–27.9.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber  
DFH: 10 135 €
- Veranstaltung »Sprachlicher Austausch und Wissenszirkulation im Habsburgerreich in der Frühen Neuzeit« (24.–25.10.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
ERLIS/Univ. Caen de Normandie: 2 200 €  
CERCLL/Univ. de Picardie Jules Verne Amiens: 2 200 €  
CIRLEP/Univ. Reims Champagne-Ardennes: 2 200 €  
Veranstaltung »L'histoire transnationale de l'industrialisation de la France avant 1914« (6.–8.11.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Yaman Kouli/Dr. Jürgen Finger  
Fondation Groupe EDF: 1 000 €  
LabEx EHNE: 4 000 €  
Paris School of Economics: 3 000 €
- Veranstaltung »Versöhnung zwischen Vergessen und Erinnerung. Geschichte eines bewegten Konzepts (Europa: 19. Jh. und erste Hälfte 20. Jh.)« (20.–22.11.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
LabEx EHNE: 2 632,17 € + 3 367,83 € für die Publikation der Tagungsakten  
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne: 1 000 €  
IEG Mainz: Übernahme von Reisekosten  
DAAD: Übernahme von Reisekosten
- Veranstaltung »Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter« (27.–28.11.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
École nationale des Chartes: 1 500 €  
École pratique des hautes études: 1 000 €  
Archives de France: 2 000 €  
Union Académique Internationale: 1 000 €
- Veranstaltung »Die Industrialisierung in Deutschland (1848–1914). Workshop zum Thema der Prüfung zur Agrégation 2020/21« (15.–16.1.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
Univ. Sorbonne Nouvelle – Paris 3: 1 000 €  
Univ. de Picardie Jules Vernes Amiens: 1 000 €
- Veranstaltung »Deutsch-polnische Geschichte. Ein junges Forschungsfeld und sein Beitrag für eine Geschichte Europas« (12.–13.2.2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
IRHiS/Univ. Lille: 500 €  
Académie polonaise des sciences: Übernahme von Verpflegungs- und Unterbringungskosten  
CERCEC/EHESS: Übernahme von Reise- und Hotelkosten  
Centre Georg Simmel/EHESS: Übernahme von Reise- und Hotelkosten  
CRH/EHESS: Übernahme von Reise- und Hotelkosten  
DHI Warschau: Übernahme von Reise- und Hotelkosten  
Univ. Poznan Adama Mickiewicza: Übernahme von Reise- und Hotelkosten

- Veranstaltung »Les intellectuels face à l'idée impériale« (9.–10.3.2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Laboratoire d'ACP/Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée:  
1 250 €  
CRHEC/Univ. Paris-Est Créteil: 1 250 €  
ED Cultures et Sociétés/Univ. Paris-Est Créteil:  
2 400 €
- Veranstaltung »Die Berliner Akademie in der Aufklärung« (geplant für 12.–13.3.2020, verschoben auf 22.–24.3.2021)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May  
Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis: 1 770 €,  
Übernahme von Verpflegungskosten  
Univ. Montréal: Übernahme von Reisekosten
- Veranstaltung »Welche politische Bildung für welche Demokratie? Transnationale Perspektiven vom 19. bis 21. Jahrhundert« (geplant für 1.–3.4.2020, verschoben auf voraussichtlich Herbst 2020)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Zoé Kergomard  
DFH: 5 675 €  
American Univ. of Paris: Übernahme von Hotel- und Verpflegungskosten  
Musée national de l'éducation: Übernahme von Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten, Bereitstellung einer Fotoausstellung
- Sommeruniversität »L'histoire environnementale en France et en Allemagne: enjeux actuels, perspectives d'avenir« (geplant für 16.–19.6.2020, verschoben voraussichtlich auf Winter 2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
DFH: 13 441 €

## BETEILIGUNG DES DHIP AN VERANSTALTUNGEN ANDERER INSTITUTIONEN

- Veranstaltung »Faire fronts. Les multiples théâtres extra-occidentaux de la Grande Guerre« (19.–20.9.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
Beteiligung des DHIP: 354,80 € (Reisekosten)  
Partnerinstitutionen: Univ. de Bretagne Occidentale/  
Faculté Victor Segalen, Netzwerk +GG – Une plus grande guerre, Centre de recherche bretonne et celtique, Verein En Envoy und Brest métropole océane
- Veranstaltung »Le voyage américain d'Alexandre de Humboldt (1799–1804). L'héritage patrimonial et scientifique d'Alexandre de Humboldt« (4.10.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May  
Beteiligung des DHIP: 1 633,13 € (Reise- und Hotelkosten)  
Partnerinstitutionen: Bibliothèque de l'Institut de France, Verein Enlaces Artísticos, Institut de France, Académie des sciences, Muséum national d'Histoire naturelle, Verein Humboldt France
- Veranstaltung »30 ans après la chute du mur« (30.10.2019)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Beteiligung des DHIP: 2 037,98 € (Reisekosten und Simultanübersetzung)  
Partnerinstitutionen: Goethe-Institut Paris und Friedrich-Ebert-Stiftung Paris
- Veranstaltungsreihe »Demokratie wagen!« (Dezember 2019–Oktober 2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
Beteiligung des DHIP: Übernahme aller Kosten von zwei Veranstaltungen  
Partnerinstitution: Fondation d'Allemagne – Maison Heinrich Heine
- Veranstaltung »L'Europe et l'espace germanique. Des romains à nos jours« (17.–18.1.2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Beteiligung des DHIP: 2 000 € (Übernahme der Kosten für die Programmflyer)  
Partnerinstitutionen: Association des Historiens,  
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

- Veranstaltung »Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaften« (geplant für 16.–18.3.2020, verschoben auf voraussichtlich 1.–3.3.2021)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König  
Beteiligung des DHIP: Übernahme von Reisekosten  
Partnerinstitutionen: Fritz Thyssen Stiftung, Univ. Göttingen, Universitätsbund Göttingen e.V.

#### BETEILIGUNG DES DHIP AN PUBLIKATIONEN

- Sébastien Chauffour, Corine Defrance, Stefan Martens, Marie-Bénédicte Vincent (Hg.), *La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945*  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Beteiligung des DHIP: 750 € (Druckkostenzuschuss)
- Hervé Joly, Philipp Müller (Hg.), *Les espaces d'interaction entre les élites économiques françaises et allemandes (1920–1950)*  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Beteiligung des DHIP: 2 110 € (Druckkostenzuschuss)
- Laurence Badel, Eckart Conze, Axel Dröber (Hg.), *The Paris Peace Conference of 1919 and the Challenge of a New World Order*  
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber  
Beteiligung des DHIP: 850 € (Übersetzung von Beiträgen)

#### KOOPERATIONSPROJEKTE

- Sommeruniversität »Kriegsfutter – Produktion, Transport, Konsum« (29.6.–4.7.2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber  
Partnerinstitutionen: TU Berlin, Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre, Univ. de Picardie Jules Verne Amiens
- Forschungsprojekt »La bureaucratisation des sociétés africaines« (1.1.2017–31.12.2021)  
CREPOS, UCAD, Dakar  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbewilligung: 2 500 000 € (im Berichtszeitraum abgerufen: 474 073,76 €)

- Verbundprojekt »Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences: »Sustainable Governance«« (1.3.2018–31.8.2020)  
Teilprojekt »Konferenz »The Challenge of Sustainable Governance in Historical Perspectives«, Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen und zu Publikationen«  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbudget: 57 685 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 30 810,90 €)  
Zuwendungsgeber: BMBF  
Partnerinstitution des Teilprojekts: CRE-POS, UCAD; Verbundpartner: Univ. Frankfurt a. M., Univ. Konstanz, GIGA, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung

#### Gebäude

##### GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt in einem der Seitenflügel des Institutsgebäudes über fünf Gästezimmer. Bei ihrer Belegung wird ein strenger Maßstab angelegt. Sie werden nicht kommerziell vermietet, sondern gegen Entrichtung einer Nutzungsgebühr ausschließlich Personen zur Verfügung gestellt, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, eines Stipendiums oder Praktikums bzw. im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships zeitlich befristet im Institut wohnen und arbeiten.

Die Auslastung der Zimmer lag im Kalenderjahr 2019 bei 40,22 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2018: 78,7 Prozent).

##### ARBEITSPLÄTZE

Das Institut verfügt über rund 50 Büroarbeitsplätze und dazu je einen Arbeitsplatz am Empfang und im Bereich der Lesesaalbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroarbeitsplätze flexibel genutzt werden. Der Großteil wird von den Mitarbeitenden des Instituts besetzt, zwei Plätze sind für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

## VI FINANZEN, GEBÄUDE, IT

reserviert, wie zuletzt im Rahmen der Kooperation des DHIP mit dem LabEx EHNE, die zum Jahresende 2019 ausgelaufen ist.

Während der Coronakrise wurden alle Mitarbeitenden des Instituts mit Laptops ausgestattet, so dass trotz des *confinement* die Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Abteilungen als auch zwischen den Forschenden und dem Forschungsservice per Telearbeit stets gewährleistet war.

### GEBÄUDEUNTERHALT

Das DHIP befindet sich seit den 1990er Jahren in einer Bundesliegenschaft im Herzen des Marais. Die Generalsanierung des Hôtel Duret-de-Chevry, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde, liegt inzwischen fast 30 Jahre zurück, so dass regelmäßig umfassende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Diese betrafen im Berichtsjahr, neben dem Einbau einer neuen Mikrofonanlage im Vortragssaal und dem Einbau weiterer Schließfächer im Eingangsbereich, den Austausch des Teppichbodens im Lesesaal der Bibliothek, die Umstellung des Beleuchtungssystems auf energiesparende LEDs und Bewegungsmelder in den Büchermagazinen, Fluren und der Garage, die Renovierung der Veranstaltungsküche, die Instandsetzung des Gitters und des Tors zur Straße sowie die Renovierung des Dachbodens und der Hauswand oberhalb des Gästezimmertrakts.

Besondere Verdienste hat sich Francisco De Jesus erworben, der neue Hausmeister des Instituts, der als gelernter Maler die Zeit des *confinement* nutzte, um von der 3. Etage bis zum Erdgeschoss sämtliche Fenster des Dienstgebäudes neu zu streichen.

### IT

Im Berichtszeitraum wurde die bestehende Infrastruktur weiter ausgebaut und modernisiert. Um die IT-Sicherheit und den kontinuierlichen Betrieb zu gewährleisten, wurden neue Firewalls installiert und die von Microsoft nicht mehr unterstützten Betriebssysteme ebenso ersetzt wie ein Teil der Server. Turnusmäßig wurden den

Forschenden im Haus neue, leistungsfähigere Laptops zur Verfügung gestellt und die öffentlichen PCs in der Bibliothek und im Vortragssaal ausgetauscht.

Die IT hat daneben aber auch die Arbeit in den Forschungsabteilungen unterstützt. Als Pilotprojekt wurde die Datenbank zu den deutschen und französischen Dienststellen während der Besatzungszeit in Frankreich (1940–1945) erfolgreich auf einem eigenen System im Haus installiert. Für die Zukunft eröffnet dies die Möglichkeit, auch andere Projekte am DHIP kostengünstig und effizient zu unterstützen.

Während des mehrwöchigen *confinements* konnte der laufende Betrieb jederzeit sichergestellt werden. Dank der noch nicht ausgesonderten Altgeräte konnten alle Mitarbeitenden mit einem Laptop ausgestattet werden und hatten so auch im Homeoffice über VPN jederzeit Zugriff auf ihren Arbeitsplatz. Der persönliche Kontakt erfolgte über Videokonferenz – entweder innerhalb der Abteilung oder aber im Rahmen der monatlichen Treffen mit der Institutsleitung und allen Mitarbeitenden.



Umfangreiche Renovierungsarbeiten am Dachstuhl des Gebäudes



# Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP hat im Berichtszeitraum turnusmäßig am 18. Oktober 2019 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Müller getagt. Am Vortag hatten die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen.

Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Fatou Sow, Professorin an der UCAD in Dakar: »Genre et fondamentalismes: origine et actualité du débat en Afrique«. Die Grußworte sprachen S.E. Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, Prof. Dr. Hans van Ess, Präsident der MWS, und Prof. Dr. Thomas Maissen, Direktor des Deutschen Historischen Instituts.

Am 30. November 2019 endete die Amtszeit von Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin. Der Vorsitzende des Beirats, Prof. Dr. Harald Müller, und der Direktor des DHIP, Prof. Dr. Thomas Maissen, dankten ihm für sein großes Engagement und die langjährige, fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zu seiner Nachfolgerin wählte der Beirat Prof. Dr. Christine Lebeau, Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.

## Mitglieder des Beirats (Stand 31. August 2020):

### Prof. Dr. Harald Müller

Professor für Mittlere Geschichte, RWTH Aachen  
Vorsitzender

### Prof. Dr. Andreas Eckert

Professor für die Geschichte Afrikas, HU Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender

### Prof. Dr. Christoph Conrad

Professor für Neueste Geschichte, Univ. Genf

### Prof. Dr. Corine Defrance

Directrice de recherche am CNRS UMR SIRICE,  
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

### Prof. Dr. Christine Lebeau

Professorin für die Geschichte der Neuzeit, Universität  
Paris 1 Panthéon-Sorbonne

### Prof. Dr. Gabriele Metzler

Professorin für die Geschichte Westeuropas und der  
transatlantischen Beziehungen, HU Berlin

### Prof. Dr. Claudine Moulin

Professorin für Ältere deutsche Philologie und wissen-  
schaftliche Leiterin des Trier Center for Digital Humanities,  
Univ. Trier

### Prof. Dr. Susanne Rau

Professorin für Geschichte und Kulturen der Räume in  
der Neuzeit, Univ. Erfurt

### Prof. Dr. Olivier Richard

Professor für Geschichte des Mittelalters,  
Univ. Strasbourg



# Team

## Institutsleitung

**Direktor:** Prof. Dr. Thomas Maissen

**Stellvertretender Direktor:** Dr. Stefan Martens

**Verwaltungsleitung:** Judith Mirschberger  
(bis 31.8.2020 in Elternzeit), Vertretung: Dr. Stefan Martens (seit 14.2.2020)

Dr. Mareike König  
Olivier Lamon (bis 30.9.2019)  
Dr. Stefan Martens  
Nina Régis

## DIGITAL HUMANITIES

**Leitung:** Dr. Mareike König  
Dr. Gérald Kembellec (seit 1.1.2020)

## Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### MITTELALTER

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter  
»Francia«, »Francia-Recensio« und Redaktion der Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia  
Robert Friedrich  
Aaron Jochim  
Dr. Vanina Kopp (bis 30.9.2019)  
Dr. Amélie Sagasser (seit 1.3.2020)

### AFRIKA

**Leitung:** Prof. Dr. Thomas Maissen  
Wissenschaftliche Programmleiterin: Dr. Susann Baller

### Stipendiatinnen und Stipendiaten:

Dr. Laure Carbonnel  
Abdoul Aziz Diagne  
Kamina Diallo (bis 29.2.2020)  
Dr. Lamine Doumbia  
Dr. Elieth Eyebiyi  
Koly Fall  
Ulrike Luttenberger  
Dr. Martin Mourre  
Modou Niang (bis 30.6.2020)  
Cecilia Passanti  
Aissatou Seck

### FRÜHE NEUZEIT

**Leitung:** Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion  
»Francia«  
Dr. Dorit M. N. Brixius (seit 1.9.2019)  
Dr. Niels F. May  
Sabrina Rospert

### WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. Niels F. May

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

**Leitung:** Dr. Jürgen Finger, zugleich Redaktion  
»Francia«  
Celia Burgdorff  
Axel Dröber  
Dr. Zoé Kergomard

### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Luca Augé (seit 6.2.2020)  
Tobias Ertl (bis 30.9.2019)

### JAHRESBERICHT

## Mitarbeitende des Forschungsservices

### BIBLIOTHEK

**Leitung:** Dr. Mareike König  
Katarzyna Antonowicz, Benutzerservice  
Ulrike Blumenthal, Benutzerservice  
Andreas Hartsch, Monographien, Fortsetzungen, Katalog  
Dr. Sven Ködel Zeitschriften, Sacherschließung, Mitgliedschaften, Tausch

### REDAKTIONEN

#### Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande

**Leitung:** Dr. Stefan Martens  
Veronika Vollmer, Redaktion

#### Francia, Francia-Recensio, Gallia Pontificia

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große  
Prof. Dr. Rainer Babel, Redaktion  
Dr. Jürgen Finger, Redaktion  
Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentin  
»Francia-Recensio«  
Robert Friedrich, Redaktionsassistentin »Gallia Pontificia«  
Aaron Jochim, Redaktionsassistentin »Francia«

### INNERE VERWALTUNG

**Leitung:** Judith Mirschberger  
(bis 31.8.2020 in Elternzeit), Vertreter: Dr. Stefan Martens (ab 14.2.2020)  
Maria David, Buchhaltung, Drittmittelverwaltung  
Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude  
Marit Lüer, Verwaltungsassistentin (seit 1.2.2020)  
Sarah Maunz-Parkitny, Personal (bis 14.12.2020 in Elternzeit)  
Dieter Neher, Personal (seit 1.4.2020 bis 30.9.2020)  
Sabrina Rospert, Verwaltungsassistentin  
Patrick Tropée, IT-Management

### DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

### PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Leitung:** Dr. Stefan Martens  
Jeannette Franke, Koordination (seit 1.5.2020)  
Nina Régis, Assistenz  
Anneke Viertel, Koordination (bis 14.4.2020)

### DIGITAL HUMANITIES

**Leitung:** Dr. Mareike König  
Dr. Gérald Kembellec (seit 1.1.2020)

### VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

**Leitung:** Dr. Stefan Martens  
Odile Winkenjohann, Koordination  
Isabelle Dubuis, Assistenz Veranstaltungsmanagement  
Marie Briand, Empfang  
Kathrin Rayé, Empfang  
Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude

### KOORDINATION FORSCHUNGSGRUPPE DAKAR

**Programmleitung:** Dr. Susann Baller  
Jacques S. Diédhiou, Verwaltungsmitarbeiter  
Khady Ndour, Assistenz  
Clémence Coly, Reinigung

## Personalvertretungen und Sonderaufgaben

### Antikorruptionsbeauftragter

Prof. Dr. Rainer Babel

### Datenschutzbeauftragter

Patrick Tropée

### Sicherheitsbeauftragter

Andreas Hartsch

**Referentin COVID-19**

Odile Winkenjohann

 **Sprecher der Wissenschaftlerinnen und  
Wissenschaftler**

Robert Friedrich

 **Verantwortliche für das Mentoring-Programm für  
Wissenschaftlerinnen**

Dr. Mareike König

**Örtlicher Personalrat**

Dr. Niels F. May

 **Vertrauenspersonen für die lokal Beschäftigten**

Dagmar Aßmann

Dr. Sven Ködel (Vertreter)

 **Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen**

Katarzyna Antonowicz

 **Personalvertretung nach französischem Recht für  
alle Beschäftigten – Délégation du personnel au  
Comité social et économique**

Dagmar Aßmann

Dr. Sven Ködel

Ulrike Blumenthal, Vertretung

Dr. Zoé Kergomard, Vertretung

## Gleichstellung und Frauenförderung

Das wichtigste Vorhaben im Berichtszeitraum war das neue Gleichstellungskonzept, an dem die Vertrauensfrau und die Direktion seit Sommer 2019 arbeiten.

In Ergänzung des Gleichstellungsplans der MWS ist das Ziel, institutsinterne Regeln in Bezug auf Familienverträglichkeit und Gleichstellung zu definieren. Darin enthalten sind unter anderem Bestimmungen, die aus DHIP-internen Vereinbarungen resultieren, bzw. Bestimmungen, die nur auf Institutsebene beschlossen werden können, da sie von der lokalen Rechtslage abhängen. Ein weiterer Aspekt betrifft die Karrierewegestrategie der MWS, deren Umsetzung das DHIP aktuell evaluiert.

Das Gleichstellungskonzept soll im Herbst abgeschlossen und zum Ende des Jahres verabschiedet werden. Es wird vor allem Fragen wie die Beurlaubung für Kinderbetreuung und Pflegeaufgaben oder familienbedingte Vertragsverlängerungen für Entsandte und lokal beschäftigte Forschende regeln. Zugleich soll das Konzept festhalten, wie das DHIP die Gleichstellung im Institut beobachten und gegebenenfalls korrigieren kann.

Das DHIP ist sich des weiterhin bestehenden Ungleichgewichts zwischen Frauen und Männern auf der Leitungsebene bewusst und trägt diesem Aspekt wann immer möglich bei künftigen Stellenbesetzungen Rechnung. Bei den Forschungsstellen ist dagegen das Verhältnis zurzeit relativ ausgeglichen. Um die akademische Integration junger Forscherinnen zu fördern, wird das von Dr. Mareike König betreute Mentoring-Programm fortgesetzt. Im Frühjahr 2020 wurde hier ein weiteres Mentorat eingerichtet. Der Familienleitfaden des Instituts wurde aktualisiert und bietet Bewerberinnen und Bewerbern sowie neuen Mitarbeitenden alle notwendigen Informationen zu den existierenden Sozialleistungen und Betreuungsangeboten des DHIP.

Die Vertrauensfrau hat 2019 an der Organisation und Auswertung einer institutsinternen Umfrage zu psychosozialen Risikofaktoren teilgenommen, um potentielle Engstellen in Bezug auf die Familienverträglichkeit und Chancengleichheit zu identifizieren. Die Coronakrise hat die psychosozialen Risikofaktoren erhöht. Um deren Folgen für die Mitarbeitenden abzuschwächen, standen die Vertrauensfrau und die Personalvertreterinnen und -vertreter im regelmäßigen Austausch mit der Institutsleitung und werden es auch in den kommenden Monaten bleiben.

## Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen

### Prof. Dr. Rainer Babel

- Teilnahme als externes Mitglied an den Sitzungen des Beirats des »UFR Histoire« an der Sorbonne Univ.
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Histoire, Économie, Société«
- Teilnahme als externes Mitglied an den Sitzungen des Beirats der »École doctorale IV« der Sorbonne Univ.
- 17.6.2020, Mitglied der Promotionskommission von Christian Gründig. Thema der Dissertation: »Französische Lebenswelten in der Residenz. Soziale Modalitäten des Kulturtransfers von Französischen und Franzosen im augusteischen Sachsen (1694–1763)« (TU Dresden).

### Dr. Susann Baller

- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Africa Spectrum«
- 29.11.–3.12.2019, Vor-Ort-Evaluierung des MIASA, Univ. of Ghana Legon (Accra).

### Dr. Lamine Dombia

- Fellow African Good Governance Network
- Junior Fellow Bayreuth international Graduate School of African Studies
- Mitglied des Farafina Institute

### Dr. Elieth Eyebiyi

- 19.12.2019, Mitglied der Promotionskommission von Sara Tassi. Thema der Dissertation: »Du dedans au dehors. Connexions à partir d'un espace public d'une ville multiple: Ajace, XÐgbonú, Porto-Novu (Sud-Bénin)« (Univ. Brüssel).

### Dr. Jürgen Finger

- Mitglied des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral. Normativität und Wirtschaftshandeln im »langen« 20. Jahrhundert«
- Aufnahme in den Wissenschaftlichen Beirat der Reihe »Beiträge zur Geschichte und Kultur Westeuropas«
- 22.10.2019, 4.2.2020, 27.5.2020, Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der École doctorale d'Histoire (ED 113), Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne
- Gutachten für das Deutsch-Französische Historikerkomitee; Peer-Review für »Management & Organizational History«

### Prof. Dr. Rolf Grosse

- 19.6.2020, Mitglied der Jury bei der Verleihung des Prix du livre d'histoire de l'Europe 2020 (Paris)
- 22.6.2020, Mitglied der Promotionskommission von Hannes Engl. Thema der Dissertation: »Interaktion – Emanzipation – Integration. Die religiösen Gemeinschaften in Oberlotharingen und das Papsttum (9. bis 12. Jahrhundert)« (Univ. Luxembourg)

### Dr. Gérald Kembellec

- 17.6.2020, Mitglied der Promotionskommission von Paula Almiron-Chamadoira (Univ. del País Vasco), Thema der Dissertation: »A Multidisciplinary Analysis of Amazon Online Reviews (2010-2019) Towards an Augmented Indexicality in the E-commerce Communication«

- 18.6.2020, Dissertationsbegleitender Ausschuss von Clémence Adogbogbo, Doktorarbeit mit Erst- und Zweitbetreuer, Saint-Denis
- 6.7.2020, Teilnahme am Orientierungsrat der Unité régionale de formation à l'information scientifique et technique (URFIST), Paris (École nationale des chartes)

### Dr. Mareike König

- Ernennung in den wissenschaftlichen Beirat des »Digitalen Deutschen Frauenarchivs«, Berlin
- Ernennung in den wissenschaftlichen Beirat des Projekts »coronarchiv«, Univ. Hamburg
- Aufnahme in das Editorial Board der Zeitschrift »Digital History« des C2DH
- Sprecherin der AG Digitale Geschichte im VHD (September 2018–September 2020)
- Kooptiertes Mitglied im Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der Redaktion der »Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle«
- Betreuung des Frauen-Mentoring-Programms am DHIP

### Gremiensitzungen und Termine

- 4.11.2019, Beiratssitzung Universitätsarchiv Heidelberg
- 15.11.2019, 12.6.2020, Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats der BNU Strasbourg
- 2.–3.12.2019, Arbeitskreis Digital Humanities MWS, Bad Godesberg
- 18.12.2019, Mitglied der Promotionskommission von Damien Guillaume. Thema der Dissertation: »Les débuts de l'agitation antisémite en France dans une perspective européenne«. (EHESS Paris).

### Prof. Dr. Thomas Maissen

- Mitglied des Preisverleihungskomitees der Balzan-Stiftung, Rom
- Mai 2020, Berufung in den Academic Advisory Council, Univ. Heidelberg.
- Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

### Gremiensitzungen und Termine

- 8.–9.9., 15.11.2019, Auswahl Sitzungen und Preisverleihung, Preisverleihungskomitee Balzan-Preis, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan, Mailand und Rom.
- 18.9., 14.11.2019, Direktionsversammlung MWS, MWS-Geschäftsstelle, Bonn-Bad Godesberg.
- 29.11.–3.12.2019, Vor-Ort-Evaluierung des MIASA, Univ. of Ghana Legon (Accra).

### Dr. Stefan Martens

- Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des AlliiertenMuseums Berlin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Charles de Gaulle
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial de Caen – Cité de l'histoire de la Paix
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Musée de la Libération de Paris – Musée du Général Leclerc – Musée Jean Moulin Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Musée de l'Ordre de la Libération Paris

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Ausstellung »Une étrange défaite. Mai–juin 1940«, CHR D Lyon

### Gremiensitzungen und Termine

- 7.10.2019, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Charles de Gaulle
- 24.10.2019, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des AlliiertenMuseums in London
- 7.11.2019, Mitglied der Promotionskommission von Anne François. Thema der Dissertation »Exploiter terres et populations conquises au nom du national-socialisme: l’Ostland dans les Ardennes pendant la Seconde Guerre mondiale« (Univ. Caen de Normandie)
- 8.11.2019, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des DHI London
- 28.11.2019, Sitzung des Fördervereins des AlliiertenMuseums in Berlin
- 29.11.2019, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Musée de la Libération de Paris – Musée du Général Leclerc de Hauteclocque et Musée Jean Moulin
- 10.3.2020, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Ausstellung »Une étrange défaite. Mai–juin 1940«, CHR D Lyon
- 17.6.2020, Aufnahme in den wissenschaftlichen Beirat für die beiden für den Herbst 2023 in Paris geplanten Ausstellungen zur Sammlung Gurlitt und zum Thema »Entartete Kunst«, organisiert vom Musée d’Orsay et Musée de l’Orangerie und dem Kunstmuseum Bern

### Nina Régis

- Ehrenamtliche Arbeit als Doktorandin in der Forschungskommission an der Univ. Toulouse Jean Jaurès

### Dr. Amélie Sagasser

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Neuen Gallia-Germania Judaica/Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

### Fortbildungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Das DHIP legt Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Fortbildungen angeboten bzw. (anteilig) finanziert.

- »Workshop Mobbing-Vorbeugung«, 9.–10.9.2019 (Kaja Antonowicz, Dr. Niels F. May)
- »Russisch-Sprachkurs«, 16.9.2019–16.5.2020 (Sarah Maunz-Parkitny)
- »Fortbildung Mitarbeiterführung an der Hochschule«, 26.–27.9.2019 (Dr. Susann Baller)
- »Sauveteur securiste du travail«, 7.–8.10.2019 (Maria David, Sarah Maunz-Parkitny)
- »Fortbildung Präsentation für Doktorandinnen und Doktoranden«, 22.–23.10.2019 (Celia Burgdorff, Abdul Aziz Diagne, Kamina Diallo, Koly Fall, Robert Friedrich, Aaron Jochim, Ulrike Luttenberger, Modou Niang, Cecilia Passanti, Nina Régis, Aissatou Seck, Sabrina Rospert)
- »Formation Evacuation Securitas«, 19.11.2019 (Kaja Antonowicz, Dagmar Assmann, Ulrike Blumenthal, Dr. Jürgen Finger, Robert Friedrich, Luna Hoppe, Dr. Sven Ködel, Sarah Maunz-Parkitny, Dr. Niels F. May, Odile Winkenjohann)
- »Sauveteur securiste du travail«, 25.–26.11.2019 (Ulrike Blumenthal)
- »Deutsch-Sprachkurs«, Herbst 2019 (Dr. Zoé Kergomard)

## VIII TEAM

- »Être comptable unique«, November–Dezember 2019 (Maria David)
- »Excel – Consolider ses connaissances pour autodidactes«, 30.1.2020 (Dr. Dorit Brixius, Axel Dröber, Robert Friedrich, Dr. Mareike König, Dr. Niels F. May, Valentine Olivera, Alina Ostrowski, Kathrin Rayé, Bill Titze, Anneke Viertel)
- »Deutsch-Sprachkurs«, Februar–März 2020 (Francisco De Jesus)
- »Webinar Podcasting«, 14./28.5.2020 (Isabelle Dubuis, Jeannette Franke)
- »Hospitantz in den Archives nationales, Abteilung Moyen Âge et de l’Ancien régime«, 5.11.–2.12.2020 (Aaron Jochim)
- »Webinar zur qualitativen Datenanalyse mit der Software QDA Miner Lite«, 4.–5.6.2020 und 22.6.2020 (Dr. Susann Baller, Koly Fall, Dr. Gérald Kembellec, Dr. Mareike König, Ulrike Luttenberger, Cecilia Passanti)



# Medien

## Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl)

### KOLY FALL

#### Presseartikel

- »Contradictions ou tâtonnements de l'État dans la gestion de la pandémie de la COVID-19 au Sénégal: le dossier de l'éducation et de l'enseignement public«, Presseartikel veröffentlicht von Yérimpost 5.6.2020, <https://yerimpost.com/contradictions-ou-tatonnements-de-letat-dans-la-gestion-de-la-covid-19-au-senegal-le-dossier-de-education-et-de-lenseignement-public-koly-fall/>.

### DR. ZOÉ KERGOMARD

#### Podcast

- 29.4.2020, Podcast »Paroles d'histoire« (André Loez): 116. Luttes féministes en Suisse: Les Conquérantes. <http://parolesdhistoire.fr/index.php/2020/04/29/116-luttes-feministes-en-suisse-les-conquerantes-avec-zoe-kergomard/>.



### DR. MAREIKE KÖNIG

#### Pressespiegel

- Hedwig Richter, Deutschland und Frankreich. Erbfeindschaft – ein Klischee, in: Süddeutsche Zeitung, 25.5.2020, <https://www.sueddeutsche.de/kultur/deutschland-und-frankreich-erbfeindschaft-ein-klischee-1.4916188>.

### PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- »Unser System funktioniert gut, solange wir Gewinne verteilen können«, in: Tages-Anzeiger 5.11.2019.
- »Der Mauerfall hat die Schweiz fundamental verändert«, in: CH Media, 9.11.2019.
- »Auf den Spuren des Nazi-Onkels. Ein Schweizer Historiker geht seiner Familiengeschichte nach und legt einen veritablen Forschungskrimi vor«, in: NZZ, 18.1.2020.
- »Vom Gebrauch der Geschichte. Zum Tod des Schweizer Historikers Guy Marchal«, in: NZZ, 9.3.2020.
- »Staaten nutzen Krisen, um sich immer wieder neu zu erfinden«, in: NZS, 29.3.2020.
- »Mai 2020 Botschafter deutscher Wissenschaft«, in: Uninova. Wissenschaftsmagazin der Universität Basel, 135/2020.
- 26.5.2020, Interview für das Blog des Institute of Intellectual History der Univ. of St Andrews <https://intellectualhistory.net/interviews/thomas-maissen>.



#### DR. STEFAN MARTENS

- 4.9.2019, Interview für die Dokumentation »Goering, l'homme de fer« (ARTE).
- 24.6.2020 »Leben im besetzten Paris. Pablo Picasso und die Kriegsjahre 1939 bis 1945 aus historischer Perspektive«, VK mit Anette Daugart und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier als Begleitveranstaltung zur Ausstellung »Pablo Picasso. Kriegsjahre 1939–1945«, <https://youtu.be/vvQ4PY2QF-Q>.
- 27.7.2020, Interview für den Film »Le marché de l'art sous l'Occupation« (ARTE).

#### AISSATOU SECK

- 26.5.2020: Interview mit Dr. Johanna Beamish über die Recherche zur Doktorarbeit im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Bureaucratisation des sociétés africaines, <https://trafo.hypotheses.org/23926>.

#### Website, Newsletter, Soziale Medien

Das Institut informiert im Newsroom auf seiner Website und per Newsletter, der elfmal im Jahr jeweils zur Mitte eines Monats erscheint, über seine Arbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Personalien (Zahl der Abonnenten: circa 8000).

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 3916 unique users pro Monat (Vorjahr rund 3530). Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren ähnlich zum Vorjahr die Startseite, die Seite zu den Publikationen sowie auch die Rubrik der Forschungsprojekte und Förderung.

Aus der laufenden Forschung wird in den Wissenschaftsblogs der einzelnen Forschenden berichtet, die auf der Blogplattform de.hypotheses gehostet werden. Wissenschaftskommunikation wird darüber hinaus in den sozialen Medien betrieben: Auf Facebook lesen mit Stand 31.8.2020 3.330 Abonnenten die Posts des Instituts (Vorjahr: 3.173), auf Twitter folgen 4.750 Accounts dem DHIP (Vorjahr: 4.073). Während des coronabedingten *confinement* und der Schließung von Institut und Bibliothek wurden über die hashtags #OpenIHA und #closedbutopen frei im Netz verfügbare Ressourcen beworben, etwa Datenbanken des DHIP, Podcasts von Vorträgen, Blogbeiträge oder retrodigitalisierte Aufsätze und Monographien des DHIP.



Musikalische Darbietung während des Festivals »Les Traversées du Marais 2020« des Netzwerks Marais Culture +.

# Glossar

AAS	The African Academy of Sciences	CREPOS	Centre de recherches sur les politiques sociales
ACP	Analyse comparée des pouvoirs/ Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée	CRH	Centre de recherches historiques/ Center for Historical Studies
AIH	Académie internationale héraldique/International Academy of Heraldry	CRHEC	Centre de recherche en histoire européenne comparée/ Univ. Paris-Est Créteil
ANR	Agence nationale de la recherche	DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
AOF	Afrique-Occidentale française	DFH	Deutsch-Französische Hochschule
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris
BNF	Bibliothèque nationale de France	DHI	Deutsches Historisches Institut
BNU	Bibliothèque nationale et universitaire Strasbourg	DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris
C2DH	Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History	EDF	Électricité de France
CEDRE	Centre européen des études républicaines	EHESS	École des hautes études en sciences sociales
CEGIL	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine	ENS	École normale supérieure
CECMC	Centre d'études sur la Chine moderne et contemporaine	EPHE	École pratique des hautes études
CERCEC	Centre d'études des Mondes Russe, Caucasiens & Centre-Européen	ERLIS	Équipe de recherche sur les Littératures, les Imaginaires et les Sociétés de l'Université Caen Normandie
CERCLL	Centre d'études des relations et des contacts linguistiques et littéraires - UR UPJV 4283	FU Berlin	Freie Universität Berlin
CHERPA	Croyance, Histoire, Espace, Régulation Politique et Administrative, Équipe d'accueil – EA 4261	GIGA	German Institute of Global and Area Studies
CHRD	Centre d'histoire de la Résistance et de la Déportation	GIRCI	Groupe Interdisciplinaire de Recherche pour les Cultures et les Identités
CIERA	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
CIRLEP	Centre interdisciplinaire de Recherches sur les Langues et la Pensée	IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
CMB Berlin	Centre Marc Bloch Berlin	IEP	Institut d'études politiques
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
		IfZ	Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
		IHA	Institut historique allemand
		IHEID	Institut de hautes études internationales et du développement
		Inria	Institut national de recherche en informatique et en automatique
		IRHiS	Institut de recherches historiques du Septentrion UMR 8529
		ISEP	École d'ingénieurs du numérique
		KAS	Konrad-Adenauer-Stiftung

LabEx EHNE	Laboratoire d'excellence »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe«
LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
MA	Mittelalter
MIASA	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa
MWS	Max Weber Stiftung
NNG	Neuere und Neueste Geschichte
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
NZZS	Neue Zürcher Zeitung am Sonntag
PSL	Paris Sciences et Lettres
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Techni- sche Hochschule Aachen
SIRICE	Sorbonne – Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
TFG	Transnationale Forschungsgruppe
TU	Technische Universität
UCAD	Université Cheikh Anta Diop, Dakar
UFR	Unité de formation et de recherche
UMR	Unité mixte de recherche
Univ.	Universität/Université/University
UPEC	Université Paris-Est Créteil
UPEM	Université Paris-Est Marne-la-Vallée
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschland
VK	Videokonferenz
WZB	Wissenschaftszentrum
ZZF	Zentrum für zeithistorische Forschung

Mitglied der

**Max Weber  
Stiftung**

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS  
HÔTEL DURET-DE-CHEVRY 8 RUE DU PARC ROYAL  
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80 75003 PARIS

[WWW.DHI-PARIS.FR](http://WWW.DHI-PARIS.FR)